Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatl. 2.— RM. Postbezug 2.— RM. (einschließl. 20,4 Rpf. Postgebühren), hierzu 36 Rpf. Bestellgeld. Abholmonat 1.— RM. Kreuzbandbezieher: Inland 75 Rpf., Ausland 1.— RM. wöchentl. Einzelpreis der Sonntagsausgabe in Groß-Dresden und außerhalb 20 Rpf.

Anzeigenpreise: Grundpreis: die zweispaltige mm-Zeile 34 Rpf. Stellengesuche und private Familienanzeigen zweispaltig 22 Rpf., die zweispaltige mm-Zeile o/o Werbeanzeige 1,35 RM. Nachlaß nach Maßtafel 1 oder Mengenstaffel D. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. zuzügl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 21 gültig.

Verlag und Schriftleitung: Dresden A, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden A 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981 • Telegramme: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 119 — Sonnabend/Sonntag, 23./24. Mai 1942 — 50. Jahrgang

Washington schweigt zum Schlachtschiffverlust

Der Führer beim Staatsakt für Gauleiter Röver — Deutscher Stützpunkt im Abschnitt Charkow entsetzt

London stellt den Bundesgenossen bloß

Privattelegramm der DNB.

✠ Lissabon, 23. Mai

Wie Reuter meldet, weigert sich bisher das nordamerikanische Marineministerium, zu der italienischen Sondermeldung über die Versenkung eines nordamerikanischen Schlachtschiffs der Maryland-Klasse von über 30 000 Tonnen am USA.-Flottentag durch das italienische U-Boot „Barbarigo" unter Führung des Korvettenkapitäns Enzo Grossi in der Nähe der brasilianischen Atlantikinsel Fernando de Noronha Stellung zu nehmen. Dies geht aus einer Reutermeldung vom Freitagabend hervor, durch die London seinen amerikanischen Bundesgenossen bloßstellt. Dem Vertreter der amtlichen britischen Agentur wurde bei seinem Besuch im Marineministerium in Washington lediglich erklärt, an zuständiger Stelle habe man in dieser Frage keine Nachrichten und könne daher keine Mitteilungen machen. Neutrale Kreise messen dieser Versenkung besondere Bedeutung bei, da sie an der Inselbrücke zwischen Natal und Dakar erfolgte.

Dr. Die Amerikaner dürften sich wirklich nicht darüber [illegible] auch von den Gegnern gebührend gewürdigt worden ist. Zuerst die Sondermeldung des deutschen Oberkommandos, die von der Versenkung weiterer 23 Schiffe mit 125 600 BRT. berichtete. Unter diesen versenkten Schiffen das britische 5000-BRT.-Motorschiff „Cape of Good Hope", das — bis unter die Lukendeckel mit Panzerwagen, Flugzeugteilen, Seeminen und Munition beladen — über das Kap nach den iranischen Häfen zwecks Ablieferung des Materials an die Sowjetunion unterwegs war. Besonderes Aufsehen erregte es natürlich, daß deutsche U-Boote in den St.-Lorenz-Strom eindrangen. Hierzu schreibt die Edinburgher Zeitung „Scotsman": „Das ist eine glänzende Leistung! Daß es die Deutschen vermochten, in dieser Hauptverkehrsader des kanadischen, ja man könne sogar sagen: des Welthandels, einzudringen, muß der Bevölkerung Kanadas und in bestimmt nicht minderem Maße auch den Bürgern der USA. klar die Gefahr vor Augen führen, der sie sich gegenüber befinden. In der Tat stört dieser U-Boot-Krieg immer mehr das normale Leben des ganzen amerikanischen Kontinents."

Diesem von aller Welt, ja sogar von den Gegnern bewunderten neuen deutschen Großerfolg ist wahrhaft auf dem Fuße die Sondermeldung aus Rom gefolgt, wonach das U-Boot des für seine schneidige Tat zum Fregattenkapitän beförderten Italieners Enzo Grossi ein amerikanisches Schlachtschiff der Maryland-Klasse torpediert und vernichtet hat. Damit ist eines der drei Schlachtschiffe „West-Virginia" (31 800 Tonnen, 1921), „Colorado" (32 500 Tonnen, 1921) oder „Maryland" (31 500 Tonnen, 1920) mit einer Besatzung von etwa 1400 Mann und einer Bestückung von u. a. acht schweren Geschützen von über 40 Zentimeter auf den Meeresgrund gejagt worden. Die Versenkung ist um so bedeutsamer, als italienischen Seestreitkräften bisher immer nur die schwere Beschädigung feindlicher Großkampfschiffe gelang, denen es dann immer wieder gelang, irgendeinen Hafen zu erreichen und nach einigen Reparaturen wieder in den Kampf einzugreifen. So geschah es mit dem britischen Schlachtschiff „Ramillies", das am 10. November 1940 von zwei Torpedos getroffen wurde, mit einem Kreuzer der „Southampton"-Klasse, der am 18. Dezember 1940 torpediert wurde, mit dem Kreuzer „Frobisher", der am 30. November 1941, und mit dem Schlachtschiff „Nelson", das im Dezember 1941 getroffen wurde. Diesmal nun ist das angegriffene Schiff auf Grund gegangen.

Durch diese zwei Seesiege der beiden Achsenmächte ist mit dem größten Nachdruck unterstrichen worden, welche Bedeutung die Achsenmächte der amerikanischen Schiffahrt beimessen, die Roosevelt am Freitag besonders feiern wollte, schließlich aber doch auf eine Anfrage in der Pressekonferenz ganz allgemein eingestehen mußte, daß die deutschen U-Boote unter den nordamerikanischen Schiffen „große Beute gemacht" hätten. Es muß auch für den amerikanischen Bürger nicht gerade ermutigend gewirkt haben, am Feiertag der Flotte vom Präsidenten gesagt zu bekommen, daß dieser Krieg noch einige Zeit dauern könne. Das klang anders als das optimistische Geschwatze Hulls, der „auf Grund der Kriegsanstrengungen und der erhöhten Fähigkeit, in den geplanten Aktionen vorwärts zu kommen und in die Offensive überzugehen" das für Amerika siegreiche Kriegsende noch für das Ende dieses Jahres prophezeite.

Zweifellos haben die Seesiege der Achsenmächte dazu beigetragen, den Hullschen Illusionsrummel zu zerstören. Rühmten sich die USA. noch vor diesem Kriege ihrer Zwei-Ozean-Flotte, die sie, noch dazu in der Gemeinschaft mit England, zum Herrn der Weltmeere mache, so werden nun in dem unmittelbarsten Machtbereich dieser gepriesenen Kriegsflotte der Vereinigten Staaten — von den vielen Weltmeeren gar nicht zu reden — die Handelsschiffe zu Dutzenden versenkt. Ja, in der Nähe der brasilianischen Küste innerhalb jener besonderen Sicherheitszone um die amerikanischen Kontinente, die Franklin Roosevelt seinerzeit gegen jedes internationale Recht proklamierte, ist sogar ein starker Kahn dieser Schlachtflotte versenkt worden und hat damit die USA.-Verluste von Pearl Harbour, von Java, vom Korallenmeer und vom Eismeer noch beträchtlich erhöht. Zudem muß es Roosevelt peinlich sein, solch eine Niederlage gerade vor der südamerikanischen Küste zu erleiden, da dies immerhin mit Prestigeverlust für die USA. bei jenen Ländern verbunden ist, die an sich nicht zu viel für Washington übrig haben.

Gleichzeitig sind aber die Waffenerfolge der beiden Achsenmächte ein glänzender Beweis für die deutsch-italienische Waffenkameradschaft, die diese beiden Erfolge gerade am dritten Jahrestag des Bündnisabschlusses verzeichnen konnte. Nicht zuletzt aus dieser Konstellation glücklicher Gestirne heraus wirkte die Freudennachricht vom Waffenerfolg bei Fernando de Noronha in Italien doppelt eindrucksvoll. Die Telegramme der Siegeszuversicht, die zwischen dem Führer, dem Duce und dem König gewechselt worden waren, erfuhren hierdurch eine besonders eindrucksvolle Unterstreichung.

Die italienische Sondermeldung

dnb. Rom, 22. Mai

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gab gestern nachmittag folgende Sondermeldung bekannt:

Am 20. Mai um 2.50 Uhr römischer Zeit griff auf der Höhe der brasilianischen Küste, 100 Meilen westlich der Insel Fernando de Noronha, das Unterseeboot „Barbarigo", befehligt von dem Korvettenkapitän Enzo Grossi, eine amerikanische Flottenformation mit Kurs nach Süd an. Nachdem das U-Boot die begleitenden Zerstörer passiert hatte, gab es aus wenigen hundert Metern Entfernung eine Torpedosalve gegen ein Schlachtschiff der Maryland-Klasse (32 000 Tonnen) ab. Das Schlachtschiff wurde am Bug getroffen und ist in kurzer Zeit gesunken.

Infolge der kriegerischen Leistung der Versenkung dieses amerikanischen Schlachtschiffes wurde der Korvettenkapitän Enzo Grossi zum Fregattenkapitän befördert.

Auf dem Weg nach dem Kap

Einzelheiten zu dem kühnen italienischen U-Boot-Erfolg — Das neunte USA.-Schlachtschiff versenkt

× Rom, 23. Mai

Ueber die Versenkung eines amerikanischen Schlachtschiffes der Maryland-Klasse durch das italienische U-Boot „Barbarigo" gibt das italienische Nachrichtenbüro Stefani noch folgende weitere Einzelheiten bekannt:

Das amerikanische Schlachtschiff befand sich auf dem Wege nach dem Kap der guten Hoffnung. Es kann angenommen werden, daß das Schlachtschiff nach dem Indischen Ozean unterwegs war, um dort die bei der Seeschlacht im Korallenmeer untergegangenen amerikanischen Einheiten zu ersetzen. Möglicherweise war das Schlachtschiff jedoch bestimmt, im Mittelmeer die östliche britische Mittelmeerflotte zu verstärken. Bei dem Angriff des Unterseeboots auf das Schlachtschiff erfolgte keine Abwehr. Das Unterseeboot „Barbarigo" konnte daher dem Untergang des Schiffes, der sich außerordentlich schnell vollzog, beiwohnen. Der Verlust ist für die amerikanische Flotte um so schmerzlicher, als dieses Schlachtschiff bereits das neunte ist, das versenkt wurde aus einer Reihe von 15, die die Vereinigten Staaten zu Beginn dieses Krieges besaßen.

Flottenchef im Südost-Pazifik

Privattelegramm der DNB.

✓ Genf, 22. Mai

Nach einer Mitteilung des USA.-Marinedepartements ist Admiral Javell soeben zum Chef der USA.-Flotte im Südostpazifik ernannt worden. Damit obliegt ihm die undankbare Aufgabe, die Gewässer der Westküste Südamerikas, vom Panamakanal entlang nach Süden, zu kontrollieren. Die Einrichtung dieses Kommandos erfolgte infolge der schweren Schiffsverluste und infolge der verschiedenen Erklärungen südamerikanischer Staaten, die dringend einen stärkeren Schutz ihrer Schiffahrt durch die USA. verlangten.

Quer durch die Türkei

Eine britische Agitationskarte

Privattelegramm der DNB.

✓ Ankara, 23. Mai

Ungeheures Aufsehen erregt zur Zeit in politischen Kreisen der türkischen Hauptstadt eine Karte, in der die angelsächsischen Nachschublinien nach der Sowjetunion verzeichnet sind. Diese Karte wurde von britischen amtlichen Propagandastellen einer Reihe von Zeitungen im Nahen Osten zum Abdruck zur Verfügung gestellt, und zwar Zeitungen, die unter britischem Einfluß stehen wie die „Eastern Times", „Revue de Liban", „Egyptian Gazette" usw. Der Grund für die türkische Empörung ist der, daß auf dieser Karte nicht nur die Nachschublinien der Briten durch Iran nach der UdSSR. eingezeichnet sind, sondern auch Nachschubwege, die quer durch die Türkei von Syrien aus zu den nordanatolischen Schwarzmeerhäfen führen. Es ist anzunehmen, daß die Türkei zu dieser Karte auch noch ein Wort zu sagen hat.

Mittelmeerpessimismus

Erdrutsch im britischen Verteidigungssystem

Vor wenigen Tagen hat der neue Befehlshaber der britischen Mittelmeerflotte in einer unzweideutigen Formulierung von „der notwendigen Wiederherstellung des britischen Seeweges durch das Mittelmeer" gesprochen und hat damit erstmals in diesem Kriege zugegeben, daß den Briten die Herrschaft über das Mittelmeer entglitten ist. Indirekt wird hier eine Niederlage eingestanden, die von allergrößter Tragweite für den weiteren Bestand des britischen Empires ist. Das Eingeständnis wiegt heute mindestens ebenso schwer wie jenes andere, daß die Briten Burma aufgegeben haben und daß sie nicht mehr alleinige Herren des Indischen Ozeans sind. In diesen Eingeständnissen wird ein Erdrutsch im britischen Verteidigungssystem sichtbar, der sich auf der ganzen Linie jener Kontinentalkorsettstange vollzieht, die die englische Politik dem Empire im Laufe der Zeit von Hongkong bis Gibraltar zum Schutze Indiens eingezogen hatte.*

Diese Linie war im vollsten Umfang aktionsfähig, als Britannien im Hochsommer 1939 in den Krieg eintrat. Heute ist sie in ihrem östlichsten Teil, d. h. von Hongkong bis zur Ostgrenze Indiens, durch die siegreichen Operationen der Japaner im Verlauf von nicht ganz einem halben Jahr völlig abgebrochen worden. In ihrem westlichsten Teil, im Mittelmeerraum, geht dieser Erdrutsch im britischen Verteidigungssystem langsamer, aber deshalb nicht minder nachhaltig vor sich. Noch zu Beginn des Krieges konnten die Briten mit Recht für sich in Anspruch nehmen, Herren des Mittelmeeres zu sein, wenngleich die Küsten Italiens und [illegible] Herrschaft gesprochen. Immerhin aber hatten die Briten die Küsten Frankreichs und des französischen Kolonialbesitzes durch das Bündnis mit Frankreich weitgehend zur Verfügung. Die verwandtschaftlichen Bande mit dem damaligen jugoslawischen Königshaus und mit dem griechischen Thron sicherten wenigstens bis zu einem gewissen Grad die englische Machtposition. Der Ausgang des Westfeldzugs, die Niederlage der Franzosen, brachte an den Küsten des Mittelmeeres den ersten schweren Erdrutsch, der sich hauptsächlich auf das westliche Mittelmeer erstreckte. Mit dem Ausfall der französischen Küstengewässer und der Aufhebung der neutralen Tangerzone blieben Gibraltar und Malta die einzigen Stützpunkte bis an die ägyptische Grenze.

Der Rundbogen im Ostmittelmeer

Um so mehr lag den Briten nunmehr daran, das östliche Mittelmeer zu sichern und die britischen Positionen dort mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auszubauen. Nicht zuletzt diesem Zweck galt der Feldzug auf dem Balkan. Als er begonnen wurde, hatten sich die Briten jenen großen Rundbogen gesichert, der von der griechischen Westküste über die griechische Inselwelt, Cypern und Palästina bis in die Cyrenaika reichte, territorial allerdings unterbrochen durch die neutrale Haltung der Türkei, wobei aber die immerhin starke britische Mittelmeerflotte als Bindeglied über den weiten Meeresraum noch vollauf ihre Funktionen versehen konnte. Der Ausgang des Balkanfeldzuges, die Niederlage auf Kreta und der siegreiche Vormarsch der Rommelschen Divisionen an die ägyptische Grenze haben auch diesen Halbkreis der britischen Verteidigungsstellung im östlichen Mittelmeer zerbrochen. Was übrig blieb, war ein Sektor, der zunächst nicht weiter reichte als von der ägyptischen Westgrenze bis zur türkischen Südgrenze, ferner eine dezimierte Flotte, deren wesentliche Kampfkraft durch die deutschen und italienischen Angriffe auf den Hafen Alexandria und durch die deutschen Kampfflugzeugangriffe vor Kreta und in der Sudabucht gebrochen worden war.

Dieser kleine Sektor begann sich nun wiederum zu verbreitern, als die Sowjetarmeen mit ihrem südlichsten Flügel und mit ihrer Schwarzmeerflotte die Rolle eines Verteidigers der indischen Westgrenze übernommen hatten, territorial aber auch diesmal wieder unterbrochen durch die konsequent neutrale Haltung der Türkei. Man machte von britischer Seite die Errichtung dieser neuen Position als Triumph gefeiert haben — in Wirklichkeit barg sie bereits entscheidende Schwächen; denn die Verteidigungsposition des östlichen Mittelmeerraumes war mit der Errichtung dieser neuen Front bereits aus dem Mittelmeerraum heraus der indischen Zentralstellung wesentlich nähergerückt. Und das wiederum war gleichbedeutend mit der Preisgabe der unbedingten Herrschaft über das Mittelmeer, die mit jedem Zurückweichen der sowjetischen Südfront bedenklicher ins Wanken geriet.

Daran konnte auch die mißglückte britische Nordafrika-Offensive vom Spätherbst des Vorjahres nichts ändern, die sich, je größer der zeitliche Abstand von ihr wird, immer mehr als ein entscheidender Fehler der britischen Kriegführung offenbart, denn sie hat die militärische Stellung der Briten im nahöstlichen Sektor entscheidend geschwächt, gleichzeitig aber einen beträchtlichen Prestigeverlust für das Empire in der arabischen Welt mit sich gebracht, ein Prestigeverlust, der heute nie wieder gutzumachen ist.

Cunningham und das Mittelmeer

Der Zufall will es nun, daß mit diesen ganzen Phasen des britischen Aufstieges wie des britischen Niederganges im Mittelmeer ein Name auf das engste verbunden ist, nämlich der des britischen Admirals Sir Andrew Cunningham. Dieser Mann, der sich in seiner Heimat einer unbestrittenen Popularität als Seebär erfreut, ist seit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges im Mittelmeer heimisch. Als Kommandant des Zerstörers „Skorpion" hat er an Churchills mißglücktem Gallipoli-Unternehmen im Verband der vereinigten englisch-französischen Flottenkräfte teilgenommen. Als Konteradmiral und Befehlshaber einer Zerstörerflottille kehrte er, nach seiner Verwendung in der schmählichen Marinekontrollkommission des Versailler Diktats, ins Mittelmeer zurück, wechselte dann über in die Stellung eines Chefs des ersten Mittelmeerkreuzergeschwaders und erlebte in dieser Eigenschaft das Grollen und ferne Donnern, das die Abessinienkrise und der spanische Bürgerkrieg über den weiten Raum des Mittelmeeres lagerten. Nach einer kurzen Verwendung im Reichsverteidigungsausschuß bezog er dann wie 1914 so auch jetzt zu Kriegsbeginn im Mittelmeer wieder Stellung als Chef der Mittelmeerflotte. Als solcher konnte er eine Welt sein eigen nennen, die sich auf die gesamte Flotte und die gesamten Seestützpunkte Gibraltar, Malta, Alexandria und Zypern erstreckte. Empfand er auch zu Beginn dieses Krieges das Leben im Mittelmeer noch reichlich uninteressant, das änderte sich mit dem Eintritt Italiens in den Kampf und mit der französischen Niederlage. In diesem Augenblick nämlich mußte er erkennen, daß der Transportverkehr durch das Mittelmeer auf die Dauer nicht würde aufrechterhalten werden können.

Das unerfüllte Programm

Diese Ueberzeugung mußte sich in der zweiten Phase des Kampfes, der ja nun nun an ein Kampf um das östliche Mittelmeer wurde, immer mehr verfestigen. Rechte er sich auch noch bei der ersten Wavell-Offensive gegen die Cyrenaika den Namen des „Siegers von Kap Matapan" geholt haben, schon das Unternehmen Griechenland, noch weit mehr aber das von Kreta dezimierte Schiffsraum und Kampfkraft Cunninghams derart, daß die folgenden Verluste anläßlich der ersten großen Rommelofensive in Nordafrika, die Cunninghams unumschränkten Einsatz gegen die libysche Küste verlangte, das Prestige des Admirals wesentlich zu mindern begannen.

Als aber dann dem Einsatz deutscher Unterseeboote im Mittelmeer die großen Kampfeinheiten der Flotte Cunninghams zum Opfer fielen, als schwere Kampfkräfte durch die italienische Torpedowaffe beschädigt und ausgeschaltet wurden, als man ihn — wenn auch grundlos, denn er hat rechtzeitig gewarnt — infolge des Fehlens schwerer Seestreitkräfte für das Scheitern der Novemberoffensive Auchinlecks verantwortlich machen wollte, als Malta unter dem unausgesetzten Bombenhagel deutscher und italienischer Kampffliegerverbände immer mehr an strategischem Wert einbüßte, ein weiterer Zerstörerverband vor Kreta in die Fluten sank und schließlich die jüngsten russischen Niederlagen von Kertsch und Charkow den Verteidigungssektor im östlichen Mittelmeer entscheidend ins Wanken brachten, war es um die Position Sir Andrews geschehen. Er konnte nicht halten, was er versprochen hatte. Die markante Aufforderung des Professorenjahns, „die Nazipest vom Himmel zu schießen", konnte nicht ausgeführt werden.

Das Schicksal der drei Cunninghams

So ereilte denn auch ihn schließlich dieser Tage das Geschick seines Bruders, des Generals Alan Cunningham, der als „Sieger von Abessinien" neben ihm in der letzten britischen Afrikaoffensive die entscheidende Armee befehligte, nach dem Ausgang der ersten Schlacht den Rückzug anordnen wollte und hierfür noch auf dem Schlachtfeld von seinem Oberbefehlshaber Auchinleck seines Amtes enthoben wurde, obgleich er — nachträglich gesehen — im Recht war. Sir Andrew teilt weiter das Schicksal eines Australiers mit gleichklingendem Namen, der den Oberbefehl über die britischen Luftstreitkräfte in Nordafrika führte, des Vizeluftmarschalls Arthur Coningham, der wortlos in der Versenkung verschwand. Die „strategische Firma der drei C", wie ein italienisches Blatt diese seltsame Konstellation nannte, die ja dazu führte, daß man die letzte britische Libyenoffensive auch die „Schlacht der drei Cunninghams" nannte, ist damit zerbrochen und verschwunden. Was die Firma der drei Versager zurückläßt, ist eine zertrümmerte, abgewrackte Position, deren Haltbarkeit nur noch dadurch aufrechterhalten werden kann, daß Briten, Amerikaner und Südafrikaner sie nach Süden hin durch den systematischen Ausbau der afrikanischen Ostküste abzustützen versuchen und amerikanische Seestreitkräfte ins Mittelmeer entsandt wurden.

Der farblose Nachfolger

Der britischen Admiralität mag es dabei trotz allem nicht leicht gefallen sein, den Namen Sir Andrew Cunninghams zu opfern. Denn Sir Andrew hatte zweifelsohne Begabung und Fähigkeiten, die über das normale Maß erheblich hinausgingen. Nicht umsonst hat man seinen Namen vielfach im Zusammenhang mit der Nachfolge des obersten britischen Flottenchefs, des ersten Seelords Admiral Sir Dudley Pound, genannt. Zudem ist die britische Admiralität nicht in der Lage, einen besseren Mann für den Flottenoberbefehl im Mittelmeer zu stellen, auch keinen, der nur annähernd durch langjährige Erfahrung mit dem Mittelmeer ähnlich vertraut wäre wie Sir Andrew. Sein Nachfolger, der Admiral Harwood, ist wohl ein jüngerer Jahrgang, ist im ganzen aber eine reichlich farblose Persönlichkeit, die wohl eine gewisse Erfahrung aus der britischen Admiralität mitbringt, in der Harwood lange tätig war. Auf rein seemännischem Gebiet aber hat Cunninghams Nachfolger nur den höchst zwei-

* W. v. Polewski schildert diese Bestrebungen der britischen Politik außerordentlich klar und aufschlußreich in seinem mit großer Kenntnis und weitem Blick abgefaßten Buch „Aufmarsch im Orient" (Wilhelm Goldmann-Verlag, Leipzig).

selhaften Ruhm für sich zu buchen, im ersten Kriegsjahr den deutschen Panzerkreuzer „Graf Spee" gehetzt und kampfunfähig geschossen zu haben. Aber eben, weil dies einer der ganz wenigen sog. Erfolge war, die die britische Seekriegführung zu verzeichnen hatte, eine Konkurrenz also unter den britischen Rückzugsgeneralen nicht auftauchte, machte Harwood, der noch als Kapitän in diesen Krieg eintrat, schnell Karriere, wurde mit dem Adelstitel belehnt, 1940 als einer der zahlreichen stellvertretenden Chefs in den Admiralstab berufen, um der britischen Marineleitung Angriffsgeist einzuimpfen und wurde nun unter Ueberspringung des Konteradmirals zum Admiral befördert.

Sein Amtsantritt steht unter dem Zeichen des Eingeständnisses vom Verlust der britischen Machtstellung, mit dem er sich zu Anbeginn seiner Tätigkeit ein gewisses Alibi zu schaffen sucht, und jenes Satzes, den sein Vorgänger Cunningham prägte: „Unsere Aufgaben, die sich gegenwärtig über die ganze Welt erstrecken, sind der Grund, daß wir bisweilen nicht so große Streitkräfte zur Verfügung haben, wie wir es gerne haben möchten, um den Krieg an die feindliche Front zu tragen." Diese Worte der beiden Admirale zeigen deutlich genug, daß auf der englischen Insel ein ausgesprochener Mittelmeerpessimismus Platz gegriffen hat, der sich nach all den Erdrutschen an den Gestaden des mare nostrum in seiner Mittelmeerdefensive ausdrückt.

Seine eigenen Worte zeigen denn auch gleich die Position an, unter der Cunningham nun als Sechzigjähriger sein neues Amt als Chef der britischen Marinemission in Washington und als Gegenspieler des nach London entsandten nordamerikanischen Admirals antritt. Die neuen deutschen Erfolge im Handelskrieg in den amerikanischen Gewässern und der große Erfolg der Italiener gegenüber der amerikanischen Flottenmacht am USA.-Flottentag vermögen diese Worte Cunninghams auf das wirkungsvollste zu illustrieren. Unter dem Ruf der britischen Presse „Cunningham rules the Waves" begann Cunningham seine Tätigkeit im Mittelmeer. Er vermochte trotz allen Fähigkeiten die Hoffnungen nicht zu rechtfertigen, die man in ihn setzte. Wie will der farblose Harwood nun angesichts der mehr als geklärten Lage, angesichts seiner schwer dezimierten Streitkräfte, die Cunningham ihm hinterließ, sein Programm ausführen, das er in die Worte kleidete: „Ich sehe den Tag kommen, an dem die Mittelmeerflotte den feindlichen Widerstand auf dem Wasser hinwegfegt"?

Dr. Chr. Frhr. v. Imhoff

Sowjetgelüste auf Indien

Telegramm unseres Korrespondenten

Ankara, im Mai

Schon mehr als einmal haben Rußland und später die Sowjetunion hinter den Kulissen den Versuch unternommen, das indische Volk gegen die britischen Machthaber aufzuhetzen. Wenn diese Bemühungen bis jetzt keinen durchschlagenden Erfolg gezeitigt hatten, so hatte dies zwei Gründe: erstens die Unzulänglichkeit der propagandistischen Mittel und zweitens die hermetische Abschließung der indischen Nord- und Westgrenze, durch die fast alle Einflüsse der bolschewistischen Agitatoren unterbunden wurden. Die Geschichte des Kampfes zwischen London und Moskau um den Besitz und die Vorherrschaft in Indien erstreckt sich über einen Zeitraum von nahezu einem Jahrhundert. Als Indien in den Jahren 1857/58 in das britische Empire eingegliedert wurde, mußte sich zwar das damalige zaristische Rußland mit dieser Tatsache abfinden, aber die Politik des russischen Imperialismus war nach wie vor auf Vorderindien ausgerichtet. Wenn es den Engländern lange Zeit gelang, den Status quo in Indien aufrechtzuerhalten, so war dies weniger ein Erfolg der eigenen Stärke, ausschlaggebend war vielmehr die Uneinigkeit des indischen Volkes. Außerdem mußte die Sowjetunion ständig auf der Hut vor Japan sein, so daß ihre Ambitionen gegenüber Indien zeitweilig in den Hintergrund treten mußten.

Die Lage wurde schlagartig verändert an dem Tage, an dem die Sowjetunion das Bündnis mit Großbritannien schloß. Es kann heute kein Zweifel mehr bestehen, daß Moskau diesen Vertrag auch als Auftakt einer neuen Indienpolitik betrachtete. Allein die Tatsache, daß sich bis heute Sowjetrußland nie an die vertraglichen Bindungen gehalten hat, weist darauf hin, daß Indien wieder stark in das Blickfeld Moskaus gerückt ist. Die Voraussetzungen zur Verwirklichung der russischen Expansionsabsichten sind gegenwärtig wesentlich günstiger als früher. Das westliche Bollwerk, das Großbritannien in jahrzehntelanger Kleinarbeit zum Schutze Indiens errichtet hat, befindet sich praktisch in sowjetrussischen Händen, denn nachdem die englischen Streitkräfte ihre letzten Positionen in Iran geräumt haben, überflutet von Tag zu Tag mehr die bolschewistische Welle die indischen Grenzen. Schon reicht der sowjetische Einfluß bis zum Persischen Golf, und Moskau kann von dieser Basis aus um so weitergehende Dispositionen treffen, wenn sich die kommunistische Agitation ungehemmt von Afghanistan bis zu den nahöstlichen Staaten entfalten kann. England aber muß zwangsläufig dieser Entwicklung freien Lauf lassen, andernfalls es der Gefahr ausgesetzt ist, den sowjetrussischen Bundesgenossen in Europa zu verlieren.

Während Sowjetrußland auf lange Sicht hinzuarbeiten sucht, läßt sich England bei seinem Handeln ausschließlich von dem Gesetz der Selbsterhaltung leiten. Dieser Gegensatz tritt offen in der Indienpolitik der beiden Mächte zutage. Beide spekulieren auf die Mobilisierung des unerschöpflichen Menschenmaterials in Indien. Aber England hat keine Zeit mehr zu verlieren, denn Japan steht unmittelbar vor den Toren Indiens. Sowjetrußland dagegen setzt alle Hoffnungen auf die Revolutionierung der breiten Massen des indischen Volkes, zumal es weiß, daß die britische Willkürherrschaft einen guten Nährboden für die bolschewistische Zersetzungsarbeit geschaffen hat. In politischen Kreisen Ankaras hat man den Eindruck, daß verschiedene indische Volksführer aus dem Kreise um Nehru den sowjetischen Einflüsterungen bereits Gehör geschenkt haben.

In England hat man sehr wohl diese Wendung erkannt, und es ist in diesem Zusammenhang überaus bezeichnend, daß man auch im neutralen Ausland die britischen Erfolgsaussichten auf eine annehmbare Lösung der indischen Frage sehr pessimistisch beurteilt. Wenn beispielsweise vor kurzem der türkische Abgeordnete und Journalist Yunus Nadi den Satz niederschrieb: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele Leute in England und in anderen Staaten der Welt mit Erstaunen die Tatsache aufnehmen werden, daß die Notwendigkeit, das verbündete Rußland zu befriedigen, in der britischen Politik eine vorherrschende Stellung eingenommen hat", dann spiegelt sich in diesen Ausführungen die verzweifelte Bedrängnis der Londoner Regierung wider. Sowjetrußland nimmt aber nicht im geringsten auf die Notlage seines „Freundes" Rücksicht. Im Gegenteil, es stellt immer höhere Forderungen und setzt sich sogar über alle Einwände der Amerikaner hinweg, die ebenfalls mit wachsender Besorgnis den zukünftigen Ereignissen in Indien entgegenblicken. Der Pendelausschlag der englischen Außenpolitik nach links ist in Moskau mit unverhohlener Genugtuung vermerkt worden, und da man diesen Vorgang als neues Zeichen der Schwäche wertet, deckt man nunmehr ganz offen die Karten auf. Indem die Sowjetunion ständig neue Materiallieferungen und sonstige Hilfe von ihren Verbündeten verlangt, um weiteren deutschen Angriffen widerstehen zu können, bereitet sie gleichzeitig ihre eigene Front in Mittelasien immer intensiver auf eine Offensive gegen die englischen Stützpunkte in Indien vor.

Daß die nahöstlichen Länder alle Phasen dieser von den Sowjets angewandten Erpressungstaktik mit Spannung verfolgen, kann nicht überraschen. Sie wissen nur allzu gut, daß sie heute das Sprungbrett für den Bolschewismus nach Indien bilden und morgen die Flankensicherung für die kommunistischen Errungenschaften am Ganges übernehmen sollen. Die Einbeziehung dieser Staaten in die sowjetische Indienaktion ist ein Beweis dafür, daß man in Sowjetrußland selbst nicht mehr ernsthaft an die Erringung der bolschewistischen Vorherrschaft in Europa glaubt. Um so fester und entschlossener hat man das Ziel im Auge, den europäischen Menschen- und Gebietsverlust auf Kosten Großbritanniens in Indien sowie im Vorderen und Mittleren Orient auszugleichen. Moskau will das Chaos und braucht das Chaos, um seine revolutionären Pläne durchführen zu können. Welches Schicksal die Völker unter der Sowjetherrschaft erleiden würden, veranschaulicht sinnfällig das qualvolle Los der von England an die Sowjetunion verratenen iranischen Nation.

Wenn daher die noch nicht vom Kommunismus verseuchten Völker der europäisch-asiatischen Länderbrücke ihre Rettung von den im Dreierpakt zusammengeschlossenen Mächten erhoffen, dann ist dies der Ausdruck eines gläubigen Vertrauens in die Stärke und den Sieg der neuen Ordnungsgewalten. An der Spitze der Staaten dieser Länderbrücke steht die Türkei, die durch ihre Neutralitätspolitik den Beweis erbracht hat, daß sie nicht gesonnen ist, den Kriegshetzern Hilfe zu gewähren. Heute fühlen sich die roten Machthaber noch stark genug, um wenigstens hier im Nahen Osten eine imperialistische Spekulationspolitik treiben zu können, aber sie haben nur noch scheinbar das Gesetz des Handelns in ihren Händen, denn in Wirklichkeit wird weder von ihnen noch von den Engländern und Amerikanern die Lebensfrage Indiens und damit auch des Vorderen und Mittleren Orients entschieden.

Ueberwundener Journalismus

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 23. Mai

Der Bostoner Sender hat über die Gründung einer „Internationalen Vereinigung der Journalisten aller freien Nationen" berichtet. Allein die Tatsache dieser Gründung beweist die Wirkung des Journalistenkongresses in Venedig. Die Gegenseite hält es für nützlich, eine Abwehrstellung zu beziehen. Diejenigen, die im Solde ihrer Auftraggeber den Krieg durch Lüge und Hetze entfesselt haben, werden sich zusammenschließen, um, wie der Rundfunksprecher erklärte, die „Hochhaltung der demokratischen Ideale" zu betreiben. Die Praxis hat gezeigt, was von diesen Idealen zu halten ist.

Das furchtbare Schuldkonto der zu jeder Wühlarbeit, jeder Lüge, jeder Ehrabschneidung im Auftrag ihrer Geldgeber „freien" Presse ist bei dem Journalistentreffen in Venedig noch einmal sehr gründlich aufgerechnet worden. In Venedig ist zugleich zu einem neuen Presseethos, das als Disziplin und Verantwortung vor der Gemeinschaft, als Verpflichtung vor dem eigenen Volk und der Wohlfahrt der in einem Lebensraum vereinten Nationen sich darstellt, ein Bekenntnis abgelegt worden.

Abschied von einem der Treuesten

Der Staatsakt für Gauleiter Carl Röver in Gegenwart des Führers – Gedenkrede Rosenbergs

× Berlin, 23. Mai

Die nationalsozialistische Bewegung, das ganze nationalsozialistische Deutschland, nahmen am Freitag mit einem feierlichen Staatsakt in der Neuen Reichskanzlei Abschied von einem der getreuesten Mitkämpfer des Führers, dem Gauleiter des Gaues Weser-Ems und Reichsstatthalter in Oldenburg-Bremen, Carl Röver. Fast alle Reichsminister, die Reichsleiter, die Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung, hohe Offiziere der nationalsozialistischen Wehrmacht nahmen an dem Trauerakt teil. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt bezeigte ihre Anteilnahme dadurch, daß Tausende vor der Neuen Reichskanzlei und auf dem Wege des Trauerkondukts vom Wilhelmplatz zum Lehrter Bahnhof anwesend waren.

Nachdem am Freitagmittag der Sarg im Mosaiksaal der Neuen Reichskanzlei aufgebahrt worden war, hatten die Ehrenposten, Standarten und Fahnenträger die letzte Wache bezogen. Auf schwarz verkleideten Säulen loderten Flammen. Zu Häupten des Verstorbenen hatten 20 Fahnen Aufstellung genommen. Gegen 15 Uhr wird der Kranz des Führers in den Mosaiksaal getragen. Geführt von Reichsminister Rosenberg betritt sodann die Witwe den Saal. Kurz danach erscheint Reichsmarschall Hermann Göring. Um 15 Uhr betritt der Führer den Mosaiksaal, begleitet von seinen Adjutanten. In tiefem Ernst schreitet er, von allen stehend begrüßt, durch den Mittelgang bis vor den Katafalk. Mit erhobenem Arm entbietet er seinem letzten Mitkämpfer Carl Röver den Gruß. Dann wendet er sich den Angehörigen zu und drückt ihnen teilnahmsvoll die Hand.

Nachdem die Trauermusik aus Richard Wagners „Götterdämmerung" verhallt ist, ergreift Reichsminister Rosenberg das Wort. In seinem Abschiedsgruß schildert er den Lebensweg dieses erprobten Kämpfers, der Oldenburg dem Führer gewann. „Aber Karl Röver", so sagt Alfred Rosenberg dann, „ist für uns Nationalsozialisten noch mehr als ein vorbildlicher Kämpfer und Organisator. Er ist für uns in diesen 20 Jahren des nationalsozialistischen Ringens zu einer Verkörperung jener unbedingten Treue und jener furchtlosen Konsequenz geworden, welche die nationalsozialistische Bewegung forderte. Bei allen Rückschlägen der kämpfenden Bewegung trat seine ungebrochene Geradheit stets erneut in Erscheinung und hat ihn uns für immer als ein Vorbild jener uns so heiligen Verbindung von Stolz und Treue zugleich gezeichnet.

Sein Lieblingswerk war die Erziehungsstätte auf dem Bookholzberg im Stedinger Land. Dort, wo einst seine Ahnen, die Stedinger Bauern, bis zuletzt gekämpft hatten, entstand eine Gedächtnisstätte, dort baute er die Schulungsstätte der Bewegung seines Landes. Die Stätte auf dem Bookholzberg ist ein Vermächtnis Carl Rövers an sein Oldenburger Land, aber zugleich auch ein Gleichnis für alle Gaue des Reiches, sich nicht mit den Forderungen des Tages allein zu begnügen, sondern vorausschauend mögliche Entwicklungen des Charakters zu überblicken und sich auf eine immer härtere Formung der nationalsozialistischen Idee vorzubereiten als eine Aufgabe, die auch unsere Nachfahren wird beschäftigen müssen. Der unbekümmerte praktische Bauernsohn und Kaufmann war hier zugleich ein leidenschaftlicher Anhänger einer [illegible] geistigen Gesinnung und einer seelischen Wachheit."

„Lieber Freund Carl Röver", so schloß Rosenberg seine Gedenkrede, „wenn der Führer heute auf ein freies und stolzes Großdeutschland blicken kann, dann hast du als einer seiner treuesten Gauleiter das Deinige getan, eines der vielen Länder in diesem Großdeutschland zu führen. Wir wissen, daß das Werk eines Mannes wie du weiterleben wird, ein Vorbild sein muß den kommenden Geschlechtern."

Als Reichsminister Rosenberg geendet hat, tragen Offiziere der Leibstandarte SS „Adolf Hitler" den Kranz des Führers vor den Katafalk. Der Führer legt ihn nieder. Leise wird die Weise vom guten Kameraden hörbar. Alle Anwesenden erheben sich. Sie grüßen, wie der Führer, einen der Besten aus ihren Reihen. Während der Führer der Witwe sowie den nächsten Angehörigen sein Mitgefühl in bewegten Worten ausspricht, heben sich die Fahnen wieder, klingen das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied auf. Als erster verläßt der Führer den Saal. Ihm folgt der Reichsmarschall. Dann formiert sich der lange Trauerzug. Hinter der von Unteroffizieren und Vertretern der Gliederungen geleiteten Lafette die Teilnehmer am Staatsakt: Reichsleiter, Reichsminister, Gauleiter, Staatssekretäre, die Generalität und Admiralität. Tausende grüßen den Toten zum letztenmal auf dem Weg zum Lehrter Bahnhof, von wo aus Carl Röver seine letzte Fahrt in seinen Gau antritt.

Amerikanisches Großfrachtschiff versenkt

dnb. Berlin, 23. Mai

Ein amerikanisches Handelsschiff von rund 10 000 BRT. wurde kurz vor seinem Einlaufen in einen Hafen der amerikanischen Ostküste von einem Unterseeboot gestellt und angegriffen. Das Schiff setzte sich mit seinem Bordgeschütz zur Wehr und gab eine Anzahl Schüsse auf das Unterseeboot ab, das inzwischen aufgetaucht war und den Dampfer seinerseits unter Geschützfeuer nahm. Auf den Geschützdonner hin erschienen zwei weitere Unterseeboote auf dem Kampfplatz und eröffneten das Feuer auf den großen amerikanischen Dampfer, der schon an mehreren Stellen brannte. Nach einem Artilleriegefecht von mehr als halbstündiger Dauer begann der Amerikaner Schlagseite zu zeigen und langsam abzusinken. Eine Anzahl weiterer Treffer löste Explosionen auf dem Schiff aus, das unter riesiger Rauchentwicklung in den Fluten versank. Die Unterseeboote erhielten keinerlei Beschädigung. Das versenkte Großfrachtschiff hatte eine Ladung Gummi an Bord, die für amerikanische Rüstungsfirmen bestimmt war.

Stützpunkt im Charkow-Abschnitt entsetzt

× Berlin, 23. Mai

Im Raum von Charkow, wo, wie der OKW.-Bericht meldete, das Gesetz des Handelns in deutsche Hand übergegangen ist, werden die Bolschewisten in erfolgreichen Gegenangriffen weiter zurückgedrängt. In dem wiedergewonnenen Gelände wurde am 21. Mai ein deutscher Stützpunkt, der mehrere Tage vom Feind eingeschlossen war und dessen Besatzung sich gegen zahlreiche, an Menschen- und Materialeinsatz überlegene Angriffe des Gegners erfolgreich behauptet hatte, entsetzt.

[illegible] ten sich noch in den Kellern und [illegible] unter dem Hüttenwerk Woltow verborgen. Da sich die Bolschewisten nicht gefangengeben wollten, wurden sie vernichtet. Auch in einem Steinbruch [illegible] hatte sich eine Gruppe von Versprengten, darunter einige Scharfschützen, versteckt, die ebenfalls aufgerieben wurden. Im mittleren Abschnitt wurden mehrere zu Stützpunkten ausgebaute Orte genommen und gegen alle feindlichen Gegenstöße gehalten. Bei einem Stoßtruppunternehmen wurden zahlreiche Bunker gesprengt. In den rückwärtigen Gebieten des südlichen und mittleren Frontabschnitts wurde der Kampf gegen bolschewistische Banden erfolgreich fortgesetzt.

Hervorragend tapfere Offiziere

dnb. Berlin, 23. Mai

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major der Schutzpolizei Helmut Dörner, Bataillonskommandeur in einem SS-Polizei-Regiment; Hauptmann Dedo v. Krosigk, Kompaniechef in einem Infanterieregiment; Leutnant Jäkel, Flugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwader.

Initiative bei Charkow in deutscher Hand

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch wurden bei den abschließenden Säuberungsaktionen weitere 19 043 Gefangene eingebracht, sowie 38 Panzer, 361 Geschütze und ein Panzerzug erbeutet. Damit erhöht sich die im Wehrmachtbericht vom 20. Mai gemeldete Gefangenenzahl auf 169 198, die Beute auf 294 Panzer und 1397 Geschütze. Kampfflugzeuge warfen im Hafengebiet von Sewastopol ein Handelsschiff in Brand. Nachdem in der Schlacht von Charkow sämtliche sowjetischen Angriffe unter schwersten Verlusten des Gegners abgewiesen worden waren, ist das Gesetz des Handelns nunmehr auf unsere Seite übergegangen. Südostwärts des Ilmensees setzte der Feind seine vergeblichen Angriffe fort.

In Lappland gewannen deutsche Truppen im Angriff weiter an Boden. Eine im Verlauf der Kämpfe eingeschlossene Kräftegruppe des Feindes wurde vernichtet. In einem Hafen der Fischerhalbinsel beschädigte die Luftwaffe drei größere Frachtschiffe, darunter eines so schwer, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist. Im rückwärtigen Gebiet der Ostfront haben deutsche und ungarische Verbände eine stärkere bolschewistische Bande aufgerieben. Nachtjäger brachten in den letzten Tagen an der Ostfront mehrere bolschewistische Bomber und Transportflugzeuge zum Absturz.

Auf Malta wurden die Flugplätze Hal Far und Luca bei Tag und Nacht bombardiert. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen einen britischen Luftstützpunkt in Nordafrika.

Deutsche Unterseeboote versenkten, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, ostwärts der Antillen, im Karibischen Meer und im Golf von Mexiko 20 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 111 600 BRT. Ein weiteres Unterseeboot drang durch den St.-Lorenz-Golf in den St.-Lorenz-Strom ein und versenkte dort trotz Ueberwachung durch zahlreiche See- und Luftstreitkräfte drei Schiffe mit 14 000 BRT. Damit hat die feindliche Schiffahrt in amerikanischen Gewässern im Zuge dieser Operationen weitere 23 Schiffe mit zusammen 125 600 BRT. verloren. Bei den Erfolgen deutscher Unterseeboote in amerikanischen Gewässern haben sich die Boote unter Führung der Kapitänleutnante Thurmann, Würdemann und Folkers besonders ausgezeichnet.

Achsenluftwaffe im Mittelmeerraum erfolgreich

dnb. Rom, 23. Mai

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag meldet: An der Cyrenaika-Front Artillerieduelle. Das feindliche Hinterland wurde erfolgreich von Verbänden der Achsenluftwaffe angegriffen. Ein Munitionsdepot ging in die Luft. Gegen die Ziele auf Malta richteten sich Unternehmen der Kampfflugzeuge der italienischen und der deutschen Luftwaffe.

Nach einer Besichtigungsfahrt durch die Nordprovinzen erklärte der neue bulgarische Verkehrsminister Radoslawoff, daß die Regierung bestrebt sein werde, die Leistungsfähigkeit der bulgarischen Donauhäfen bis zur Höchstgrenze zu steigern.

Folgen der Niederlage von Kertsch im Nahen Osten

Polen halten Syrien – Kirk unerwartet nach Kairo zurückgekehrt – Kaukasus-Oelleitung unterbrochen

Telegramm unseres Korrespondenten

Rom, 23. Mai

Die Niederlagen der Sowjets im Südteil der Ostfront haben unter den britischen Kreisen des Nahen Ostens, besonders unter den militärischen Kreisen, stärkste Nervosität ausgelöst. So werden nunmehr in Syrien die englischen militärischen Vorbereitungen fieberhaft fortgesetzt. Wie Nachrichten aus Beirut besagen, sind Tausende von Arbeitern bei der Wiederherstellung und dem Neubau von Brücken und Tunnels beschäftigt, ja man hat sogar Frauen und Kinder zu diesen Arbeiten gezwungen, die von den Neuseeländern überwacht werden.

Syriens Verteidigung scheint nach den gleichen Meldungen ausschließlich den von Amerika ausgerüsteten Polen zuzufallen, doch befindet sich noch immer eine aus den Resten der an der libyschen Front aufgeriebenen drei australischen Divisionen gebildete Division in Syrien und Palästina. Es gibt also dort ein ganzes Mosaik von Truppen aus allen möglichen Ländern, Amerikaner, Polen, Bolschewisten, Australier, Neuseeländer, Neger und sogar Juden, aber keine Engländer. Die Engländer machen sich lieber im Lande der Pyramiden bemerkbar, wo sie jetzt der ihnen hörigen Regierung befohlen haben, in ganz Aegypten die für die Mohammedaner, die bekanntlich am Freitag ihren Wochenfeiertag begehen und deshalb ihre Wochenmärkte an diesem Tag abhalten, ungemein wichtigen Freitagszüge einzustellen. Ausgenommen sind die Züge von Kairo nach Alexandrien und Port Said, die für die Engländer selbst unentbehrlich sind. Als Grund für diese einschneidende Maßnahme gibt die ägyptische Regierung an, sie sehe sich gezwungen, Kohlen zu sparen, weil diese von den britischen Militärbehörden benötigt würden. In Wirklichkeit handelt es sich aber darum, das Zusammenströmen großer Volksmengen am mohammedanischen Wochenfeiertag zu verhindern. Die Engländer müssen ein sehr schlechtes Gewissen haben, wenn sie solche Angst haben.

Aus britischer Quelle verlautet in Istanbul, der in Aegypten und in Arabien beglaubigte USA.-Gesandte Kirk völlig unerwartet von Arabien, wohin er sich zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens an Ibn Saud begeben hatte, nach Kairo zurückgekehrt, ohne die Reise, wie angekündigt worden war, bis nach Irak auszudehnen. Wie versichert wird, sei dieser Abstecher verschoben worden, weil der Kleinkrieg gegen die Briten in Irak einer solchen Fahrt allerlei Unbequemlichkeiten, wenn nicht große Gefahren bereiten könnte, schon gar, da es sich in diesem Falle um einen Angloamerikaner handelt. In Bagdad seien 2000 amerikanische „Spezialisten" eingetroffen. Worin die Aufgabe dieser Spezialisten der Rooseveltschen Wehrmacht bestehen soll, wird nicht verraten.

Die Bolschewisten haben im südlichen Erdölgebiet Irans Flugblätter verteilt, in denen die Arbeiter zum Streik aufgefordert werden, falls die bestehenden Klassen der Bolschewisierung ihrer Handels- und Industrieunternehmungen nicht zustimmen sollten. Im Gebiet von Kermanschah sind 3000 Arbeiter von den in einem Erdölzentrum beschäftigten 5000 Arbeitern in den Ausstand getreten. Ueberall, wo die bolschewistische Soldateska haust, herrscht der rote Terror. Zu Dutzenden werden Tag für Tag Leute erschossen, zu Tausenden nach Rußland verschleppt und verbannt. Unter den Deportierten befinden sich einige frühere Bürgermeister größerer Städte, so der Bürgermeister von Täbris. Der nationalistische Aufstand greift jedoch immer weiter um sich. Wie die Agentur Le Colonie aus Istanbul hierzu erfährt, wird die Meldung vollauf bestätigt, wonach seit mehr als zwei Wochen das Petroleum aus den Erdölquellen von Baku nicht mehr in Batum eintrifft, weil die Oelleitung von den Aufständischen des Aserbeidschan an mehreren Stellen unterbrochen worden ist. Die Reise des Herzogs von Gloucester durch dieses Land dürfte also nicht ganz ohne Gefahren bleiben. Aber nach dem „Daily Sketch" zu schließen, wurde dem Herzog eine sowjetische Leibwache zugeteilt, womit sie nicht nur seinen Schutz übernehmen, sondern gleichzeitig sinnbildlich zum Ausdruck brachten, wen der Vertreter des Königs von England als Herrn des Landes zu betrachten hat.

Der Sohn Roosevelts, Elliot Roosevelt, der sich seit drei Wochen in Kairo aufhält, macht es sich demgegenüber erheblich bequemer. Er hat es vorgezogen, sich mit den zahlreichen in der britischen Nahostarmee ihren Dienst ableistenden Söhnen englischer Lords zusammenzufinden, und ist nun tonangebend in der Veranstaltung von Festessen und Bällen, wie man aus den von Kairo anlangenden Nachrichten entnehmen kann.

Im Blickpunkt

Reichsmarschall Göring hat Hauptmann Bär zu seinem 103. Luftsieg und dem Jagdgeschwader 77, das den 2011. Abschuß erzielte, in besonderen Schreiben seine Glückwünsche und seine Anerkennung ausgesprochen.

Der italienische Botschafter Dino Alfieri und der Präsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft, Reichssportführer v. Tschammer und Osten, würdigten bei einem, anläßlich des Jahrestages des Abschlusses des Freundschafts- und Bündnispaktes zwischen Deutschland und Italien veranstalteten Festakt im „Haus der Flieger" die Bündnisgenossenschaft der Achse.

Der Reichsjugendführer empfing die ersten Landdienstführer und -führerinnen aus Dänemark, Flandern, den Niederlanden und Norwegen. Die germanischen Freiwilligen für den Landdienst der HJ. werden in geschlossenen Gruppen mit eigenen Führern in Landdienstheimen angesetzt.

Der Präsident der Republik Chile, Rios, betonte in seiner ersten Botschaft an den Kongreß anläßlich des Nationalfeiertages, daß Chile bei seiner entschlossenen Neutralitätspolitik bleiben wolle.

In einer Konferenz der ungarischen Regierungspartei unterbreitete der Ackerbauminister den vom [illegible] angekündigten Gesetzentwurf, durch den 700 000 Joch landwirtschaftlichen und 300 000 Joch forstwirtschaftlichen jüdischen Besitzes in christliche Hände übergehen.

Der finnische Staatspräsident hat den Finanzminister Mauno Pekkala von seinem Amt entbunden und dafür den bisherigen Handels- und Industrieminister Väinö Tanner zum Finanzminister ernannt. An Stelle Tanners tritt als Handelsminister der frühere Stadtdirektor von Lahti, Uuno Takki, in die Regierung ein.

Der rumänische Staatssekretär Petrescu, der während seines Aufenthaltes in der Reichshauptstadt die verschiedenen Einrichtungen des Berufs- und Fachschulwesens besichtigt hat, reiste nach Wien weiter.

Um der Zigeunerplage in Ungarn Herr zu werden, hat die Budapester Gespanschaft der Regierung den Vorschlag unterbreitet, die rund 150 000 in Ungarn lebenden Zigeuner in Sammellagern zu internieren.

Im Zuge einer Säuberungsaktion haben japanische Marinelandungstruppen sich der zwischen den Philippinen und Nordborneo gelegenen, über große Manganminen verfügenden Insel Palawan bemächtigt.

Nach Berichten aus Dublin sind in den letzten Monaten große Mengen von Kautschuk an der irischen Küste angeschwemmt worden, die von britischen Schiffen stammen, die auf dem Atlantik versenkt wurden.

SLUB
Wir führen Wissen.

FEZ, das starke Herz von Marokko

Von unserer Korrespondentin in Tanger

Fes hat eine bezaubernde Lage an den Ausläufern des Rifgebirges — Phot. Tschira (2)

Fez, im Mai

Die Treppe ist dunkel und gewunden, über die einst der Großwesir gegangen sein muß, die Auserkorene seines Herzens und seiner Sinne zu besuchen. Aber die Vorhalle zum Schlafgemach ist weit und hoch, und ihre lautlose Stille mag wohl oft dazu gedient haben, die pochende Erregung des dunklen Gebieters etwas zu dämpfen. Silberne, fein ziselierte Dolche an der Wand, gestickte Kameltaschen, alte Flinten, dicke Lederpuffs und bunte Decken geben ihr eine warme Gefälligkeit, die einen schmeichelnd umfängt. Im dichten Teppichen versinkt der Laut des Schreitens. Bis zur Tür seiner Herrin gelangte der Großwesir also geräuschlos, ohne Ankündigung seines Nahens. Wie oft mag er sie aufgeschreckt haben, nicht ahnend, daß ihre Sehnsucht nicht ihm galt, wenn sie träumend durch das geschmiedete Eisengitter zu den Höhen des mittleren Atlas blickte! Denn das gaukelt uns die Phantasie doch vor, daß hier kein helles Glück der Liebe war, sondern nur dumpfes Begehren. Willenlos würde man so in das Reich unwirklicher Träume aus Tausendundeiner Nacht gezogen in diesem Hotel in Fez, das noch heute den Namen Palais Jamai führt, wenn nicht der weißgekleidete arabische Diener mit dem roten Tarbusch (Fez) auf dem Kopf, mit einem lauten Knall die Koffer auf den Boden stellte und einen daran erinnerte, daß man nicht beim Großwesir zu Besuch weilt, sondern Gast eines französischen Hotelbesitzers ist, und daß nunmehr das ehemalige Schlafzimmer der Lieblingsfrau als „Chambre No. 6" in der Liste geführt wird.

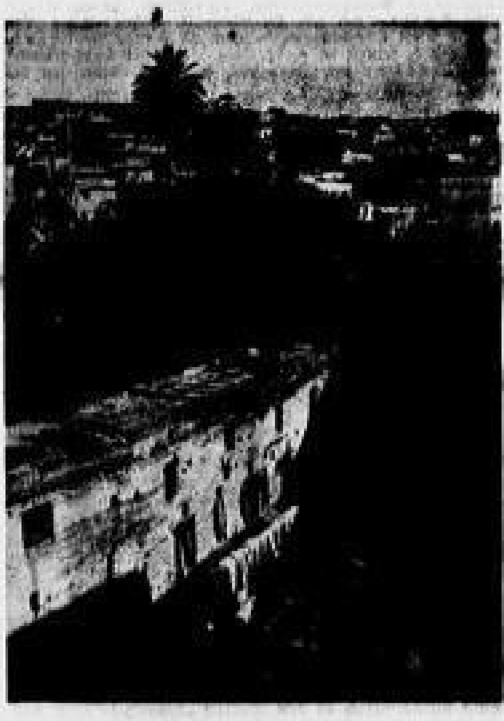
Ich sehe durch das kunstvoll vergitterte Fenster auf die Stadt Fez. Und wieder bin ich in Gefahr, den Boden der Wirklichkeit zu verlassen und im Reich der Träume zu spazieren. Fez, die Hauptstadt des marokkanischen Nordens, steigt aus einem engen Tal über sanfte Hügel empor. Häuser aus hellem Stein, weiße Türme mit bunten Mosaiken sind wie aus einem orientalischen Baukasten fest und dicht nebeneinander und scheinbar sogar übereinander gesetzt. Das quillt und strebt, als gäbe es nur die eine Art, zu bauen: in die Höhe, dem Himmel entgegen. Vom Hotel Jamai aus, das wie eine Krone über der Stadt liegt, sieht man über die weißen Mauern in die Innenhöfe und Gärten der arabischen Besitzer. Es ist Abend, und die Frauen kommen aus ihren vergitterten Kemenaten und ergehen sich auf den flachen Dächern. Aus der Tiefe der Patios klingt das Rieseln der Quellen, das sich wunderbar dem Rauschen des Flusses Fez vermischt. Akkord der Wasser, schönste Musik auf afrikanischem Boden!

Fez hat eine begnadete Lage. Es ist dort erbaut, wo die letzten Ausläufer des Rifgebirges enden, am Beginn der Ebenen, die langsam zu den schneebedeckten Gebirgsketten des mittleren Atlas ansteigen. Es gibt keine Wassernot in dieser marokkanischen Hauptstadt im Norden des französischen Protektorats. Der Fluß durchquert die Stadt, zahlreiche Quellen stärken ihn, und er gibt aus der Fülle sein Wasser, das in viele kleine Nebenläufe strömt. Blumen, Sträucher und Bäume wachsen in einer nie geahnten Ueppigkeit. In jeden Garten und in jedes Haus fließt ohne Ende der nasse Segen.

Das Glück des Wassers malt seine Zeichen in das Antlitz der Stadt. Ist Marrakesch, die Hauptstadt im marokkanischen Süden, eine ferne Fata Morgana, über die der heiße Atem des Wüstenwinds streicht, nichts als Sehnsucht und Lässigkeit, Phantasie und Traumgespinst, so ist Fez eine Stadt der Tat, zu der es schon durch seine Lage gezwungen wird. In Verbindung mit dem Norden ebenso wie mit dem Zentrum Marokkos, bedeutet es einen wichtigen Kreuzungspunkt der großen Straßen, die von Algerien in das atlantische Marokko und die aus der Wüste und den Oasen von Tafilalet zum Mittelmeer und nach Spanien führen. Diese günstige Lage an den wichtigsten Verkehrsadern brachte eine rege Geschäftigkeit, ein außerordentliches Aufblühen durch den Handel natürlich mit sich, aber andererseits war die Stadt, die so einladend und verheißungsvoll am Wege lag, auch immer wieder den Gelüsten fremder und landgieriger Eroberer ausgesetzt. Durch Jahrhunderte mußte sie Invasionen und Aufstände ertragen und sich ihrer erwehren. Jahrhundertelang mußte sie um den Bestand ihres städtischen Daseins kämpfen. Aber vielleicht war es gerade diese ständige Bewährung im Kampf, die sie im Lauf der Zeit aus jeder Erschütterung nur stärker und geschlossener als Stadt hervorgehen ließ.

Fez zerfällt, grob gesehen, in zwei Hälften. Der Gründer der Stadt, Idris der Zweite, baute im Jahre 808 den Stadtteil der Kairuaner auf dem linken Ufer des Flusses und auf dem rechten Ufer des Flusses im Jahre 809 den Stadtteil der Andalusier. Denn es waren Andalusier aus Cordoba, die den Handwerks- und Kaufmannsstand hier begründeten. Sie gaben Fez das Gesicht, das eine Spiegelung war der großen mittelalterlichen Städte des muselmanischen Spaniens: eine Spiegelung von Cordoba, Toledo und Granada!

Den Mittelpunkt der Stadt bildet die berühmte Moschee Karaouin, die einen großen Block für sich einnimmt. Man mag durch noch so viele labyrinthartige Gäßchen gehen, es scheint, als laufe man im Kreise, denn lange Zeit trifft man immer wieder auf eine andere Ecke der Moschee. Das Heiligtum des Mouley Idriß zieht die Gläubigen unaufhörlich an, sie küssen die Außenwand und bringen innen ihr Opfer dar. Das wahre Leben der alten Stadt aber pulsiert in den Suks, in den Straßen und Märkten der Basare. Fez ist eine mittelalterliche Handelsstadt, deren höchste Blüte im 14. Jahrhundert war. Sie war zu gleicher Zeit strahlende Residenz der Sultane, Stätte der koranischen Gelehrsamkeit, Sitz des besten und edelsten Handwerks von Afrika und der gewiegtesten alten Kaufleute.



Blick in eine Färberei für Leder

Berühmt sind die Stickereien aus Fez. Decken und Kissen, dichtbesät mit kleinen, mühseligen Stichen, die zu einem entzückenden Kunstwerk gewachsen sind, liegen zu Hunderten in den Bretterbuden, die ganze Straßen von Stickereiverkäufern bilden. Fast jedes Handwerk hat seine eigene Straße. Die Schuster, die Schmiede, die Weber. Schmuck, Ketten, Messingteller, Lanzen, Kupferbecher, Flinten, Säbel, Dolche, Sättel, Taschen, Beutel, Gürtel, Pantoffel und weiche Stiefel, Seidentücher, Burnusse und Teppiche, man weiß nicht, was man aus der Fülle des Gebotenen wählen soll. Fez hatte stets den größten Markt für einheimische marokkanische Waren, es war aber auch gleichzeitig Umschlagplatz und Verteilungszentrum für die Waren, die Marokko aus fernen Ländern einführte. Die Reichhaltigkeit des geschäftlichen Lebens erforderte schon früh eine straffe Organisation der Gewerbetreibenden. Von jeher gab es in Fez eine ständische Ordnung. Jeder Kaufmann, jeder Handwerker gehörte einer Zunft an. Wenn diese Vereinigungen auch nicht mit der strengen Konsequenz unserer Zeit arbeiteten, so übten sie doch einen gewissen Zwang auf die Fezer Bürger aus. Praktisch konnte keiner arbeiten, der sich nicht nach den Gesetzen und Vorschriften seiner Zunft richtete. Die Zunft schrieb vor allen Dingen Qualität der Ware, erstklassige Leistung und moralisches Verhalten vor. Sie unterstützte ihn, wenn er ein ordentlicher Bürger und Arbeiter war, ebenso wie sie ihn verurteilte, wenn er unrecht handelte.

Durch diese Instanzen ist Fez zu dem geworden, was es heute noch ist, zu einer Stätte der Ordnung, des Fleißes und der Leistung. Die Schwierigkeiten für das Fezer Handwerk kommen aus der maschinellen Herstellung sogenannter marokkanischer Waren. „Die Maschine ist der Tod für die individuelle Handwerkskunst dieser afrikanischen Stadt. Es war die Aufgabe der französischen Protektoratsverwaltung, einen Ausgleich zu finden zwischen der fremdländischen billigen Stapelware und der einheimischen Handwerkskunst. Aber die Frage regelt sich selber auch durch Angebot und Nachfrage. So kommt es, daß viele Basare „echt arabischen" Schmuck aus Paris feilbieten, und daß mancher Meister des Schuhhandwerks nunmehr statt goldgestickter Pantoffel und weicher roter Saffianstiefel genagelte Gebirgsschuhe maschinell herstellen muß. Immerhin ist es den Franzosen gelungen, den plastischen Eindruck einer Fezer Handwerkskunst für das Auge des flüchtigen Besuchers zu erhalten. Denn noch gibt es einen riesigen Vorrat alter Gegenstände, die der Araber einem allerdings schon mit den Worten anpreist: „Madame, kaufen Sie, das ist alte Kunst, das letzte Stück, handgemacht, wird nicht mehr hergestellt!" So liegt über dem Glanz der Suks von Fez, über den buntgestickten Brautgürteln, den handgewebten Teppichen, den schlanken Messingleuchtern, den schweren silbernen Dolchen, den Armbändern mit Türkisen, den schillernden Ohrgehängen, den kupfernen Kesseln, gleichsam der Schatten einer Melancholie, die das Entschwindende, das schön war, in jedem ästhetisch empfindenden Menschen erzeugt.

Durch ein unübersehbares Gedränge von Bittstellern, Wahnsinnigen, Gauklern, Soldaten, verschleierten Frauen, spielenden Kindern, betenden Männern gelangen wir in das Judenviertel, die Mellah. Wie in jeder größeren marokkanischen Stadt, so leben auch in Fez die Juden streng abgetrennt von den Mohammedanern in einem Getto. Sie müssen an Stelle des Tarbusch ein schwarzes Käppchen tragen. Seit jeher waren die Araber und Berber Antisemiten. In alten Zeiten durfte sich kein Jude mit Schuhen an den Füßen in der mohammedanischen Stadt blicken lassen. So wie er die erste Gasse der Medina erreichte, mußte er seine Pantoffel abstreifen und barfuß laufen. Und als ein Sultan den Juden einmal erlaubte, den arabischen Stadtteil mit Schuhen zu betreten, bekam es ihnen schlecht. Die Mauren fielen über sie her, prügelten sie und töteten sogar einige. Auch heutzutage ist es kein Vergnügen für einen Juden, sich in eine Araberstadt zu begeben. Zumindest wird er laut verspottet, ausgelacht oder mit Steinen beworfen. Es kommt auch vor, wie unlängst in Marrakesch, daß die Mohammedaner eine nächtliche Abrechnung veranstalten und eine Anzahl besonders mißliebiger Juden aus dem Wege schaffen, denn die Juden werden hier seit Jahrhunderten als uralte Feinde und lästige Eindringlinge betrachtet.

Eines fiel mir immer wieder auf in dem bunten Gewirr der geschäftigen Stadt. Oft war in der Nähe einer Moschee eine Gasse mit einem Holzbalken abgesperrt. In diesen abgesperrten Gäßchen durften sich diejenigen Leute ungehindert bewegen, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen waren und in der Moschee Schutz vor den Gerichten und der Polizei gefunden hatten. Es gibt einen Mann in Fez, der schon 20 Jahre im Vorraum einer asylgewährenden Moschee lebt, ißt, trinkt und schläft. Er hat seine Frau erschlagen. Ich sah ihn mit eigenen Augen. Er war schwarzhaarig, als er sich freiwillig aus der Gemeinschaft der Fezer Bürger ausschloß, so erzählt ein arabischer Fremdenführer. Nun ist sein Haar weiß und sein Auge matt, das seit so vielen Jahren keine Sonne und keine Blumen mehr erblickte.

Das aber war der stärkste Eindruck, den wir mitnahmen von dieser Stadt, daß sie inmitten eines rastlosen Daseins, eines Lebens der Arbeit und der unaufhörlichen Kämpfe einen festen Ruhepunkt bilde. Daß weder Invasionen noch Revolten, gestürzte Herrscher und Fremdherrschaften ihr Antlitz verändern konnten; denn sie hat ein starkes Herz, das jeden Eroberer bezwingt.

Dr. Gisela Döhrn

Um die Frauen

Von unserem Korrespondenten

Berlin, im Mai

Im Grunde scheint es für die Dramatiker nur ein wirklich internationales Thema zu geben — die Frau. Der Zufall stellt zwei Premieren nebeneinander, ein Stück des Ungarn Johann v. Bokay, dessen „Gattin" im Theater Unter den Linden jetzt bald das erste halbe Tausend an Aufführungen erreicht hat, und eine Tragödie des Dänen Svend Borberg, „Heiliger und Sünder". Das Stück des Ungarn heißt „Ich liebe vier Frauen", das des Dänen handelt auch von Don Juan.

Die Komödie Bokays, die das Theater am Kurfürstendamm herausbrachte, sieht etwas anders aus, als ihr Titel vermuten läßt. Der Held, Gabor mit Namen, ein junger Architekt, liebt vier Frauen; aber in einer, sogar in der seinigen. Es geht ihm nicht gut; er wartet auf den großen Erfolg. Da ist ihm Magdi, so heißt seine Eheliebste, Gattin und Sekretärin und Hausangestellte und Geliebte auch noch. Es gilt, einen reichen Möbelfabrikanten zu beißen, daß er Gabor anstellt. Magdi spielt ihre vier Rollen lebendig, mit Lust und Liebe, und hat Erfolg. Gabor wird ein großer Mann. Damit aber ist Magdis Rolle ausgespielt; denn nun hat er, was sie bisher spielte, in Wirklichkeit: Sekretärin und Hausangestellte und beinahe sogar eine Geliebte. Für sie bleibt nur noch die Rolle der Frau; sie spielt sie mit so viel Verve und Erfolg, daß sie am Ende als erste durchs Ziel geht. Sie überzeugt den Gatten, daß er in seiner Frau nicht nur vier Frauen, sondern alle liebt und hat, überzeugt ihn so sehr, daß er alle anderen vergißt. Worauf der Vorhang fällt.

Der Autor hat sich, indem er seine Heldin nicht nur eine, sondern vier Rollen spielen läßt, die Sache ein bißchen über Gebühr kompliziert. Da er aber am Kurfürstendamm Grete Weiser als die vierfache Frau zur Verfügung hat, ergibt sich trotzdem ein voller Erfolg beim Publikum. Sie macht vom Stubenmädchen bis zur Geliebten alles so scharmant und vital zugleich, so berlinisch und so allgemein verbindlich, daß die Leute begeistert sind. Der Verfasser kann sich bei ihr bedanken wie drüben Unter den Linden bei Hilde Körber. Es geht nicht nur in der Komödie um die Frauen, sie sind zugleich die wesentlichen Faktoren des Erfolgs des Dichters.

In dem Don-Juan-Drama des Dänen Svend Borberg, das das Schillertheater herausbrachte, ist es ähnlich und doch etwas anders. Der Mann steht im Vordergrund und erlebt sein Schicksal an den Frauen, unter denen er immer die Frau sucht. Borberg macht aus seinem Don Juan ein Seitenstück zu Don Quichotte, der als Schatten seines Helden mit durch die zehn Bilder der Komödie wandert; beide suchen das Wesen, den Traum vom Wesen, und beide finden nur Schein.

Es ist Gedankendichtung, was Borberg gibt, Stil des 19. Jahrhunderts, Dichtung aus der Welt der Bildung; es bannt die Zuschauer und trägt sie mit sich davon, so daß sie die Komödie trotz vierstündiger Dauer mit rauschendem Beifall begleiten. Die Aufführung unter Ernst Legals Regie trug trotz etwas viel Feierlichkeit wesentlich dazu bei; Will Quadflieg gab einen melancholischen, schönen jungen Don Juan, Walter Süssenguth einen leicht professoralen Don Quichotte, dem Hans Hermann Schaufuß ein reizend lebendiger Sancho Pansa war, Berta Drews eine unmittelbar durchfühlte Dulzinea. Schöne, dunkle Bühnenbilder von Josef Fenneker; ein großer Erfolg. — Paul Fechter

Doris Winkler singt Volkslieder

Zum Besten des Roten Kreuzes sang Doris Winkler im Künstlerhaus deutsche Volkslieder, schöpfte tief aus dem Born dieser unergründlichen Musik, die durch die Bearbeitungen eines Brahms und vieler anderer wieder erschlossen, ja für den Konzertsaal erst gewonnen wurde. Gewiß, sie sind nicht dafür bestimmt, und es gehört schon eine besondere künstlerische Einstellung dazu, ihre heimliche Süße, ihr leises Weh nicht „konzertant" zur Schau zu stellen. Nun, Doris Winkler besitzt dieses künstlerische Verantwortungsbewußtsein in hohem Maße. Sie hatte nicht nur eine schöne Wahl getroffen, sondern brachte die Lieder auch zumeist in neuen Bearbeitungen von Wilhelm Kempff und Paul Graener. Sogar Quartettsätze waren darunter von Heinrich Edmunds und Fritz Neumeyer. (Die Herren Schneider, Knauer, Franke und Sommer spielten sie mit schwebender Feinheit.) Und auf diese schwebende Lockerheit, die ebenso leicht nach der Seite des Freude-Betonten wie des Trauer-Umflorten umbiegt, war auch der Gesang eingestellt. Schöne Verhaltenheit im tonlichen Ausdruck, eine Textaussprache, die jedes Programm überflüssig machte, schufen eine Stimmung, die den Hörer ergreifen mußte. Es gab einen Beifall, der ganz im Gegensatz zu den leisen Liedern stand und der Künstlerin zeigte, wie viel sie mit diesem Liederkranz ihren Hörern gegeben hatte. — Dr. Herbert Wallner

Zu Johann Nestroys 80. Todestag

Achtzig Jahre sind vergangen, seit Johann Nestroy am 25. Mai 1862 starb, und noch immer ist vieles von seinem Werk lebendig wie am ersten Tag. Niemand würde sich mehr darüber wundern als er selber; denn er schrieb für den Tag, er strebte nicht wie Raimund nach dem Lorbeer des Dichters. Die kleine Auswahl von Sentenzen aus seinen Theaterstücken zeigt ihn als guten Menschenkenner und Virtuosen der Pointe.

Was kann der Mensch, dessen Leben nix anders als ein an seinem Geburtstag gefälltes, auf unbestimmte Zeit sistiertes Todesurteil is, G'scheiteres tun, als er laßt sich in resignierter Delinquentenmanier noch nach Möglichkeit gut g'schehn mit einer Gustospeis? Der allgemeine gute Bissen aber für die Menschheit is die Liebe.

*

Die Nerven von Spinngeweb, d' Herzen von Wachs und d' Köpferl von Eisen, das is ja der Grundriß der weiblichen Struktur.

*

Fehlerfreie Männer gibt's nicht; also heißt's entweder ledig bleiben oder einen nehmen mit die Fehler.

*

Meine Geliebte is ein dummes Mädel — vielleicht is sie bloß aus diesem Grund meine Geliebte; wenn s' g'scheit wär, schauet sie sich um was G'scheiteres um, und drum find ich es sehr g'scheit von ihr, daß sie ein dummes Mädl is.

*

Ich hab' ein' Ziegeldecker gekannt, der wie eine Katz herumg'stiegen is auf die höchsten Dächer, und beim Nachhausgehn is er fast täglich auf'm ebenen Boden g'fallen; ich hab' einen öffentlichen Redner kennt, der hat sich z' Haus ka Wort z' sagen traut — und ich hab' einen Sesselträger kennt, der hat die dicksten Herrn tragen wie nix, und seine hagere Gattin war ihm unerträglich — mit ein' Wort: das menschliche Talent is meistens nur in einer speziellen Richtung ausgebildet.

*

Eine Geliebte, die nicht einen andern stehn läßt wegen mir, so daß sich der andere halbtot kränkt, die könnt mich gar nicht glücklich machen.

*

Ja, beim Heiraten muß man nit voreilig sein. Das is ein Schritt, der Ueberlegung braucht. So mancher tummelt sich beim Unterschreiben des Ehkontrakts und glaubt, jetzt wird er Mitglied des seligsten Vereins, und derweil schreibt man sich in die wechselseitige Lebensverbitterungsanstalt ein.

*

Ein Mädel hat ihren Liebhaber betrogen. Der Fall ist alltäglich. Nur daß das Mädel grad mein Mädel is und grad ich der Liebhaber bin, der dem Mädel sein Liebhaber war, das is das einzige Neue und Verdrießliche in der Sache. Was tut man in so einer Lage? Kleine Seelen lamentieren, hochherzige nehmen sich eine andere, und die ganz großen Geister haben schon immer eine im Vorrat, wie es jetzt bei mir der Fall is.

Komödienhaus. An beiden Pfingstfeiertagen 16 Uhr das Lustspiel „Dwell zu Dritt" (letzte Aufführungen); an beiden Feiertagen 19.30 Uhr „Wie führe ich eine Ehe".

Verein für Völkerkunde. Dr. K. Günther spricht Dienstag, 26. Mai, 19.30 Uhr im Museum für Tierkunde im Rahmen eines Lichtbildervortrags über „Tierleben, magische Glücks- und Seelenvögel".

„Frau Schnad kommt nach Dresden!" Die von Bühne, Film und Funk, insbesondere durch die Sendung „Schnick und Schnack" (. . . aber was kommt dann??) bestens bekannte Schauspielerin Gisela Schlüter gibt Dienstag und Mittwoch, 26. und 27. Mai, je 19.30 Uhr im Vereinshaus zwei Gastspiele mit ihrem Berliner Künstlerensemble.

Gastspiel der Tanzgruppe Günther. Die vom Kulturdezernat der Landeshauptstadt Dresden durchgeführte Veranstaltungsfolge „Stunde des Tanzes" wird am 4. Juni im Theater des Volkes mit einem Gastspiel der in Dresden bereits bekannten Tanzgruppe Günther, München, fortgesetzt. Die Gruppe genießt seit ihren Erfolgen bei den Tanzfestspielen Berlin 1934 und 1935 und bei den Internationalen Tanzwettspielen der 1936er Olympiade Weltruf. Das Gastspiel dürfte schon insofern besonderes Interesse erwecken, als es neue Tanzschöpfungen bringt, die von Maja Lex, der bekannten Solotänzerin der Gruppe, gestaltet sind.

Kunstverein Sächsische Terrasse. Die Frühjahrsausstellung mit der Gedenkausstellung für Georg Gelbke† und Bildnissen von Belcherer, Döring, Hausmann-Seekmann, Lindemann, Müller, Schönberg, Steinert, Tammer, H. Tücke, Kruge und Edmund Moeller, dem irrtümlicherweise in unserem letzten Kunstbericht der Vorname Conrad beigelegt wurde, an beiden Pfingstfeiertagen von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Schluß: 31. Mai.

Kunstausstellung Kühl. Franz Xaver Gruber (1801—63 Wien) Ausstellung aus dem Nachlaß. Gemälde und Aquarelle. Außerdem Einzelwerke neuer und alter Kunst. Neue Holzschnitte von Ruth Meier. Geöffnet: werktags 10 bis 18 Uhr, sonntags 11.30 bis 13.30 Uhr.

Neue Erstdrucke von Paul Grenle wurde in die Vortragsreihe des Senders [illegible] aufgenommen. Seine „[illegible]" kamen kürzlich in Köln zu Gehör.

Paul Günther wurde für die Rolle des Legationsrates Dr. Hebe in dem neuen Ufa-Film „Germanin" (Die Geschichte einer kolonialen Tat) verpflichtet, den M. W. Kimmich inszeniert.

Dresden und Umgebung

Stabshelferin – Blitzmädels Schwester

Die immer stärkere Heranziehung von Frauen und Mädchen auch zu Hilfsarbeiten für die Wehrmacht führt jetzt beim Heer zu einer Neuorganisation. Die verschiedenen Arten von Helferinnen, wie Schwesternhelferinnen und Nachrichtenhelferinnen, die sogen. Blitzmädel, werden nunmehr ergänzt durch die Stabshelferin. Es ist weibliches Hilfspersonal, das vom Heer bei seinen Dienststellen in den besetzten Gebieten eingesetzt wird. Insbesondere werden sie, je nach Eignung, Ausbildung und bisheriger Tätigkeit, im Geschäftszimmerdienst als Schreibkräfte, Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen, mit Registratur- und Kanzleiarbeiten sowie im Boten- und sonstigen Hilfsdienst beschäftigt. Verwendung im persönlichen und Aufwartedienst ist jedoch unzulässig.

Zunächst werden Stabshelferinnen nur im Bereich der Militärbefehlshaber in Frankreich, in Belgien und Nordfrankreich und im Generalgouvernement sowie bei den Heeresdienststellen im Bereich der Wehrmachtbefehlshaber Südost, in den Niederlanden und Norwegen eingesetzt. Während die Blitzmädel einen soldatenähnlichen Aufbau haben, uniformiert sind und im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zum Heer stehen, ist für die Stabshelferinnen der Aufbau anders gedacht. Der Masseneinsatz weiblicher Gefolgschaftsmitglieder macht es jetzt erforderlich, daß auch Kräfte herangeschickt werden, die als Jugendliche besonderer Betreuung bedürfen. Dieser Fraueneinsatz legt der militärischen Führung große Verantwortung und Fürsorgepflicht auf. Es gilt, diese Frauen in sichere Obhut zu nehmen, und sie fern vom Elternhaus oder der sonstigen Familie in jeder Hinsicht zu schützen.

Verdunkelungszeit: Beginn am Sonntag 22 Uhr, Ende am Montag 4.32 Uhr. — Beginn am Montag 22.01 Ende am Dienstag 4.31. — Beginn am Dienstag 22.02, Ende am Mittwoch 4.30 Uhr.

Zusammenstoß. Auf der Leipziger Straße am Straßenbahnhof Mickten fuhr am Freitag 18.10 Uhr ein landwärtsfahrender Straßenbahnzug der Linie 25 einem stadtwärtsfahrenden der Linie 15 infolge falscher Weichenstellung in die Flanke. Bei diesem Zusammenstoß entstand beträchtlicher Materialschaden. Von den Straßenbahnfahrgästen wurden 20 verletzt. Glücklicherweise waren die Verletzungen nur leichter Natur. Zwei ins Krankenhaus gebrachte Frauen konnten bereits wieder entlassen werden.

Wasserstand der Elbe: Sonnabendmorgen Aussig 311 (Freitag 322), Leitmeritz 318 (328), Dresden 248 (277) Zentimeter.

Die Schlacht bei Kertsch

Den größten optischen und seelischen Eindruck in der neuen Wochenschau erhalten wir diesmal durch die Wiedergabe der Stukaangriffe auf die Erdbefestigungen der Sowjets vor Kertsch. Der Eindruck ist um so gewaltiger, da wir die Kampfflieger in geschlossener Staffel zum Angriff ansetzen sehen, das Auge also die ungeheure Kurve des kopfüber abstürzenden Flugzeugs ganz mitmachen kann, und zugleich die Wirkung erleben, die dicht nebeneinander gesetzten Bomben in die Verteidigungsanlagen des Feindes einschlagen zu sehen.

Die Wochenschau führt uns außerdem an die noch mit tiefem Schnee bedeckte Lapplandfront. Von hier bleiben besonders die Szenen in Erinnerung, in denen die sportbegeisterten Finnen ihren deutschen Kameraden etwas von ihren Künsten zeigen; u. a. wird ein Rentierschlitten vorgeführt, mit dem man über Baumstämme hinweg springen kann, die in Höhe von einem halben Meter den Weg versperren.

Der Beschaffenheit der Nachschubstraßen widmet man jetzt besondere Aufmerksamkeit: Holz- und Stahlstraßen müssen auf und neben den ehemals sowjetischen Hauptverkehrsadern gebaut werden. Besondere Freude machen die wenigen Bilder, in denen wir den Führer bei einer Minute der Erholung sehen. Hans-Hubert Gensert

Luftfeldpostsendungen nur bis zu 10 Gramm

An die Wehrmachtangehörigen der Ostfront können seit einiger Zeit mit der vorgeschriebenen Luftfeldpostmarke (Zulassungsmarke) in beschränkter Zahl Luftfeldpostsendungen versandt werden. Diese Sendungen sind jedoch von privaten Absendern nur bis zum Gewicht von 10 Gramm zugelassen. Dieses Höchstgewicht muß mit Rücksicht auf den beschränkten Laderaum der Flugzeuge unbedingt eingehalten werden. Es ist daher kein Beamtenzopf, wenn schwerere Sendungen auch schon bei geringerer Ueberschreitung des Höchstgewichts von 10 Gramm an den Absender zurückgeleitet werden, nur die Notwendigkeit, die Flugzeuge für eine möglichst große Zahl von Luftfeldpostsendungen aufnahmefähig zu machen, zwingt zur Begrenzung des Höchstgewichts der einzelnen Sendungen auf 10 Gramm.

Der Mann mit dem festlichen Namen

Geheimer Referendarius Georg Pfingsten — [illegible] kein Bild von ihm, schwarzes Gesicht [illegible] Berliner, [illegible] kaum beglückt von dem Auftrag, den ausgerechnet ihm die Weltgeschichte zugedacht hatte. In rasenden Eilmärschen rückte Karl XII. über die Weichsel heran, auf Sachsen zu. Das geängstigte Geheimratskollegium sandte den Mann, der so Freundliches und Feierliches im Namen trug, in gleichen Eilmärschen nach Nowogrodek, nordöstlich von Warschau. Untertänigsten Gruß und was sollen wir tun? Woraus sich dann für den Sendboten der Auftrag seines kurfürstlich-königlichen Herrn (August des Starken) entwickelte, in einer ziemlich mißlichen Lage eine ziemlich maßgebliche Rolle zu spielen.

Der Referendarius trug in der schweinsledernen Rolle nicht nur die eigenhändig verfaßte Denkschrift, die dem ehrgeizigen Fürsten dringend die Aufgabe von Polen empfahl, um damit den Zankapfel der Reiche aus dem Weg zu räumen. Er trug darin gleichsam, sie zum Bersten füllend, die dickwollige Mißstimmung des Geheimen Rates in Dresden. Man hatte von Anfang an vor den polnischen Plänen Augusts gewarnt, gewarnt auch davor, um diese Krone zu retten, sich der Nordischen Allianz gegen den Schwedenkönig anzuschließen. Nun hatte der Schwede nicht nur zurückgeschlagen, er rückte heran. Und in Dresden wußte man im Jahre 1706 ungefähr, was es heißt, den Feind vor dem Wilsdruffer und dem Pirnaischen Tor zu wissen.

In die leere Schweinslederrolle steckte dann nun auch der bedrängte König ein Schreiben an Karl: „die Friedenskonditionen nach dero Gefallen einzurichten". In einer beigefügten Instruktion befahl er seinem Land und dessen Räten, falls die Verhandlungen scheiterten, mit allen Mitteln den Kampf gegen den Usurpator zu eröffnen. Ein Befehl, der die Unmöglichkeit der Durchführung an der Stirn trug.

Der Referendarius eilte zunächst zu seinen getreuen Räten, bekam dort eine neue Instruktion, auf einem [illegible] vorsorglich bereits von einem [illegible] mit der Unterschrift Augusts versehen war und ihr befahl, Frieden zu schließen lediglich „auf billige und christliche Bedingungen hin", worauf er sich einen, man kann wohl sagen, Leidensgefährten sicherte: der Kammerpräsident v. Imhoff bekam diese zweite undankbare Rolle. Was für Schwierigkeiten! Der Schwedenkönig verzögerte die Ausstellung der Pässe, rückte aber dafür, wenig angefochten, in Sachsen ein und schlug die Sachsen vernichtend.

Bei den nun folgenden vorläufigen Friedensbesprechungen mit dem schwedischen Minister in Bischofswerda hat der Herr Pfingsten, so skeptisch und vorsichtig er zuvor in Sachen der polnischen Krone gewesen war — ebenso wie der Herr v. Imhoff, mit Leidenschaft für die Sache ihres Herrn, die ja schließlich die Sache des ganzen Sachsenvolkes war, gekämpft. Es half ihnen nichts. Zwölf Tage später mußten sie — am 24. September 1706 — den Frieden zu Altranstädt bei Leipzig unterzeichnen.

Vier Jahre später, so lange lief der Prozeß, sahen die beiden unglücklichen Friedensbevollmächtigten auf der Festung Königstein. Dem begüterten Imhoff gelang es, sich mit 40 000 Talern von dieser auf „ewige Zeiten" berechneten Haft loszureißen. Pfingsten aber, der zuerst zum Tode verurteilt worden war, lächelte Fortuna auch diesmal nur knapp. Wo sollte der arme Referendarius solch eine Summe hernehmen? Nach zehnjähriger Haft — lediglich die Todesstrafe wurde aufgehoben — ist der Mann mit dem freundlichen Namen, dessen Leben unter einem so unfreundlichen Stern stand, auf dem Königstein gestorben . . .

In Dresden leben heute noch vier Familien mit dem seltenen Namen. Ob diese Pfingstens ihre Herkunft auf den Stammbaum des unglücklichen Friedensunterhändlers gründen, wissen wir nicht. E.

Wieder über 2,6 Millionen

Die 2. Haussammlung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz, die am 17. Mai durchgeführt wurde, hat wiederum ein hervorragendes Ergebnis gebracht. Abermals ergab sich gegenüber allen bisherigen Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz eine erhebliche Steigerung, und das Ergebnis des entsprechenden Tages des Vorjahres wurde um mehr als 30 Prozent übertroffen.

Mit dem im Gau Sachsen errechneten vorläufigen Ergebnis von 2 631 700,98 Mark bewies die Heimat erneut ihren Willen und ihre Bereitschaft, zu ihrem Teil beizutragen, daß alle Voraussetzungen erfüllt sind, um den sicheren deutschen Sieg im gegenwärtigen Schicksalskampf zu dem glänzendsten der deutschen Geschichte zu machen. Der Soldat kämpft für diesen Sieg, und die Heimat hilft ihn erringen!

SA. und Wehrmänner angetreten

Die Angehörigen der gefallenen SA.-Kameraden waren eingeladen. Das gab dem Appell der Standarten 100 und S. 108 im Gewerbehaus den besonderen Charakter. Außer ihnen waren Vertreter der verschiedenen Gliederungen der Partei, der Wehrmacht und der angeschlossenen Verbände anwesend.

Obersturmführer Mehnert als stellvertretender Führer der beiden Standarten wies in einer Ansprache auf den Kampf der SA. hin, der im Rahmen des großen Kampfes des Führers für die Freiheit Deutschlands und die Neuordnung Europas geführt worden ist. Vorzuleben und der Gesamtheit des Volkes Beispiel zu geben, ist die bleibende Aufgabe der SA. Es kann festgestellt werden, daß die SA. den ihr vom Führer gestellten Auftrag erfüllt hat, trotz aller Anfeindung und Verleumdung.

Wie immer seit ihrem Bestehen, nimmt die Erziehung des deutschen Mannes ihren Fortgang. Als Ausdruck für nationalsozialistische Haltung und für geistige, körperliche und kämpferische Bewährung verlieh Obersturmführer Mehnert eine größere Anzahl von SA.-Wehrabzeichen und Kriegsnachrichtenscheinen. Auch nach dem Siege wird es gelten, in Arbeit, Beruf und Familie Soldat zu bleiben und der deutschen Frau anständig und sauber gegenüberzutreten. Die vormilitärische Ausbildung wird stets Aufgabe der SA. bleiben.

Es schloß sich ein Konzert der Musikzüge 100 und S. 108 und des SA.-Chores unter Leitung von Obersturmbannführer Beil an als Wiederholung eines bereits einmal mit bestem Erfolg abgehaltenen Konzerts. Teile aus Kretschmars Oper „Die Folkunger", ein Satz aus der h-Moll-Sinfonie von Schubert und die Tondichtung „Finlandia" von Sibelius gaben einen Beweis für die Leistungsfähigkeit des Musikzuges und ihres Leiters. Die Lieder des SA.-Chores fanden ebenso lebhaften Beifall. W.

Wir gratulieren. Frau Helene Altmann geb. Köhler im Frauenheim Freiberger Straße 18 vollendet am 25. Mai ihr 84. Lebensjahr. Am gleichen Tage wird die Pfründnerin des Bürgerheims Pfotenhauerstraße, die Witwe Emma Emilie Hulda Vollmann geb. Brandner 85 Jahre alt. — Am 26. Mai feiert Oberlokomotivheizer i. R. Gustav Kubatsch, Crispiplatz 5, seinen 80. Geburtstag. — Dieser Tage feierten Bruno Dähner und Frau geb. Heumann, Altkeilsen 21, goldene Hochzeit.

Ein kurzes Wort — zum Feiertagssport

Wo geht der Dresdner an den Feiertagen hin? Eigentlich ist das gar keine Frage. Dresden und seine nähere Umgebung sind so reizvoll ... für Fremde und vielfach noch so unentdeckt von Einheimischen. Wir haben schon bereits eine große Reihe von Vorschlägen in dieser Richtung gemacht. Aber wer nun schon einmal etwas Besonderes sehen und erleben will, der als Ausgleich für anstrengende und vielleicht gleichförmige Tagesarbeit einmal irgendwie fröhlich erregt und schließlich gar aufgeregt sein will, der gehe am Sonntag und am Montag auf die Ilgen-Kampfbahn.

Dort steht zwischen dieser Bahn und dem Güntzwiesenbad auf hohem Steinsockel ein riesiger Ballwerfer aus Bronze, grün patiniert und deshalb weich und natürlich mit der Umgebung und dem Himmel verschmolzen. Diese Plastik; dieser Pfundsbursche mit Muskeln aus Eisen und Sehnen aus Stahl, diese männliche Idealgestalt, hat noch nie so eindrucksvoll für sich selbst und für das, was zu ihren Füßen geschehen soll, geworben wie gerade jetzt. An beiden Pfingstfeiertagen kommt auf der Ilgen-Kampfbahn ein Handballturnier größten Ausmaßes zur Abwicklung. Sechs bewährte Mannschaften mit 66 Spielern, lebendigen Bronzefiguren, jungen kraftstrotzenden Sportlern, werden jeweils in buntem ununterbrochenem Programmwechsel gegeneinander starten. Es geht dabei um die Ehrenpreise von SS-Obergruppenführer v. Woyrsch und Sportbereichsführer Gruber, darüber hinaus geht es um den Nachweis von körperlicher und geistiger Kraft und Beweglichkeit.

Nicht jedermann kann sich für sportliche Prüfungen begeistern, sind doch zum Beispiel die Regeln von Fußball, Hockey, Tennis usw. für den „Laien" scheinbar kompliziert. Beim Fußball will es ihm z. B. gar nicht in den Kopf, daß nur einer von jeder Mannschaft mit den Händen zupacken darf. Handball dagegen leuchtet selbst Kindern und sportlich völlig „unberührten" Greisen ohne weiteres ein. Beim Handball bedient sich eben jeder der Beteiligten der natürlichsten Hilfsmittel, der Füße zum Laufen und der Hände zum Fassen und Werfen. Daraus ergibt sich zwangsläufig die vollkommenste Gymnastik. Drum kennt man beim Handball keine Fußballeroberschenkel und keine Tennisarme und dergleichen. Der Handballspieler muß sich entsprechend seiner Veranlagung nach und nach zu einem ganz harmonisch durchgebildeten Menschen, zu einem schönen Menschen entwickeln.

Wer also einmal ganze Mannschaften solcher ausgeglichener Gestalten in herzhaftem, temperamentvollem, ja stürmischem, hinreißendem Kampfe sehen will, der gehe auf die Ilgen-Kampfbahn. Es muß ja nicht unbedingt gleich von acht Uhr an sein. Ein Spiel folgt dem anderen, und der Turnierstand ist jederzeit an einer großen laufend ergänzten Tafel abzulesen, die hin und wieder durch Lautsprechermitteilungen ergänzt wird.

Schöne Menschen am Vormittag, und, wen es gelüstet, schöne Pferde am Nachmittag auf der Seidnitzer Rennbahn. Am Sonntag allerdings nur und dann am Dienstag. Wahrhaftig, der richtige Genießer, der Mensch mit Augen im Kopfe, geht nicht etwa deswegen allein zum Rennen, um zu wetten. Nein, er empfindet auch neben dem herrlichen Blick auf die Höhen jenseits der Elbe auch die Schönheit der edlen Vollblüter, die der Mensch mit großer Ueberlegung unter Beachtung aller natürlichen Gesetze züchtet. Kamerad Pferd, jeder Bauer und jeder Frontsoldat denkt sich etwas dabei. Auch dem Städter kann das edle Tier ein Erlebnis sein, wenn er darauf aufmerksam gemacht wird und ein Organ für solche Eindrücke besitzt.

Ob es an den Feiertagen in Dresden jemanden geben wird, der sich die Stunden der Freizeit und Erholung von schwerer Arbeit durch den Gedanken vergällt, daß er diesmal nicht reisen kann? Er wäre bedauernswert ob seiner Engstirnigkeit. Zbg.

Im Schatten einer Jugendsünde

Der Ufafilm „Violanta" im Capitol

Ernst Zahns vielgelesene Novelle „Der Schatten" ist von den beiden Ostermayrs zu einer Art filmischen Elegie verarbeitet worden, die unter dem Namen „Violanta" die Zwiespältigkeit eines jungen Menschenlebens in der herben Bergwelt weit und breit ausspinnt. Peter (Produktion) und Paul (Buch und Regie) Ostermayr haben Erfahrung in diesen „Bergstoffen", und so kommt es, daß ihnen auch diese an sich ein wenig „weitläufige" Geschichte filmisch gut gelingt. Unnötig beinahe zu erwähnen, daß Ekkehard Kyraths Kamera die Bergwelt wieder als Wunderwelt in ihrer ganzen bildhaften Schönheit „interpretiert". Starke innere Impulse kommen dem Film von der Darstellung her, die, mancherlei Längen zum Trotz, durch eine behutsame Regie zu sehr einprägsamen Momenten kommt. Annelies Reinhold vor allem findet mit ihrer ersten tragenden Filmrolle den Weg zum Herzen des Publikums. Sie spielt die Violanta, als eine, die unter dem Schatten einer Jugendsünde den Weg in ein großes, helles Gefühl findet. Richard Häußler gibt dem Verführer abstoßend, schleichende und brutal verlogene Züge, Hans Schlenck, den man lange nicht mehr im Film sah, gewinnt mit offener, ehrlicher Geste. Ueberzeugend steht das verkommene Häuslerpaar Karl Skraup und Hedwig Wangel auf der Leinwand. Vor allem Hedwig Wangels verschlampte Alte ist eine hervorragende Leistung, die an die faszinierende Schärfe ihrer „Queen" in „Ohm Krüger" erinnert. Wenn Winfried Zillig Musik hier und da ein wenig aufdringlich in den Dialog „redet", so liegt das zum Teil mit an der Verhaltenheit, die diesen Film zu einem Bergfilm der unausgesprochenen Gefühle macht. Werner Dopp

Annelies Reinhold
Phot. Ufa

Die kleinere Liebe

ROMAN VON ANNEMARIE ARTINGER

8. Fortsetzung

Angesichts so hoher Werte ein Wort von Bewunderung oder Anerkennung zu sagen, wäre Helga wie Lästerung erschienen.

Peter Irlacher, viel sachlicher eingestellt zu seinen eigenen Arbeiten, begriff ihr plötzlich aufgeschlossenes Gesicht nicht. Er hätte in seinen größenwahnsinnigsten Stunden nicht gewagt zu träumen, daß dieses Mädchen erschüttert vor seinen Arbeiten stehen würde. Sein Mund wurde schmal, als sie nicht das kleinste Wort der Anerkennung fand.

Er öffnete, ohne aufzustehen, die Tür eines alten, grüngestrichenen Schrankes neben dem Tisch, holte zwei Gläser und eine große Flasche Kognak heraus. Ohne Helga zu fragen, schenkte er ihr ein Glas ein und schob es ihr zu.

„Hatten Sie erwartet, Klemens hier zu finden?" fragte er geradezu. „Nein, warum?" „Ach — ich hatte so den Eindruck. Er kommt übrigens etwas später." „Oh, das ist aber sehr nett." „Ja, Klemens ist immer nett", sagte Peter Irlacher und bemühte sich ehrlich, die Bitterkeit, die ihn plötzlich erfüllte, nicht durch seine Worte klingen zu lassen.

„Wo haben Sie ihn eigentlich kennengelernt?"

„Auf einer kleinen Bank im Park." „Auf wo — —?"

„Auf einer Bank im Tiergarten, Punkt zwölf Uhr nachts!"

„Ach — um diese Zeit treiben Sie sich allein im Tiergarten herum?" „Manchmal ja." „Klemens hat Sie natürlich sofort angequatscht." „Nein — ich ihn."

„Sind Sie immer so witzig? Wäre es Ihnen ausnahmsweise möglich, mal ein paar Minuten ernst zu sein?"

Helga legte mit einer herzlichen Gebärde ihre Hand auf seinen Arm. „Entschuldigen Sie bitte. Ich bin manchmal ein bißchen albern. Aber die Auskunft war richtig. Ich saß auf einer Bank, und er kam später ... Jetzt weiter zu erzählen, fände ich aber nicht mehr ganz anständig. Wenn er Ihnen alles genau sagen will, ist es seine Sache, und ich habe nichts dagegen. Ich hatte ihn ein bißchen angeschwindelt, und ich möchte ihn nicht gern lächerlich machen, in seiner Abwesenheit schon gar nicht."

„Hm —", Peter Irlacher nahm sein Kognakglas und trank es mit abwesenden Augen langsam leer.

„Es ist etwas Merkwürdiges, daß alle Menschen sich zu Klemens sofort positiv einstellen. Mit mir ist man meist weniger rücksichtsvoll", stellte er ruhig fest.

Helga beobachtete ihn mit wachen, aufmerksamen Augen.

„Erzählen Sie mir von Ihrer Arbeit", bat Peter Irlacher in völlig verändertem Ton. „Professor Gereling hält eine Menge von Ihnen. Wahrscheinlich malen Sie Tiere, Gräser, Blumen ..."

„... und Menschen und ernsthafte Heilige", lächelte sie ihm zu.

Wie anders ihr Lächeln wurde, wenn sie von ihrer Arbeit sprach. Schüchtern, mit einer bezaubernden kleinen Unsicherheit, hinter der man die saubere Sehnsucht nach einem großen Ziel fühlte.

„Manchmal denke ich, es hat wohl alles gar keinen Sinn, ich werde nie etwas schaffen, um das es sich lohnt."

„Wann haben Sie das Gefühl?"

„Wenn ich vor Ihren Bildern stehe, zum Beispiel!" antwortete sie ehrlich. „Vielleicht hätte ich das gleiche Gefühl, wenn ich vor Ihren Arbeiten stände", sagte er. „Man sieht am andern doch immer zuerst das, was einem selbst fehlt, das, was man nicht erreichen kann."

„... und Sie meinen?"

„Ich habe keine Ihrer Arbeiten gesehen", fuhr Peter fort, „aber Gereling hat ja schließlich Augen im Kopf, und wenn der so ein Urteil abgibt, weiß er auch warum. Deshalb nehme ich an, daß auch Sie keinen Abklatsch schaffen, daß auch Sie Ihre Bilder erst aus sich herausholen müssen und dann erst malen können. Das Sehen — das Erleben — das Nacherleben ist ein wesentlicher Bestandteil jeden künstlerischen Schaffens."

„Ich wäre sehr glücklich, wenn auch ich von meiner Begabung so überzeugt sein könnte, wie Gereling es anscheinend ist."

Auf der Treppe hörte man federleichte, rasche Schritte beinahe so, als käme ein Mann im Dauerlauf die Stufen herauf. Helga, eingesponnen in ihre Gedanken, hörte es nicht.

Peter Irlachers Gesicht verdüsterte sich. Dann, als die Tritte sich der Tür näherten, riß er sich zusammen.

„Guten Tag, womit habe ich diese plötzliche Pünktlichkeit verdient", rief er dem Freund entgegen.

„Ich störe doch nicht etwa?" fragte Klemens Thürmann, und eine kleine Sorge lag dabei in seinen Augen.

Peter Irlacher grinste voll Spott und Klemens begrüßte Helga eilig und herzlich.

Peter holte die letzte Tasse aus dem Schrank; sie hatte keinen Henkel, dafür aber ein barbarisch gemaltes, rotes Blumenmuster.

Klemens stellte eine frische Schachtel mit Zigaretten auf den Tisch und holte eine Bonbonniere aus seiner Manteltasche.

„Du denkst aber auch an alles", spottete Peter Irlacher neidvoll und schenkte ihm Kaffee ein.

Bald darauf zog blauer Rauch in dicken Schwaden durch das Atelier. Das Wetter draußen bereitete sich auf den April vor. Dicke Hagelstreifen prasselten gegen die hohen Fenster, und dann kam wieder die Sonne durch und warf goldene Kringel auf den braungestrichenen, verwahrlosten Fußboden.

Das Gespräch kam auf einen Maler, den alle drei kannten, und in wenigen Minuten war der schönste Streit im Gange. Peter Irlacher fuchtelte wild mit den Armen, weil es ihm nicht gelang Klemens zu überzeugen, während Helga das Gespräch nur von Zeit zu Zeit mit einer kleinen Zwischenfrage unterbrach. Zwei junge Katzen schnurrten leise vor dem dicken Kachelofen, aus dessen Luftklappe ein rotglühender Schein kam. Helga fühlte sich wohl hier und irgendwie geborgen und zuhause.

Später, als es zu dämmern begann, fuhren beide mit ihr zum Tiergarten und brachten sie durch den Park nach Hause.

„Wann sehen wir uns wieder?" fragte Peter Irlacher und hielt ihre Hand länger als notwendig in der seinen.

„Sobald es sich machen läßt, möglichst bald. Rufen Sie mich an!" sagte sie, verabschiedete sich von Klemens und ging durch den gepflegten Vorgarten zu der schweren bronzebeschlagenen Haustür.

Peter und Klemens sahen ihr nach, bis die Tür langsam mit vornehmer Abgemessenheit sich hinter ihr schloß. Dann erst begegneten sich ihre Blicke, länger als gewöhnlich, prüfender als sonst. Beide steckten ihre Hände tief in die Manteltaschen, drehten sich um und gingen wortlos durch den Tiergarten zurück.

*

Stephan Brandelius hatte seine Frau um eine Unterredung gebeten. Gloria erwartete ihn in ihrem Zimmer, einem Raum, sehr hell in den Farben und mit einer Ueberfülle von Blumen.

Gloria stand vor dem zarten Tüll, der von dem riesigen Fenster zur Erde rieselte. Sie ballte ihre Hand und atmete tief, dann setzte sie sich an ihren Schreibtisch und wartete.

Als Stephan Brandelius eintrat, las er in ihrem Gesicht nichts als vollendete Gleichgültigkeit. Stephan setzte sich ihr gegenüber.

„Ich will mich nicht lange mit Vorreden aufhalten", begann er. „Es ist mir sehr unangenehm, mit dieser Sache zu dir zu kommen. Wenn ich noch irgendeine andere Möglichkeit gehabt hätte, würde ich dich nicht damit belästigen."

Er suchte ihren Blick. Aber Gloria sah interessiert einigen Spatzen zu, die sich auf der Terrasse kreischend balgten, und nichts in ihrem Gesicht verriet, wie sie seine Einleitung aufgenommen hatte.

„Ich brauche bis zum 15. April zwanzigtausend Mark. Es handelt sich um einen Wechsel."

„Und ...?" fragte Gloria ruhig.

„Und ...? Ich hoffe, daß du mir das Geld für eine Weile zur Verfügung stellen wirst."

„Nein", sagte Gloria unentwegt, „das werde ich nicht! Du solltest Fräulein Myriam etwas weniger Schmuck schenken, dann hättest du weniger Sorgen, mein Lieber. Ich weiß, daß du — trotz deines Ehrenwortes — die Beziehungen zu ihr fortgesetzt hast."

„Ach", sagte Stephan Brandelius und stand langsam auf. In seinen Augen geisterte ein böses Licht. „Du läßt mich also beobachten."

„Nein, aber Dinge, die die Spatzen vor meinen Fenstern pfeifen, bleiben selbst mir nicht verborgen, und du kannst nicht gut von mir verlangen, daß ich den Schmuck deiner Geliebten bezahle."

„Aber sei doch vernünftig. Es handelt sich um eine rein geschäftliche Angelegenheit, die mit keiner Frau etwas zu tun hat. Du kannst mich in diesem Fall nicht aufsitzen lassen. Es handelt sich um mehr, als ich dir erklären kann. Denk doch an die Kinder. Du hast mich doch einmal geliebt, Gloria!"

Gloria sah ihn an. „Was man durch Taten zerstört hat, kann man mit Worten nicht wieder aufrichten", antwortete sie ohne jede Freundlichkeit.

„Ich glaube, das wird dir leid tun", entgegnete Stephan Brandelius scharf. „Wenn es mir nicht gelingt, das Geld rechtzeitig zu beschaffen, wirst du wohl den größten Schreck deines Lebens erleben."

Gloria betrachtete ihn neugierig. Warum habe ich ihn eigentlich einmal geliebt bis zur Selbstaufgabe; wenn ich es wenigstens noch ein ganz klein bißchen begreifen könnte, dachte sie.

„Ich hoffe, es wird zu ertragen sein", antwortete sie dann. „Ein Mensch wie du, der sein ganzes Leben lang Katastrophen heraufbeschwor und große Schwierigkeiten auszugleichen versuchte, nur um seine kleinen Schwindeleien zu verdecken, kann mich nicht erschrecken."

„Nun, ich fürchte, wir werden uns später noch einmal über diese Sache unterhalten müssen, und von deiner Gleichgültigkeit dürfte dann nicht mehr viel übrig sein", sagte er leise, mit unverkennbarem Zynismus.

(Fortsetzung folgt)

Dresdner Neueste Nachrichten

Pfingsten

Sonnabend/Sonntag, 23./24. Mai 1942

Wisa und Luwische

Von OTTO ANTHES

Von Alters her schmückten zum Pfingstfest die zuletzt aus der Schule entlassenen Buben und Mädchen das Dorf mit Mooskränzen. Dieser Brauch gab dem jungen Volk die Gelegenheit, die ersten schüchternen Blüten der Liebe zu pflücken. Am Pfingstsamstag zog die ganze Schar mit großen Körben in den Wald, das Moos zu sammeln. Zwar fand dieser Auszug noch in zwei getrennten Heerhaufen statt, die Mädchen vorweg, die Buben hinterher, doch flogen schon bald von rückwärts nach vorne Scherz- und Neckworte durch die Luft, auch wohl einmal ein anzügliches Liedchen, das von den Mädchen teils mit Kichern, teils auch mit empörtem Schütteln der Köpfe beantwortet wurde. Nachher beim Moosrupfen kam man sich schon näher und, wenn dann in einer Scheune die Mädchen die Kränze wanden, dann spielten die Buben vor ihnen kauernd die Ritter mit Zurechtzupfen und Zureichen.

Ich lebte diese Zeit in einer großen Verwirrung des Herzens. Es war ein ungeschriebenes Gesetz auf der Schule gewesen, daß dem Ersten unter den Buben die Erste in der Mädchenklasse als Schatz gehörte, und so weiter durch die Klasse hindurch, Platz zu Platz. Je weiter es nach unten ging, desto unsicherer wurde allerdings die Zuteilung, einmal, weil die Zahlen ja nicht immer übereinstimmten, da der Jahrgang einmal mehr Buben, das andere Mal mehr Mädchen aufwies, aber auch weil die derberen Burschen, die die unteren Plätze innehatten, sich um Gesetz und Mädchen gleich wenig kümmerten. Da ich aber Klassenerster war, wo die Verpflichtung strenger empfunden wurde, so war mir das Luwische zugefallen, das seinerseits „drüben" den ersten Platz besetzt hielt. Obwohl das Luwische ein großes, hübsches, braunes Mädchen war, hatte ich von meinem Anrecht nie einen anderen Gebrauch gemacht, als daß ich heftig errötet war, wenn das Luwische meinen Weg kreuzte. Denn mein Herz gehörte, aller Ueberlieferung zum Trotz, der kleinen blauäugigen Wisa. Man kann sich die Seelenverfassung vorstellen, in der ich mich befand, da ich zum ersten Male mit der Tat zwischen Pflicht und Herzen wählen sollte.

Ehrfürchtig vor dem Gesetz, wie ich schon damals war, hockte ich, da es zum Kränzewinden ging, vor dem Luwische nieder und reichte ihr stumm Büschel um Büschel. Sie ließ sich das eine Weile ruhig gefallen. Dann aber schoß sie einen spitzbübisch-freundlichen Augenblick auf mich ab und sagte: „Warum hilfscht du denn nit der Wisa?"

„Ei", antwortete ich dumm, „warum soll ich denn grad der Wisa helfe?" „Du hätscht es doch gern", sagte sie. „Nein, gar nit", log ich, „un außerdem — dann hätscht du doch kein, der dir helfe dät." „Och, ich", sagte sie und blickte mich wieder an.

Ich beteuerte, daß ich keiner lieber hülfe als ihr und log weiter, verriet mein eigenes Herz und seine Bubenliebe und fühlte mich kreuzelend dabei.

Aber Frauen, wenn sie auch erst vierzehn Jahre alt sind, kann man in Dingen der Liebe bei anderen nicht täuschen. Nicht viel später rief das Luwische zur Wisa hinüber: „Wisa! Du kannscht dich doch hier zu uns setze. Der Otto hilft uns alle zwei. Gell, Otto?"

Ich bekam einen furchtbaren Schreck und sagte gar nichts. Aber die Wisa focht dies nicht weiter an. „Ei, warum denn nit?" lachte sie laut, rückte mit ihrem Korb zu uns herüber, und nun saßen die beiden Göttinnen in schwebender und lachender Hoheit vor mir, der ich fast vor ihnen kniete und bald der einen, bald der anderen zur Hand war. Dabei war mir zumute wie einem zum Tode Verurteilten.

Nun geschah aber etwas Merkwürdiges. Mit meinen Gefühlen war das nämlich so gewesen: wenn ich dem Luwische begegnete, war ich wohl verlegen geworden zum in die Erde sinken, aber wenn ich vorbei war, stieß mich der Bock, daß ich eine Wut bekam und das „alberne Weib" verwünschte. Geschah mir das gleiche mit der Wisa, dann war die Verlegenheit wohl ebenso groß, wenn nicht größer; aber hinterher überkam mich ein süßer Schmerz, eine übergewaltige Wehmut, daß ich am liebsten einen verborgenen Winkel gesucht hätte, um mich mit Wonne auszuheulen. Jetzt indes entdeckte ich, daß es keineswegs erforderlich war, auf das Luwische einen Zorn zu werfen, da sie nicht nur ein hübsches, sondern auch ein liebes Mädel war, dem man gut sein mußte. Und wieder stieg mir auf, daß die lautfröhliche Wisa ganz und gar nicht dazu geschaffen war, von meiner Wehmut irgendeinen Gebrauch zu machen; daß ihre Gegenwart allein vielmehr nur Heiterkeit um sich breitete und ihr frei und leicht daherfliegendes Lachen zum Mitlachen herausforderte. Darüber wurde mir selbst immer freier und leichter zu Sinn. Und wenn mich die Mädchen nun ins Gespräch zogen, gab ich sogar Antworten, und als ich zuletzt die beiden miteinander sogar zumal verwechselte und das Luwische mit Wisa anredete, da lachten wir alle drei zusammen aus vollem Halse. Dann aber sagte das Luwische, das überhaupt die besinnlichste war: „Das ist doch gar kein Wunner (Wunder). Es ist doch derselbe Name. Denn die Wisa is auch nix anneres als ein vorn abgeschnitten Luwise." Was mir jetzt erst zum Bewußtsein kam und mir plötzlich von tiefer Bedeutsamkeit zu sein schien.

Als wir die Scheune verließen, schloß ich mich meinen zwei Göttinnen an, um sie nach Hause zu begleiten, und ich war noch so vom früheren gehemmt, daß ich ganz im stillen hoffte, die letzte Strecke mit der Wisa allein gehen zu können, da sie weiter wohnte als das Luwische. Aber als wir bei des Luwischens Haus angekommen waren, wurde mir eröffnet, daß die Wisa zum Nachtessen bei der Freundin bleibe. Damit schlüpften die beiden in den dunklen Hausflur. Ich stand recht betreten da. Da steckte das Luwische noch einmal den Kopf und eine Hand um die Tür und winkte mir. Ich folgte dem Befehl ohne Gedanken, was das bedeuten sollte. Und da — im Dunkeln des Hausflurs — fühlte ich plötzlich einen flüchtig zarten Kuß auf meinem Mund. „Weil du uns so schön geholfe hascht", flüsterte Luwische. „Und nu du auch!" setzte sie hinzu.

Ich hörte ganz leise das Lachglöckchen der Wisa läuten, und dann hatte ich meinen zweiten Kuß weg.

Ich kann beschwören: ich habe nicht geküßt, ich wurde geküßt. Aber am nächsten Morgen, am ersten Pfingsttag, ging mir die Sonne über einer Welt auf, die ganz und gar erfüllt war von heiliger Helle, von Freude und Friede und seligem Einssein mit allen Menschen.

Zwei Männer in Betrachtung des Mondes Gemälde von Caspar David Friedrich Phot. DNR-Archiv

Ewig besungener Mond

Von RUDOLF LIST

Ueber die Anziehungskraft des Mondes der Erde und den Menschen gegenüber ist zur Genüge geschrieben worden, im allgemeinen und im besonderen: Phantasievolles und Psychologisches, Gescheites und Mindergescheites, Bitterernstes und „zum Weinen" Heiteres. Man hat auch da und dort die Einflußnahme des Mondes, dieser „schönsten aus der Himmelslichter Zier", auf den künstlerischen Menschen im einzelnen unter eine bisweilen fast wohlwollende Lupe genommen, hin und wieder auch in bissigen Versen gleichwie in zeitscheren Witzblattzeichnungen ironisch-sarkastisch behandelt; kurzum, man hat nichts oder nur wenig unterlassen, um die außerordentlich gesteigerte „Mondsüchtigkeit" des schöpferischen Menschen den schärfsten Sonnenstrahlen einer bald von oben kommenden, manchmal ebenso überheblichen wie boshaften Kritik auszusetzen. Nun, was die Dichter und unter diesen wiederum vor allem die Lyriker betrifft, so hat dieser leichtgeschürzte und leichtgewürzte Spott seine handgreifliche und zahlenkräftige Seite: der Mondgedichte gibt es so viele, daß man etliche große Anthologien allein damit füllen könnte, wenn man nur die literarisch wertvollen auswählt.

Das wäre nun leicht erklärlich, wenn es auf das Wort Mond einen ebenso verführerischen Reim gäbe wie im oft zitierten und von verschiedentlichen „Dichtern" immer noch geübten Fall, dem einem „Herz" unweigerlich der „Schmerz" folgt; aber dieser Mond ist, gleichgültig, ob es sich um einen aufgehenden, entschwindenden, abnehmenden oder zunehmenden, um einen Halb-, Viertel- oder Vollmond handelt, in dieser Beziehung ein wenig freundlicher Geselle. Und dennoch: er hat sich im Herzen der Lyriker eingenistet wie nur je ein himmlisches Gestirn und feiert dort Triumphe, die selbst die Sonne zum Verblassen zwingen.

Wer möchte es leugnen, daß einige der schönsten Gedichte, die jemals aus deutschem Wort geboren worden sind, sich zur Elternschaft des Mondes bekennen, herrlich verklärte Frucht mondschimmernder Nächte. Goethes Hymnus „An den Mond" („Füllest wieder Busch und Tal still mit Nebelglanz") und Eichendorffs gleich wunderbare „Mondnacht" („Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküßt"), die uns auch in der kongenialen Vertonung Robert Schumanns mit dem sanften Flügelschlag ihrer Beseelung zu beglücken vermag. Und so gibt es unzählige Beispiele deutscher Mondlyrik, die des echten Empfindens übervoll und mit der Reinheit adeligsten Ausdrucks gesegnet sind in der Beschaulichkeit jener Goethe-Verse „An Luna", die den Mond als „Schwester von dem ersten Licht, Bild der Zärtlichkeit in Trauer" preisen, in der Innigkeit des Claudiusschen „Abendliedes" („Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen"), in der Elegie der „Frühen Gräber" eines Klopstock („Willkommen, o silberner Mond, schöner, stiller Gefährte der Nacht"), im schlichten, sanften Bild der Carossa-Verse „Und wie manche Nacht" und in der Vielfalt all der anderen Gedichte, die uns zum Bekenntnis zwingen: wie groß und erhaben steht doch diese „Mondsucht" der deutschen Dichtung über der gedanklichen Schwindsucht ihrer Spötter!

„Laß den Mond am Himmel stehn und die stille Welt besehn" — dieser an den Schicksalslenker gerichtete Wunsch der kindlich-frommen Luise Hensel, diese Schlußverse ihres Gedichts „Müde bin ich, geh zur Ruh'" dürfen und werden das Gebet aller Dichter sein und bleiben, denen das lichte Gestirn der Nacht als ein Tröstliches begegnet, als ein Wunderbares, als ein ewig wiederkehrendes Licht, ewig leuchtend, ewig besungen.

Der alte Frid greift ein

Von ANDRÉ BARON FOELCKERSAM

Annika war stolz auf ihren Beruf — sie war Fernsprechfräulein. Allerdings kein Fernsprechfräulein in der Stadt, sondern bloß auf einer einsamen Fischerinsel.

Das „Fernsprechamt" — ein gelber Kasten mit geheimnisvollen Stöpseln und Schaltern — in der Ecke zwischen dem Sofa und einer mächtigen, blumenbemalten Truhe, in der Annikas Aussteuer lag. Während Annika den Fernsprecher bediente, konnte sie gleichzeitig durchs Fenster sehen, was auf der Insel vor sich ging. Hier führte der einzige Weg vorüber. Ein jeder, der in Pettersons Laden, zur Bootsfahrt oder zur Schiffsbrücke wollte, mußte hier vorbei. Auf der Insel gab es drei Telefonnummern: Pettersons Laden, die Pension und die Bootswerft des alten Frid. Telefoniert wurde nur in dringendsten Fällen. Die Gespräche waren lakonisch und drehten sich meist um Strömlingspreise, Bestellungen und Eßwaren, Weißblech und Fischfanggerät. Nur im Sommer, wenn die Pension sich mit Gästen füllte, rasselte das Telefon unentwegt.

Es war noch früh im Jahr. Noch sonnten sich in den Fenstern der Pension nur Kissen und Matratzen, als der Fernsprecher aus seinem winterlichen Dornröschenschlaf erwachte. Annika hatte sich gerade nach dem Melken auf die Bank vor dem Haus gesetzt, als es bereits in der Stube läutete.

Es war Fräulein Gerda, die neue Stütze der Pension, die nach Pettersons Laden verlangte. Fräulein Gerda hatte außer ihrem selbstbewußten Wesen und ihren städtischen Angewohnheiten einen verschnürten Pappkarton und einen weißen Spitz mitgebracht, den sie stets an der Leine führte. Der alte Frid, der wie immer an der Anlegestelle war, als der Dampfer kam, meinte, er hätte schon lange keine so zierliche Dame hier auf der Insel gesehen.

Fräulein Gerda telefonierte gern. Die Gespräche, die sie mit dem jungen Arvid, Pettersons „rechter Hand" führte, handelten von nüchternen und unverfänglichen Dingen: von grüner Seife, Korinthen und Fliegenfängern. Aber der Ton, in dem sie ihre Bestellungen hervorbrachte, war alles andere als sachlich. Während dieser langen Gespräche, die jeden Vormittag stattfanden, saß Annika, ein stummer Zeuge dieses Flirts, mit glühenden Wangen und wild hämmerndem Herzen vor ihrem „Amt". Seitdem Fräulein Gerda mit Molly, dem weißen Spitz, auf der Insel erschienen war, behandelte Arvid seine anderen Kunden mit großer Gleichgültigkeit. Wurde nicht telefoniert, konnte Annika darauf gefaßt sein, Fräulein Gerda mit Molly am Wiesenrande auftauchen zu sehen, um in die Richtung von Pettersons Laden zu verschwinden. Molly wurde immer an der Leine geführt, weil Fräulein Gerda fürchtete, er könnte sich in „etwas Gräßlichem" wälzen. Wenn die zwei an der Weide vorüberkamen, schlossen sich ihnen meist einige Kühe an. Am Ende der Weide hingen sie mit den Köpfen über dem Zaun und glotzten den beiden verwundert nach.

Blieb Fräulein Gerda eines Morgens aus, konnte man sicher sein, daß Arvid, mit Paketen beladen, in die entgegengesetzte Richtung vorüberflitzte. Es dauerte dann immer lange, bis er aus der Pension wiederkam. Für Annika schien er überhaupt keine Zeit mehr zu haben. Und dabei hatte er doch noch eine Woche vor Fräulein Gerdas Ankunft Annika abends vom Tanz nach Hause begleitet, ihr im Birkenwäldchen den Arm um die Schulter gelegt und sie zweimal geküßt. War das nicht so gut wie eine Liebeserklärung gewesen? Man mußte ja doch bedenken, wie wortkarg er war!

Der alte Frid merkte bald, daß Annika trübselig umherschlich, und er ahnte den Zusammenhang. Er gewann einen noch tieferen Einblick in die Lage der Dinge, als er eines Vormittags Annika am Fernsprechamt vertrat und hörte, wie Fräulein Gerda ihren Bestellungen im Laden eine sehr persönliche Note gab. Er konnte sich nicht enthalten, mehrmals mit der Faust auf den Tisch zu hauen, so daß das ganze „Amt" bebte und klirrte. Schließlich unterbrach er die Leitung. Alles, was recht ist — murmelte er.

„Du brauchst dem Jungen nicht den Kopf zu verdrehen. Er weiß ja schon selber nicht mehr, daß er besser zu Annika paßt als zu dir!"

Eine ganze Woche lang ging der alte Frid in schwerem Nachdenken umher. Am Freitag sah er auf einmal wieder munter aus. Er hatte es endlich: Annika wurde von ihm in den Laden geschickt, und unterdessen rief er rasch Fräulein Gerda an. Als sie sich meldete, räusperte er sich, und begann seinerseits einen gründlichen Telefonflirt mit ihr, wobei er sich gewissenhaft nach einem Konzept richtete, das er in langen Stunden ausgearbeitet hatte und das nun auf dem Fernsprechtisch vor ihm lag.

Er gab sich als ein unbekannter Bewunderer aus, der es wirklich ernst meinte. Er hatte sie — das stand auf dem Konzept unter a) — zum erstenmal auf der Landungsbrücke gesehen, als sie mit ihrem Hündchen vom Schiff stieg, b) im Laden, damals, als sie nach Lilienseife gefragt, aber nachher Ansichtskarten und etwas Hefe gekauft hatte, c) als sie einmal allein beim alten Bootshaus gesessen hatte, bei Sonnenuntergang.

Fräulein Gerda glaubte, sich zu erinnern.

Er hätte bis jetzt nicht gewagt, sich bemerkbar zu machen. Aber nun wollte er sie doch fragen, ob sie sich nicht treffen könnten? Er sei sehr allein, ein Mann in den besten Jahren, Witwer, ganz nettes Besitztum . . . Würde es ihr nicht passen, am nächsten Sonntag auf der Aussichtsbank, oben auf der Klippe?

Fräulein Gerda zögerte. Aber er bat sie so eindringlich und war so angelegen, daß sie schließlich zusagte. — „Aber Ihr Hündchen, das müssen Sie unbedingt mitnehmen!" — rief er noch zum Schluß. Er klingelte erleichtert ab. Es war ein sehr anstrengender Flirt gewesen, und er besiegelte die erste geglückte Leistung seiner Diplomatie mit einem Kirsch. Zum nächsten Sonntag lud er die ganze Verwandtschaft zum ersten „Kaffee im Freien" ein — es war ungefähr die halbe Bevölkerung der Insel. Auch Arvid sollte mit dabei sein. Der Kaffeetisch wurde vor dem Hause im prallen Sonnenschein gedeckt — von hier aus konnte man den Weg zur Pension sehen. Der alte Frid begrüßte die Gäste und führte sie zu ihren Plätzen. Annika ging mit der Kaffeekanne herum und bot Kuchen an. Der Großvater sah zu, daß Arvid den Platz neben ihr bekam.

Ab und zu kam ein verschmitzter Ausdruck in Frids Gesicht, und er sah mehrmals nach der Uhr, und dann wieder zum Hügel hinauf, hinter dem die Pension lag. Fräulein Gerda mußte auf ihrem Weg zum Stelldichein nun bald hier vorbeikommen. Als die Uhr fünf vor vier war, fand der alte Frid es an der Zeit, den Kühen Wasser zu geben. Sie hatten auf der anderen Seite des Weges hinter ihrer Umzäunung friedlich geweidet, und sie folgten ihm nun ans andere Ende der Weide, wo dicht am Wege die Wasserstelle lag.

Fräulein Gerda war pünktlich. Während ihr unbekannter Bewunderer sich noch ganz den Kühen widmete, erschien sie auf dem Hügel. Sie trug ein helles Kleid, einen Sonnenschirm, und hielt Molly wie immer an der Leine. Am Kaffeetisch hatte man sie bemerkt. Die Unterhaltung war verstummt; alle Blicke hingen an ihr. Arvid war rot geworden und blickte auf seinen Teller.

Gerade als Fräulein Gerda mit ihrem Spitz an der Wasserstelle vorbeiging und einige der Kühe Molly schon bemerkt hatten und den Hund fixierten, trat der alte Frid sehr gelassen vom Weideplatz auf den Weg hinaus, indem er eine lange Querstange aus dem Zaun zu Boden senkte. Wie überrascht von Fräulein Gerdas Anblick, schien er das Schließen des Zaunes ganz zu vergessen. Er grüßte ehrerbietig. Fräulein Gerda lächelte bezaubernd, aber plötzlich erstarrten ihre Züge. Hinter Frids breitem Rücken drängte sich durch die Zaunöffnung ein Rudel Kühe vorbei, setzte mit erstaunlicher Leichtigkeit über den Graben und schoß mit gesenkten Hörnern auf Molly zu. Molly suchte, ängstlich kläffend, bei seiner Herrin Schutz, indem er sich dicht an sie preßte, wobei die Leine wie ein Lasso sich um Fräulein Gerdas Beine wand. Rasch spannte sie ihren Sonnenschirm auf und hielt ihn schützend zwischen Kuh und Hund. Aber das half nur wenig. Das Getrampel und Gedränge wurde ärger. Sie mußte sich wehren. Der Schirm, der bis jetzt Schild war, wurde ihr zum Spieß. Sie stach und schlug auf die feuchten Kuhnasen, schwang ihre Waffe um sich, während Molly zwischen ihren Beinen kläffend hin und her fuhr.

Dies alles war in wenigen Sekunden vor sich gegangen. Der alte Frid hatte sich unterdessen daran gemacht, die Stange wieder in den Zaun zu schieben, offenbar, um die Kühe am Ausbrechen zu hindern. Er machte seine Sache so sorgfältig und gründlich, daß ihm die Szene, die sich auf dem Wege abspielte, gar nicht zum Bewußtsein zu kommen schien. Die Kaffeegesellschaft hatte dieser sich blitzschnell entwickelnden Dramatik nicht ohne freudige Spannung zugesehen. Niemand kam auf den Gedanken, einzugreifen.

„So rufen Sie doch die Kühe fort!" — schrie Fräulein Gerda.

„Nur tüchtig 'raufschlagen!" — rief eine Stimme vom Kaffeetisch. — „Geben Sie es ihnen ordentlich!" — Eine Lachsalve brach aus. Frids Gäste wälzten sich auf ihren Stühlen und schlugen sich aufs Knie. Arvid war puterrot geworden. Er kämpfte mit allen Kräften gegen das Lachen an. Dann platzte auch er los, und er lachte noch viel unbändiger und lauter als alle anderen. — „Das werd ich mein Lebtag nicht vergessen!" schrie er. Annika sah strahlend zu ihm auf.

Aber da brach Fräulein Gerdas Schirm an einem Kuhschädel mitten entzwei, und der alte Frid und einige andere Männer fanden es nun doch an der Zeit, einzugreifen. Lachend kamen sie angelaufen.

Fräulein Gerda riß Molly hoch, warf einen wütenden Blick auf Arvid, der, ganz schwach vor Lachen, sich an das Ohr einer Kuh gehängt hatte, und rannte den Hügel hinauf. Der alte Frid sah ihr befriedigt nach. Dann blickte er wohlwollend auf Arvid, der galant dabei war, Annika beim Eintreiben der Kühe zu helfen.

Nun rauscht das Jahr

Von Helmuth M. Böttcher

Nun rauscht das Jahr in seine reichste Zeit —
ein letzter Duft von blütenschweren Bäumen,
von ersten Küssen und von Frühlingsträumen
hält unsre Herzen fest und macht sie weit.

Auf meilengroßen Fluren prangt die Saat,
ein jeder Halm ist Nehmen und ist Geben,
Aus jedem goldenen Korn reift Leben, Leben,
reift Wollen, Kraft und ungebor'ne Tat.

Sprengt dir der Ruch des Ackers nicht die Brust?
Macht dich des Tages Licht nicht sonnetrunken?
Der Himmel blaut. Der Winter ist versunken,
Dein Blut blüht auf, es jauchzt in Daseinslust.

Der Wind spielt letzte Blüten in den Rain . . .
Lach' ihnen nach! Wo heute Blumen blühen,
wird morgen Frucht und neuer Samen glühen —
und alle ihre Zukunft ist auch dein.

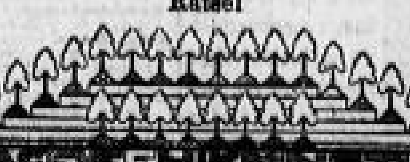
Pech

Der Schwarzwälder Schnapsbrenner stand zornig vor seinen Schwarzwälder Schnapsballons.

„Zum Teufel!" schimpfte er. „In Indien gärt es, in Irland gärt es, in Aegypten gärt es, in Amerika gärt es — nur bei meinem Schnaps, da gärt es nicht!"

J. H. R.

Rätsel



Die Untenmuster der Buchstaben entsprechen den gleichen Mustern der Blumenkübel.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 139: Adresse.

SPARKASSE DER BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT AG.
Niederlassung DRESDEN A 1
Schloßstr. 7.
Neue Geschäftszeit.
Vormittags: 8-13 ½ Uhr
Sonnabends: 8-13
Nachmittags
Nur Freitags: 15-18 Uhr.

Kufeke
bei dieser altbewährten Nahrung wird auch Dein Kind gedeihen

STELLEN-ANGEBOTE

2 oder 3 Betriebsingenieure zu baldigem oder späterem Antritt gesucht mit Erfahrungen im Fahrzeugbau, sowie Arbeitsvorbereitung, Planung. Ferner 2 Konstrukteure (keine Anfängerinnen) sowie 2 Buchhalterinnen. Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermins erbeten an Fahrzeugwerke Wilhelm Schmidt(?), K.-G., Hauptverwaltung Hayna(?).

Technik-Assistent(in) sow. Techniker(in), auch Kriegsversehrt., in angenehme Dauerstell. für sofort oder später gesucht. Hellmuth Siegfried(?), Deuben, Niedersedlitz, Ruf 461181(?).

Werbe-Mitarbeiter für den Abschluß unserer hochwertigen Tarife f. alle Berufe, Krankengeld- u. Krankenhaustagegeld-Tarife sowie unsere unübertroffenen Zusatztarife für alle Sozialversicherten gesucht. Geboten wird Direktionsvertrag mit festen Bezügen, Tagesspesen u. Abschlußprovisionen. Arbeitsfreudige, zielbewußte Herren, die allen Anforderungen einer planmäßigen Werbung gewachsen sind, wollen Bewerbungen richten an: Die Hanse Krankenschutz V. a. G. in Hamburg, Hamburg 1, Steinstraße 5.

Lohnbuchhalter(in) für Baustelle b. Leipzig gesucht. Grün & Bilfinger, A.-G., Dresden A 24, Reichsstraße 4.

Für verschiedene Baustellen suchen wir, Bau-Meister, Schachtmeister, 1 Maurerpolier, Zimmerleute, Maurer, Baggerführer, Lokführer, ein Motorbootführer, 1 Taucher. Angebote mit Zeugnisabschriften an Grün & Bilfinger, A.-G., Mannheim.

Herr od. Dame mit spanischen und italienischen Sprachkenntn. u. Beherrschung der deutschen Einheitskurzschrift als Lehrkraft für span. u. ital. Stenographie gesucht. Vorherige Einarbeitung möglich. Jonas Schule(?), Beethovenstraße 7. Telefon [illegible].

Expedient, mögl. mit Erfahrung im Versand u. Güterverkehr, ges. Bache(?), für sofort oder später gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspruch und Zeugnisabschriften erbeten unter „Z G 1508" an die Dresdn. Neuest. Nachr.

Maschinenbautechniker f. Ausbaubüro. Stell. ges. Ausf. Bewerb. m. Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsford. erb. Deutsche Schuhmaschinen Co., Niedersedlitz-Dresden, Dobritzer Straße 4.

Technischer Kaufmann zur Bearbeitung von Aufträgen u. Angeboten auf einem Sondergebiet der Elektrotechnik von mittl. Unternehmen der Elektroindustrie zu mögl. bald. Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch erbeten unter „K D 68" an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Größ. Industrieunternehmen der Flugzeugbranche sucht zwecks Ausgestaltg. des Berufserziehungswerkes Lehrkraft für die technische Schulung. Bewerber muß in der Lage sein, techn. u. menschl. eine Gefolgschaft zu führen. Kenntn. im Flugzeugbau, ausgerichtet nach Refa, erwünscht. Herren, die d. Ansprüchen genügen — Kriegsversehrte erhalten den Vorzug — und bei denen die Freigabe feststeht oder denen die Freigabe zugesich. ist, werden gebeten, ausf. Bewerb. unt. Beifügung eines handgeschrieb. Lebenslaufes, Lichtbildes, sämtl. Zeugnisabschriften u. der Gehaltswünsche einzureichen an: Siebel-Flugzeugwerke G.m.b.H., Halle (Saale), Boelckestr. 70.

Detailkonstrukteur oder techn. Zeichner für Spezialmaschinenbau für sofort gesucht. Es kommen auch ält. Arbeitskräfte bei evtl. halbtägiger Beschäftigung in Frage. Schriftliche Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbittet [illegible]-Werk Reßmann & Goedecke, Dresden N 15, Industriegelände, Eingang H.

Für sofort oder bald suchen wir 1 kräft. vertrauenswürd. Lagerarbeiter in Dauerstellung; kaufm. Hilfskräfte f. leichte Kontorarbeiten, evtl. f. halbe Tage; Buchhalterin od. Kontoristin, die sich als Buchhalterin im Durchschreibesystem ausbilden will. Ebergeld(?), Kraftfutter G. m. b. H., Dresden A 1, Bremer Straße 31/33.

Westdeutsche Großhandlung sucht für den Verkauf von Textilien für die Schuhindustrie tüchtigen Vertreter mit größerem Lager. Angebote erbet. unter „E J 1506" an die DNN.

Als Hilfskraft f. techn. Büro Herrn od. Dame m. Kenntnissen im Zeichnen und in der Elektro- oder Eisen- und Metallbranche ges. Gef. Bewerbungen in Elektrohandel(?) Fischer u. Ritter, Dresden A 19.

Klempnermeisterswitwe, 48 J., sucht für ihr gutgeh. Bauklempnerei-, Installations- u. Ladengeschäft f. sof. tücht. Meister. Angebote an H. Wolf, Winterstraße 4.

Zum Eintritt f. 15. 7. od. sof. suche ich 1 Kellner, 1 Koch. Neust. Gesellschaftsh., Bautzner Str. 35, Ruf 55 040.

Heizungsmonteure, Rohrschweißer und Heizungshelfer für dauernde Beschäftigung nach d. Osten gesucht. Angebote an Pastel(?) & Co., GmbH., Dresden A, Landhausstraße 13.

Kräft., tücht. Kraftfahrer, Führerschein 2, für sofort od. später gesucht. Ernst & Sohn, Lebensmittelgroßhandlung, Poppitz 30. Telefon 1 82 67.

Pensionär! Für leichte Büro- und Aufsichts-Arb. auf d. Platz wird Hilfskraft ges., für Pensionäre geeignet. Angeb. unter „R D 1500" an die DNN.

Kraftwagenführer mit Führerschein für Kraftfahrzeuge mit Antrieb durch Verbrennung der Klasse 2 u. 3 zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen bei der Kraftfahrstelle des Postamts Dresden A 1, Kaitzer Straße 13(?). Reichspostdirektion Dresden.

Tücht. Werkzeugschlosser oder solche, die sich dafür eignen, in angenehme Dauerbeschäftigung gesucht. Karl A. Seifert, Heidenau, Güterbahnhofstraße 8.

Buchdrucker, der mögl. auch etwas Erfahr. an klein. Rotationsmaschine hat, von mittler. Zeitungsverlag bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an den Verlag des „Grenzblattes", Sebnitz/Sachsen.

Schriftsetzer, der auch stereotypieren kann, f. mittl. Zeitungsverlag f. bald ges. Angeb. m. Zeugnisabschrift. erbeten an den Verlag des „Grenzblattes", Sebnitz/Sachsen.

Schriftsetzer sucht dringend in Dauerstellg. Wilhelm Wirth, Klischeefabrik, Werderstraße 41.

Aelt. Betriebsschlosser z. Pflege u. Instandhalt. unserer Maschinen sof. auf Kriegsdauer ges. Großwäscherei Schütze, Dresden A, Schillerstraße 49.

Mechaniker f. Rechen-, Addier- und Schreibmaschinen sofort gesucht. Carl Werzlitsch(?), Amalienstraße 23.

Vorrichtungsschlosser f. mechanische Werkst., 1 Einrichter f. [illegible], gelernt. Schlosser od. Werkzeugmacher, bei Eignung Einstellung als Vorarbeiter, f. mögl. sof. v. Aufbaubetrieb in Tirol gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. frühest. Eintrittstermin erbeten unter „60 276" an Ala, Innsbruck, Museumstraße 16.

Zeitnehmer, mögl. gel. Dreher, in Dauerstellung sofort gesucht. [illegible]-Werk, Reßmann & Goedecke, Dresden N 15, Industriegelände, Eing. H.

Kesselreiniger, auch aushilfsw., s. M. Lutz, Dr. N 23, Rehefelder Str. 35b.

Rüst. Mann, handwerklich vielseitig, auch als Hilfsmaschinist für Elektro-Zentrale gesucht. Angebote erbeten unter „S F 1508" an die DNN.

Grasheuer stundenweise vormittags gesucht. Zoologischer Garten Dresden, Tiergartenstraße 1.

Zschachwitz! Laborant od. intellig. Arbeiter, der sich dazu anlernen will, f. Voll- od. Teilbeschäftigung gesucht. Tutogenlabor, medizinisch-kosmetisch. Präparate, Dresden-Zschachwitz, neben dem Postamt 40, Telefon 49 304.

Männl. u. weibl. Arbeitskräfte f. Mineralwasserfabr., evtl. halbtagsw., sofort gesucht. Geidel(?) u. Schwinzer(?), Burkhardtstraße 16, Ruf [illegible].

Zur Instandhaltung von lufttechnischen Entstaubungsanlagen erfahr. Schlosser als Vorarbeiter für Betriebs[illegible] ges. Ang. an Kirchbach'sche Werke AG., Coswig/Dresden.

Lohnender Nebenverdienst für Zeitschriftenausträger oder -trägerin für Stadtteil Johannstadt zur wöchentl. regelmäßig. Belieferung wird sofort eingestellt. Belieferung der Bezieher ist auch ohne Fahrrad möglich. Sofortige Meldung erbittet Buchh. Emil Voigt, K.-G., Dresden A 1, Palmstraße 20, Fernspr. 14 082.

Männer, auch ältere, für leichte Arbeiten sofort gesucht. Bias-AG., Dresden A, Tharandter Straße 40.

Zeitschriftenausträger(in), verl., für sof. ges., eignet sich auch als Nebenverdienst. Rich. Leonhardi, Buchhandlg., Dresden, Reichsstraße 4.

Einige ältere Wachmänner (auch Pensionäre), mögl. im Feuerwehrdienst ausgebildet u. nicht über 60 Jahre, für Fabrikbewachung unserer Fabrik für die Nachtstunden(?) gesucht. Angebote unt. „Z N 1502" an d. DNN.

Verheir. Kutscher für 2 Pferde gesucht. Wohnung vorhanden. Klein & Kempe, Dresden N, Coswiger Str. 6.

Männl. od. weibl. Packer f. den Postversand für sof. gesucht. Vorzustellen: Feldgasse 5, I. Obergeschoß.

Für unsere Abt. Setzerei suchen wir noch für sofort od. später einen Lehrling. Jungens, die Lust dazu haben, wollen sich diese Annonce ausschneiden und sich bei uns bewerben. Buch- u. Steindruckerei, Verlagsbuchhandlung, Buchbinderei, Wehrmachtvordrucklager C. Heinrich, Dresden N 6, Kl. Meißner Gasse 1 u. 4. Tel. 53914(?).

Kaufmänn. Büro einer [illegible] Fabrik sucht z. 1. Oktober 1942 männlichen oder weiblichen kaufmännischen Lehrling. Bewerbung unter „W M 1497" an die DNN.

Betriebsschwester od. Krankenpflegerin f. Heilbehandl. v. Gefolgschaftsmitgliedern zum sofortigen Antritt ges. Bewerb. mit Angabe d. bisherigen Tätigk. erb. unt. „R B 78" an Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Praktischer Arzt Dresden-Vorort sucht Sprechstundenhilfe, evtl. Lernende, f. Anfang Juli. Ang. u. „R D 66" an Sachsenland, König-Joh.-Str. 8.

Kontoristin, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, in aussichtsreiche Dauerstellung gesucht. Angebote unter „R K 1504"(?) an die DNN.

Stenotypistin in Dauerstellung od. zur Aushilfe, für halbtagsweise oder für einzelne Tage der Woche, dringend von Maschinenfabrik gesucht. Gef. Zuschr. unt. „U N 1479" an DNN.

Vertrauensstellung! Für ein interessantes u. vielseitig. Arbeitsgebiet wird von einer Werksvertretung eine selbständige Stenotypistin gesucht. Angeb. an Heinz Fuchs, Dresden A 27, Nietzschestraße 8. Telefon 4 76 92.

Bürokraft, f. alle vorkommend. Arb. f. 1. 7. 1942 ges. Bewerb. an Blumenhaus Bartsch(?), Prager Straße 4.

Kontoristin — Bürohilfe für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Gute Auffassungsgabe, selbständ. Arbeiten gewünscht, Steno und Schreibmaschine erforderlich. Persönl. Vorstell. nach telef. Anmeld. erwünscht von Moritz Bergmann, Samenhandlg., Dresden A 1, Waisenstr. 9(?).

Technische Zeichnerinnen od. DAF-Kursus-Teilnehmerinnen mit gut. Veranlagung für zeichnerische Arbeiten werden von mittlerem Werk in Tirol für sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und frühestem Eintrittstermin erbet. an Ala, Innsbruck, Museumstraße 16, unter „60279".

Techn. Sachbearbeiterinnen f. Arbeitsvorbereitung, Kartelbearbeitung u. a., sowie Kontoristinnen und Stenotypistinnen, die Eignung u. Lust für einen technisch. Sachbearbeiterinnenposten haben, werden sofort von mittlerem Werk in Tirol gesucht. Angebote mit den üblichen Unterlagen erbeten an Ala, Innsbruck, Museumstraße 16, unter „60278".

Zur Erledigung unserer umfangreichen Arbeiten benötigen wir 2 Kontoristinnen, die mögl. Erfahrungen in Druckerei-Betriebsabrechnung und Auftragsabrechnung haben. Wir sind gern bereit, anpassungsfäh. Frauen od. Mädchen einzuarbeiten. Desgleichen suchen wir noch 1 Stenotypistin. Persönlich od. schriftlich zu bewerben bei der Buch- und Steindruckerei, Verlagsbuchhandlung, Buchbinderei und Wehrmachtvordrucklager C. Heinrich, Dresden N 6, Kleine Meißner Gasse 1 u. 4. Telefon 5 39 14.

Weibl. Bürohilfe mit Kenntnissen der Stenographie u. Schreibmaschine per sofort gesucht. Angebote unter „W R 184" an die DNN. erbeten.

Bürohilfe mit Kenntn. der Stenogr. und Schreibmaschine, auch halbtags, gesucht. Angeb. unt. „W O 183" DNN.

Kontoristin, mit Kenntn. in Steno u. Schreibmaschine, von Versicherungsgesellschaft, Prager Str., sofort oder später (evtl. Kurzarbeit) gesucht. Angebote unter „E O 4814" an die DNN.

Mende-Radio. Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Antritt Kontoristinnen für Kontorarbeiten, Stenotypistinnen, perfekt in Aufnahme und Schreibmaschine, Maschinenschreiberin, Stenographie nicht erforderlich. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des Antrittstages unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbet. an Radio H. Mende & Co., Dresd. N 15, Industriegelände.

Kontoristin von in der Nähe des Dresdner Hauptbahnhofes gelegenem Büro eines getreideverarbeitenden Unternehmens für 1. Juli 1942 oder früher gesucht. Bewerbungen unter „W N 1492" an die DNN.

Zuverlässige Kraft für Büro gesucht, gleich welchen Alters. Bürig(?), Wielandstraße 6. Ruf 41207.

Weibl. Hilfe für die Buchhaltung u. Kontor, mit Schreibmaschinenkenntn., für sofort gesucht, evtl. auch halbtagsweise Beschäftigung. Vorzustellen Feldgasse 5, I. Obergeschoß.

Suche für sofort perfekte Stenotypistin, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, in Vertrauensstellung. Schriftl. Bewerbg. unt. „W R 1495" an DNN.

2 Mitarbeiterinnen für Einkauf u. Korr., flotte Stenotyp., zum bald. Eintritt gesucht. Elbe-Werke A.-G., Werkzeugmaschinenfabrik, Dresden-Reick.

Kontoristin mit Kenntn. in der doppelten Buchhaltung mögl. bald, spätest. am 1. Juli, gesucht. Robert Weber, Wein-Großhandlung, Dresden N, Großenhainer Straße 38. Fernspr. 51217.

Stenotypistinnen/Kontoristinnen. Für verschiedene interessante Arbeitsgebiete suchen wir noch einige tüchtige Stenotypistinnen und Kontoristinnen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter „Nr. 810" an die Gefolgschaftsabteilung d. Eisenwerke Oberdonau G. m. b. H., Linz/Donau, Kaiser Straße 54, erbeten.

Junge intelligente Mädchen zur Ausbildung als Stenotypistinnen u. zur späteren Mitarbeit in unseren Werken gesucht. Wir bieten bei Eignung eine kostenlose, gründl. Schulung in Kurzschrift u. Maschinenschreiben. Nach Einarbeitung Einsatz in entwicklungsfähiger Stellung uns. Werke. Bewerberinnen müssen ihr Pflichtjahr abgeleistet haben u. mindestens 18 J. alt sein. Unterhaltszuschuß wird während der Ausbildungszeit gezahlt. Wohnen in Frauenwohnheimen mögl. Bewerbungsunterlag. m. neuer. Lichtbild, handgeschr. Lebenslauf u. vollständ. Zeugnisabschr. sind unt. Kennziffer „[illegible] 400" zu richten an: Junkers Flugzeug- u. Motorenwerke AG., Hauptverwaltung Gefolgsch., Dessau, Hermann-Göring-Straße 141.

Bibliothekarin zur Leitung einer im Aufbau begriffenen Werkbücherei zum baldmöglichen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter „Nr. 812" an die Gefolgschaftsabteilung der Eisenwerke Oberdonau G. m. b. H., Linz/Donau, Kaiser Straße 54, erbeten.

Kontoristin, gewissenh., mit Stenographie- u. Schreibmaschinenkenntn. oder Stenotypistin von Bäckerei(?) für 1. Juli 1942 gesucht. Angebote unter „G U 1502" an die DNN.

Verkaufshilfen für Schreibwaren u. Bürobedarf, unabhängige Frauen auch zum Anlernen sofort gesucht. Rehfeld & Sohn GmbH., Hauptstr. 36 und König-Johann-Str. 13.

Arbeiterinnen für trockene Arbeit ganztags- und halbtagsweise sofort gesucht. Großwäscherei Max Schütze, Dresden A 5, Schillerstraße 49.

Mimosa, AG., Fabrik photogr. Papiere, Filme u. Platten, Dresden A 21, An der Mimosa 8, Ecke Bärensteiner Straße: Wir suchen, möglichst für sofort, für leichte, saubere Ganz- und Halbtagsarb. Photopapiersortiererinnen, Photopapierpackerinnen, allgem. Arbeiterinnen, Filmzurichterinnen, Filmspulerinnen, Filmpackerinnen, allgemeine Filmarbeiterinnen und Reinigungsfrauen. Auch Bewerbungen von solchen Kräften, die bisher oder längere Zeit nicht beruflich tätig waren, werden erbeten.

Weibl. Hilfskräfte zum Flaschenspülen und Etikettieren, auch für Halbtagsarbeit, werden noch eingestellt. Dr. Struve, Mineralwasserfabrik, Dresden A 1, Struvestraße 8.

Geb. weibl. Kraft für Nachmittagsarbeit in [illegible] (Vorstadt) gesucht. Bewerbg. unt. „H L 9390" an DNN.

Photo-Körner, Dresden A 24, Bismarckplatz 8/10, sucht 3 Frauen als Laborhilfskräfte in Halbtagsstellung.

Packerinnen für Hand- u. Maschinenarbeit, sow. Arbeiterinnen f. leichte Massenarbeit f. sof. od. spät. ges. Auf Wunsch auch Halbtagsarbeit. Betriebskindergarten u. Werkküche sind vorhanden. Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul.

Anlegerin gesucht. Buchdruckerei [illegible], Wachsbleichstraße 18.

Frauen für leichte Arbeiten sucht „Saxonia", Reinigungsgesellschaft, Kleine Plauensche Gasse 20.

Handstickerei (Bunt-Weiß-Perl- und Handhohlsaum) in Heimarbeit zu vergeben. Stickerei Hoffmann, Marktstraße 12. Ruf 2 19 13.

Aelt. Hilfskräfte f. leichte Arbeit sof. gesucht. Arbeitszeit nach Wunsch. Stickerei-Hoffmann, Marktstraße 12, Ruf 2 19 13.

Handknopflöcher in Heimarbeit, mgl. Zentrum, zu vergeben. Stickerei-Hoffmann, Marktstraße 12. Ruf 2 19 13.

Frauen, auch ältere, für leichte Arbeiten sofort gesucht. Bias-A.-G., Tharandter Straße 40.

Heimarbeiterinnen für leichte Näharbeiten sofort gesucht. Zu melden bei Alfred Jantsch, Dresden A 1, Kleine Packhofstraße 5, von 10 bis 12 oder 13 bis 15 Uhr.

Heimarbeit! Handstrickerin für Kinder- und Damenpullover gesucht. Salzmann(?), Struvestraße 7 b, 3.

Kfm. Lehrstelle für jg. Mädchen f. sofort frei in kaufm. Büro mit vielseitiger, gründl. Ausbild., besond. in Buchführ. Angeb. unt. „F B 8930" an die DNN.

Lehrmädchen in Büro im Zentrum ges. Angeb. unt. „R F 185" an d. DNN.

Servierfräulein gesucht. Gambrinus-Gaststätten, Postplatz.

Zum Eintritt für 15. 7. oder sofort suche ich 1 Serviererin, 1 Büfettfrl., 1 Wirtschafterin, s. ältere. Neustädter Gesellschaftshaus, Bautzner Str. 35, Ruf 55040.

Saub., ehrl. Mädch., 18—21 J., für Salon u. Dauerstellung sofort gesucht. Festplatz-Gaststätte Großröhrsdorf.

Kochfrau und Küchenhilfe für Werkküche sofort, spätestens für 1. 6. 1942, gesucht. Meldungen erbeten an Robert Wacker K. G., Maschinenfabrik, Klotzsche - Dresden, Königsbrücker Straße 96, S.-Nr. 68455.

Küchenhilfe für Werkküche in angenehme Stellung gesucht. Angebote unter „R P 1020" an die DNN.

Hotel Stadt Gotha, Schloßstr. 11, sucht dring. Haus- u. Küchenmädchen.

Aelt. Frau od. Fräul., selbständig arbeitend, zur Instandhalt. m. Arzthaushalts (2 Pers.) für sof. od. später gesucht. Ang. u. „O Z 8447" an DNN.

Welche frdl. ält. Frau [illegible] Ang. unter „E M 9761" an die DNN.

Haushalthilfe einige Std. f. mehr. Tage in d. Wo. zu ält. Ehep. sof. ges. [illegible], Oberer Kreuzweg 8, 1. Stock.

Zuverl. Stütze mit Kochkenntn. für 2-Personen-Haushalt für sof. gesucht. Vorzust. nachm. Dr. Aufhorn(?), Dresden A 24, Liebigstraße 15.

Pflichtjahrmädch. od. jg. Hausgeh. f. Priv.-Haush., 4 Pers., sofort gesucht. Rudert(?), Nürnberger Str. 26, ptr.

Pflichtjahrmädch., kinderlieb, in 5-Pers.-Haush., m. Fam.-Anschl., ges. Kochen u. Backen kann erlernt werd. Bäckerei u. Konditorei Meyer, Friedrichstraße 12. Ruf 86 17 49.

Pflichtjahrmädchen, kinderlieb, das mögl. zu Hause wohnen kann, ab sofort gesucht. Dr. Meyer, Cossebaude, Dresdner Str. 12. Ruf 86 67 75. Endstation der Linie 19.

Pflichtjahrmädch., das zu Hause schläft, z. 1. 7. ges. Oberlng. Röder, Radebeul 1, Rosenstr. 14. Tel. 7 32 35.

Tagesmädchen für 2-Pers.-Haush. gesucht. Lange, Mommsenstr. 1, 2.

Alleinmädchen, zuverl., in 2-Pers.-Haushalt für 1. od. 15. 6. gesucht. Apfelstädt, Dresden-Loschwitz, [illegible]. Telefon [illegible].

Hausgehilfin, selbständ., für Arzthaushalt gesucht. Reisewitzer Str. 13. Telefon 86 36 17.

Hausgehilfin für 4-Personen-Privathaushalt sucht Hirche, Swakopmunder Straße 7. Ruf 4 30 64.

Stütze zur Führung des einf. Haush. mit leicht. Krankenpflege von ält. Ehepaar zum 1. Juli gesucht. Siegemund, Dresden N, Görlitzer Str. 35, 2. Hth.

Suche Stütze o. Köchin, die selbst. kocht, für 1. 6. o. später. Pension Soldana(?), Weiß. Hirsch, Wolfshügelstr. 22.

Frauenloser Haushalt sucht zuverl., jng. Wirtschaftsfräulein. Ausf. Bew. erb. unt. „Z H 1507" an d. DNN.

Pflichtjahrmädchen in Tagesstelle gesucht. Bäckerei Säurig, Dresden N, Bürgerstraße 38.

Junge Wirtschafterin od. Tagesmädchen für Geschäftshaushalt gesucht. Hertzsch(?), Lindenaustraße 36.

Pflichtjahrmädchen od. jüngere Hausgehilfin, kinderlieb, sofort in Tagesstelle gesucht. Ing. Seibt, Loschwitz, Körnerweg 24. Telefon 34096.

Stütze für kleinen, ruhigen Haushalt einer alten Dame für sofort od. später gesucht. Angebote unter „J S 9810" an die Dresdner Neuesten Nachricht.

Hausgehilfin für sof. od. spät. ges. Angeb. unt. „J N 9707" an d. DNN.

Hausgehilfin für Bäckerei u. Café für sofort gesucht. Angebote mit Bild unter „W T 1497" an die DNN.

Frau, zuverläss., unabhäng., zur Betreuung eines 2jähr. Kindes während der Sommermonate im sächsischen Elbgebirge gesucht. Richard Keller, Fels Pfaffenstein.

Weg. Verheiratung meiner langjähr. Stütze zuverläss., kinderl. Hausgehilfe in Dauerstellung für 4-Personen-Haushalt für sofort oder später gesucht. Dr. Müller, Hähnelstraße 9. Telefon 41 310.

Tagesmädchen, jung, saub., oder Aufwartung sof. ges. Frau E. Körting, Dresden A 19, Borbergsplatz 3.

Hausmädchen, tücht. u. zuverläss., für unsere erstklassige Tageskonditorei (sonntags geschlossen) für sof. oder später gesucht. Café Beyer, Wilsdruffer Straße 25.

Pflichtjahrmädchen bis 17 J. auf ein größeres Gut bei Familienanschluß gesucht. Zu erfahren: Gustav Frahberg(?), Dresden N, Waldschlößchenstraße 34, 2.

Haushalthilfe täglich oder 3—5mal wöch. vor- od. nachm. einige Stund. gesucht. [illegible], Dresden-Blasewitz, Pfaffensteinstraße 3, I. r. Tel. [illegible].

Wir suchen für sofort od. später zu 4 Kindern [illegible] u. 2 Gastkindern von 4—10 J. eine gesunde, zuverläss. Kindergärtnerin od. Kinderfräulein in klein. Villenhaush. auf dem Lande. [illegible] Interesse für Sport u. Schwimmbad und Nähen [illegible]. Angebote mit Gehaltsforderung erbet. an Frau Bruno Porhert(?), [illegible], Werdau in Sa.

Pflegebed. Dame, alleinst., s. tagsüb., auch ält. Hilfe 2mal wöchentl. einige Stunden, mögl. Nähe Dohnaer Straße 81, I., bei v. Schönberg.

Hausmädchen gesucht. Konditorei Limberg, Prager Straße 10.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche für sofort od. später auf [illegible] a. Gut geb., kinderlieb. Fräulein ab 25 J. od. Frau, evtl. ehem. Lehrerin o. Witwe, die Kinder im Alter von 4, 7 u. 8 J. erzieht sowie Sachen u. Zimm. in Ordn. hält. Ang. „J U 1488" DNN.

Tagespflichtjahrmädchen für Haushalt in Dresd.-Blasewitz gesucht. Grundmann, Senefelderstraße 8. Fernruf 3 94 81 (Zeit: 7—10 Uhr).

Tücht. Mädchen für Haushalt gesucht. Lebensmittelgroßhandlung Ernst & Sohn, Poppitz 30. Telefon 1 82 67.

Geübte Ausbesserin für regelmäßig 2—3 Tage monatlich gesucht. Ang. erb. unt. „W D 1482" an DNN.

Aufwartung in Haushalt Schweizer Viertel sofort gesucht. Ruf 4 39 69.

Aufwartung für zwei Haushalte in gleichem Hause sofort gesucht. Vorzustellen Reichenbachstr. 12, ptr. l.

Aufwart. [illegible] ges. Bernhardstr. 100(?).

Aufwartungen für leichte Reinigungsarbeiten im Betrieb und Büro, des ferneren für Werkküche und [illegible] dringend gesucht (evtl. auch halbtagsweise). Vorzustellen: Filmoto-Projektion, Dresden A 1, [illegible] 10.

Aufwartung für kleinen Haushalt außer sonntags gesucht. Lange, Mommsenstraße 1, 2.

Aufwartg. 3mal wöchtl. f. Villenhsh. ges. Dir. Karklinat(?), Goethestr. 5. F. 41794.

Aufwartung einmal wöchentl. 6 bis 8 Stunden gesucht. Ruf 4 71 61.

Aufwart. tägl., auß. sonnt., früh 7-9 f. Gesch. ges. Fischer, Ferdinandstr. 4.

Aufwartung, evtl. nur stundenweise od. für einz. Tage, gesucht. [illegible], Dresden A 1, Pollerstr. 11.

Aufwart. 2mal wöch. vorm. f. 2-Pers.-Haush. ges. Blasewitzer Str. 86, I. r.

Aufwartung, 3mal wöchentlich für einige Std. in 2-Pers.-Hgsh. gesucht. Strehlen, Lockwitzer Str. 22, 1., Dr. N.

Nettes, frdl. Schulmädchen f. wöchtl. 3 Nachmittage zu 2 Mädchen gesucht. Faust, Anton-Graff-Straße 4.

STELLEN-GESUCHE

Ruheständler, gelernter Kaufmann, sucht von 5 Uhr, Sonnabend von 2 Uhr an oder Sonntag Beschäftigung. Angebote unter „P A 9089" an die DNN.

Kaufmann, Mitte 50, während 27 J. als kaufmänn. Direktor in groß. Hütt.- u. Zementkonz. tät., mit fremdsprachl. Kenntn. u. bewährt. Organisationstal., sucht angemessenen Wirkungskreis. Angeb. unt. „O T 9218" an die DNN.

Kaufmann, 30 J., ledig, bish. selbständig (Provinz), arbeitsfreudig, zuverlässig, sucht entspr. Stellung. Ausführl. Ang. unt. „O G 9965" an DNN.

Lohnbuchhalter (Baugew.) sucht Stellg. z. 1. 6., auch nach auswärts. Angeb. mit Gehaltsangabe u. Einsatzgegend unter „G K 9994" d. an DNN.

Aelt. Buchhalter, bilanzsich., vertraut mit Groß-, Einzelhandels- und Handwerkerbuchführung, in Kürze frei werd., sucht bereits jetzt Teilbeschäftigung, auch in den Abend- od. Sonntagsstunden. Angebote unter „J B 11" an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Gießereifachmann mit praktisch. langjähriger Erfahrung im sämtlichen Gießereiwes., sehr gewissenh. u. zielbewußt mit erstklassigen Zeugnissen, sucht wieder voll. Arbeitseinsatz. Ang. an M. Mende, Meißen, Torberg 20.

Industrie! Wo fehlt führende kaufmännische Persönlichkeit? Nach langjähriger verantwortlicher Tätigkeit in der Industrie und auf dem Gebiet der Industrieberatung und Revision suche ich neuen Wirkungskreis als kaufm. Direktor, kaufm. Leiter od. Leiter des Rechnungswesens, in dem ich meine reichen Kenntnisse und Erfahrungen ([illegible], Rechnungswesen, Organisation, Steuer, Revision, Finanzwesen, LSÖ, betriebsw. Planung, Rechtswesen u. Verwaltung) voll verantwortlich einsetzen kann. Gute charakterliche Eigenschaften, repräsent. Erscheinung, Verhandlungsgeschick und Energie ergänzen meine fachlichen Qualitäten u. reizen mich dort zum Einsatz, wo es gilt, Schwierigkeiten zu überwinden. Vertraul. Angebote mit näheren Angaben, auch von kleineren, aber entwicklungsfreudigen Unternehmen, erb. unt. „L U 4462" an Ala, Leipzig C 1.

Aelt. Kaufm. übernimmt stundenw. Buchführg. Angebote unter „kk 1502" an die A.-Stelle Pillnitzer Straße 49.

Uebernehme Ind. Schreibmasch.-Arbeit, wenn Masch. gestellt wird. Evtl. auch and. l. Büroarbeit o. Heimarbeit. Angeb. unt. „O T 9908" an die DNN.

Kraftfahrer sucht ab 1. 6. Beschäftig. Ang. u. „J F 9800" an DNN.

Suche Stellung als Kassenbote od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. „E 63" A.-St. [illegible] 38.

Zuverl. Mann m. Führersch. 4 sucht sich zu veränd. als Lagerhalt., Lagerist. Umschul. erw. Ang. „D E 9378" DNN.

1 Schlagzeuger s. für 2—3 Tage in der Woche zu spielen. Kann auch Trio gestellt werden, auch auswärts. Angeb. „O 37" Großenhainer Str. 140.

43jähr. Mann sucht Stellung in Lebensmittelbranche als Verkäufer, Lagerist oder Expedient. Angebote erb. „G E 9907" an die DNN. erbeten.

Chemiker-Assistentin sucht Anfangsstellung, möglichst Dresden oder nähere Umg. Ang. an Inge Mätzsch(?), Kamenz in Sa., Bautzner Straße 7.

Kontoristin, gewissenhaft, vertraut m. Lohn- u. Krankenkassenwesen, Maschinenschr. u. einschl. Kontorarb., s. Tätigk. mögl. in Gutshof, Krankenh., Sanatorium, Internat od. ähnl. Ang. unter „F X 9592" an die DNN. erbet.

Stenotyp., 180 Silben, mittl. Reife, etw. Engl., sucht ab 15. 6. Halbtagsstellung f. 2—3 Monate. Ang. „H 605" A.-Stelle Borsbergstraße 21 erbeten.

Büroangestellte, lgj. tät., Buchhaltung, Korrespondenz, Kassenwesen, Schreibmaschine, [illegible], sucht infolge Wohnortwechs. passende Tätigkeit. Zuschr. unter „O L 9607" an die DNN. erbeten.

Selbständ. Bürokraft mit Lohnabrechnungskenntn., sucht Beschäftigung. Ang. „G N 9602" an die DNN.

Ehefrau übernimmt Schreib- u. Buchführungsarbeiten in eig. Wohn. als Nebenbeschäftigung. Angebote unter „T 807" an Midag, Wilsdruffer Str. 2.

Jüng. Verkäuferin sucht Stellung f. 15. 6., wenn mögl. Fleischerei. Angebote unt. „P E 8010" an die DNN.

Schneiderin s. noch Aufträge, auch Umarb. Ang. u. „O K 9616" an DNN.

Schneiderin sucht. lohn. Heimarb. Ang. unter „O J 9618" an die DNN.

Suche für m. Tochter [illegible] behördlich genehmigte Dentistenlehrstelle (Tagesstellung) in Dresden. Angebote unter „G N 9871" an die DNN. erb.

Tücht., gewandte Bedienung s. in gutgeh. Lokal drei Tage Aushilfe. Angeb. unt. „E P 17" an die DNN.

Geschäftstüchtige Bedienung sucht Stellung in einem Bierlokal. Angebote unt. „O T 9601" an d. DNN.

Dame, 44 J., a. bürgerl. Haus, einwandfr., jugendl. Erschein., grundrecht u. pflichtbew., in all. Zweig. d. Haushalts erf., s. Wirkungskr. in frauenl. vegetarisch. Haush. Gegenseit. tadellose Verhältn. u. Behandl. Bei gegenseit. Zuneig. Ehe n. ausgeschl. Ausf. Zuschr. vertrauensv. „O L 9584" DNN.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, eine leichte Pflichtjahrstell. Ang. an Frau Bürger(?), Dinglingerstraße 5.

Geb. Haushälterin, 36 J., gut aussehend, anpassungsfäh., mit gut. Koch- u. Nähkenntn., s. Vertrauensst. in frauenlos. Haush. Ang. u. „O U 9602" DNN.

Pflichtjahrstelle f. 17jähr. (höh. Schulbild.) f. ½ Jahr auf groß. Gut mit Familienanschluß gesucht. Angebote unter „M O 120" an die DNN.

[illegible], 18 J., sucht Stelle in gut., frauenlosem Haushalt. Angebote unt. „O U 9643" an die DNN. erbeten.

Junge Frau sucht Stellung, evtl. frauenloser Haushalt, jedoch nicht Bedingung. Familienanschluß erwünscht. Angeb. unt. „O A 9615" an d. DNN.

Wirtschafterin, Nordd., vielseitig, lebendig, sucht Stellung zum 1. Juni, gleich w. Art. E. Lotze, Cauerstr. 3.

Pflichtjahrmädch., 20 J., sucht [illegible] Tagesstellung zu 4 Kindern, möglichst in Dresden N 6. Angebote unter „F M 8899" an die DNN. erb.

Alleinsteh., geb., s. zuverl. Witwe, 56 J., sucht Hausd. u. Wirtschaft. in s. frauenl. bess. Haush. Ang. unter „P D 8180" an die DNN.

24jähr. Schlesiermädel s. z. 1. 6. Stellung. Kenntnis o. Lazarett bevorz. Ang. u. „Ad 9807" A.-St. Oppelstr. 38.

KRAFTFAHRZEUGE

Wer rief am Donnerstag 26 580 an? (wegen DKW-Wagen). Adresse entfallen. Bitte erneut um Anruf.

Für Ford 12/40 PS: 1 Motor, 1 Kühler, 1 Teller- u. Kegelrad sowie 1 [illegible]. Noch bereift, gibt ab Artur Hohlfeld, Fahrzeughdlg., Hertigswalde b. Sebnitz, Sa.

Stoewer, noch bereift, gut erhalt., abzugeben — Tausch — durch Pohl & Wienecke(?), Dresden A, Augsburger Straße 12.

Hansa o. DKW., auch ohne Bereif., zu kauf. ges. Ang. an Th. Marczinski, Bautzen, Löbauer Straße 69.

Meisterklasse, in gutem Zustande, gesucht. Anders, Großenhainer Platz Nr. 4. Telefon [illegible].

[illegible]-Anhänger für 300, 500 u. 750 kg Nutzlast, offen od. geschlossen, liefert für bewinkelte Personenkraftwag. Trohag-Anhängerbau, Dr. N 23, Leipziger Straße 22. Telefon 5 85 98.

Klein. Wohnwagen-Anhänger, früher Kraftverkehr, luftbereift, mit Einrichtung für 1000.— verkäuflich. Angeb. unter „O F 9860" an die DNN.

Motorrad, 350 ccm, „F N", fahrber., Preis 150 M., zu verk. Anzusehen von ½—6 Uhr Vogelstraße 44, Keller.

Leichtmotorrad, 100 ccm, NSU., Gold, neu, für 275.— zu verkaufen. Ullrich, Ammonstraße 48, Hth. 1.

FAHRRÄDER

Herren-Fahrrad, s. gut erh., für 60 M. zu verkauf. Fahrrad-Haufe, A. Haufe, Weinbergstraße 18(?).

H.-Rad z. 25.-, Gr. Meißner Str. 7, 2. r.

Guterhalt. Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote unter „F J 8497" an die Dresdn. Neuesten Nachr.

Klein. Dam.-Fahrrad od. groß. Kinderrad ges. Bernhardstr. 120. T. 42474.

Damenrad, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. „F 135" A.-St. Radebeul 2, Vorwerkstraße 1, I.

D.-Fahrrad, kompl., auch oh. Ber., zu kf. ges. Altonaer Str. 11, I., Körner.

D.-Fahrrad sof. zu kf. ges. [illegible], Dresden N, Rudolfstraße 13a.

Suche gebr., gutern. Damen-Fahrrad zu kaufen. Frau Paulig, Dresd. A 21, Polenzstraße 17.

Herrenfahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisangabe an Ala-Anzeigengesellschaft m. b. H., Dresden A 1, Prager Straße 6.

VERKÄUFE

Küchenschrank, s. gut erh., naturfarb. geb. 80.-, vk. Dölzschenerstr. 10, 1. l.

Silberwolf, 180.— Cut mit Weste, Größe 48, 45.— zu verkaufen. Angebote unter „W W 1497" an die DNN.

1 Einspänner-Tafelwag., sehr gut erhalten, 3 m lang, 1,30 m breit, trägt 25 Zentner, für 380 M. zu verkaufen. Ang. unt. „R G 1520" an die DNN.

Zu verkauf. [illegible], grau, 90.-, H.-Wintermantel, Gr. 38-40, für 35 M. Angebote unter „E U 9802" DNN.

Wegen Geschäftsaufgabe gut erhaltenes Billard mit Zubehör für 450 M. zu verk. Besichtigung 5—6 Uhr. Bergmannstraße 46, Restaurant.

Gebr. Möbel zu verkauf.: 1 Wäscheschrank 30.-, Vertiko 40.-, Bettstelle [illegible] Dr. 20, Am Leutewitzer Park 48, 1. r.

Dipl.-Schreibtisch, Bücherschrank (auch als Vitrine verwendb.), [illegible] (Eiche) f. 500 M. zu verk. Ang. u. „K D 9808" DNN.

Auszugtisch mit 12 Ledersitzstühlen (Nußb.) 300.-, Ang. „K E 9808" DNN.

Nachmittagskleid, Gr. 42, neu, 40, Damenschuhe, Größe 39 und 37, neu, f. 5 M. zu verk. Ruf 20828, ab 18 Uhr.

Versch. Messing-Gardinenst. m. Zub. 10.-, elekt. Lampenschl., elektr. [illegible] u. Bel.-Gegenst. 1—6.-, [illegible] u. Heizk. 1.-, Zylind. 1.-, [illegible] 35.-, Mütze 3.-, kl. Reisek. 3.-. Ruf 20115.

Cut-Anzug 35.-, Hosen 15—30.-, [illegible] 20.-, Schuhe, Gr. 40, 18.-, u. versch. zu vk. Kesselsdorfer Str. 33, I. l.

Holzmöbel, s. erh., ca. 80 Ltr., 4.-, Erh. Schäfer, Lessingstr. 8, Ruf 45560.

Kinderwagen, sehr gut erh., 45.-, zu verkaufen. [illegible] 18, III. 2. l.

Tennisschläger, Ia Fabrikat, 20.-, zu verkaufen. Sedanstraße 5, 1.

Modellschiffbauer! Schiffskörper aus Kupferbl. getrieb., 88 lg., 16 br., 25 M. [illegible], Schlesische Straße 2.

Schwarze Salonmöbel, 3 Stühle, kl. Sofa, kl. Schrank, größ. Schrank, ovaler Tisch f. 800 M. zu vk. Hartmann, Kaitzer Str. 15, Diesel, 4—6.

Küchenmöbel: 1 Tisch, 2 Schränke, 1 Bank, zusammen für 15 M. zu verkaufen. Deutsche-Kaiser-Allee 5, 1. r.

2 Bettstellen m. Stahlbod. u. Auflagen für 70 Mark zu verkaufen. Dietrich, Barbarossastraße 18, 2.

Stell. Büfett 650.-, Ledersofa m. Umbau 300.-, Schreibtisch 250.-, gr. Speisez.-Ausziehtisch 150.-, 8 Stühle, alles in Eiche dunkel, Rindleder-Klubsessel 250.-, zu verk. Anfragen unter „R 80" Abt. d. DNN. Weißer Hirsch.

Kinderwagen, mod., elfenb., sehr gut erhalten, für 50 M. zu verkaufen. Ang. „kk 1503" Abt. Pillnitzer Str. 49.

Sofa 58.-, Auflage 40.-, gr. Spieg. 10.-, Lehnsessel 30 u. 36, gr. Küchent. 15. Möbel-Schmidt, Ziegelstraße 59, 1. Et.

Kinderwagen, 1 neuer, 1 gebr., m. allem Zubehör f. 40 u. 25 M. zu verk. [illegible], Hohenzollernstraße 51.

Gaswaschmaschine, Preis 90.-, 6 P. Messer u. Gabeln (Alltagsbest.), 50 Proz. Silberauft., f. 40 M. zu verk. [illegible], Wilder-Mann-Str. 15. Erdg.

2 Kinderkorbsessel, Peddigrohr, m. Holztisch, 15.-, Waschapp., stark versilb., 20.-, 1 P. Lederbudschuhe [illegible], s. v. evtl. Tausch. Ruf [illegible].

Kl. Briefm.-Sammlung zu verk. [illegible] Lehmann.

Rahmensäge, neuwertig, f. 80 M., Schaukelstuhl, gebr., f. 20 M. zu verk. Angeb. unt. „K L 9807" DNN.

Salon, absolut stilrein, 2300.—, zu verkaufen. Ruf 4 61 86.

Gr. Flugbauer, kl. Einsatzbauer, verk. E. Schmidt, [illegible] 20, 4. r.

Mod. Sofa mit Kücheneinbau, 65, Anrichte, echt, gr. 45, 2 Reformbetten, a. M. 20. [illegible], Nürnberger Str. 62.

Neu. Sackkarren zu verk. 68.-, W. Müller, A 20, Löbtauer Str. 107, 1. L.

Verbands-Billard, fast neu, 380.-, zu verkauf. Fritz-Reuter-Straße 2, pt.

Kinderwag., gut erh., m. Roßhaarmatr., 28.-, H.-Sommermantel 20.-, [illegible] 30.-, zu vk., abds. v. ½6-8, Sonnt. v. 9-13 U. Schmidt, Hechtstr. 119, Eg.

Haustüre, gut erhalt., 1×2 m gr., 30.-, zu verk. Zschachwitz, Wilhelm-Rösche-Straße 11.

Rasen-Schleifscheib., 8 cm gr., [illegible] Loch, 70 mm stk., [illegible], vk. Tel. [illegible].

Nähmaschine, gebr., gut zu vk., 30.-, Dr. N, Tannenberger Str. 42, pt. l.

Eßkastanie, geschlagen, 7,80×45, zu verk. Ang. unt. „J W 9919" an DNN.

Adler-Schreibm. [illegible], Pr. 110.-, 1 D.-Sportr. 30.-, Schulze, Zinzendorfstr. 18, Eg. r. T. 20924.

Motorradfahrer-Anzug, neuw., wasserdicht, norm. Gr. für 65.- zu verkauf. Kitzing, Schäferstraße 9.

Kinderwagen, gut erh., grau, mit Riemenfederung, für 10.— zu verkauf. Bachmann, [illegible], Schobertstr. 13, 1.

Braun. gem. Sommerkostüm zu verkaufen, guterhalten, Größe 42, 100 Mark. Angebote unter „O W 107" an die DNN. erbeten.

1 Sofa, neu, zu verk. f. 180.-, R. Kubach, A 28, Kesselsdorfer Str. 60, Sgb.

TIERMARKT

Drahth.-Foxterr. (Hündin), 1½ J., pr. Zeichn. u. Eigenschaft., 60.-, 1/1 weiße Spitze, 4 Mon., je 50.-. Arthur Müller, Oppach (Oberlausitz).

1 scharfer Wachhund billig zu verkaufen. Telefon [illegible].

Teckelwelpen, Rauhhaar, [illegible], f. d. Jagdgebr. abzug. A. [illegible], Langebrück, Dresdn. Str. 49.

Drahthaarfox, Rüde, 2 J., 130.-, vk. Meißner, Coswig, Weinbergstraße [illegible].

Milchziege oder junges Zickel zu kaufen gesucht. Angebote nach Dresden A 19, [illegible] 6.

Jg. Melkkätzchen zu verschenken. Blasewitz, Naumannstraße 6, 2. r.

Papagei zu kaufen gesucht, kommt in gute Hände. Angebote an Reichel, Chemnitz, Fritz-Reuter-Straße 15, 2.

Kaninchenstall, dreiteilig, zu kf. ges. Angeb. unt. „E U 9480" an die DNN.

Vogelbauer, handgearbeitet, vollst. aus Holz, für 38.- zu verk. bei Georg Dietrich, Dresden A 1, Zinzendorfstr. 27.

Hundeartikel finden Sie gut und preiswert bei fachkundiger Beratung im Spezialgeschäft Walpurgisstraße 5, am Ferdinandplatz.

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Agfa-Color-Betrachtungsgerät mit Wärmeschutz in gut erhalt. gebrauchsfähigem Zustand. Angebote u. „S E 1404" an die DNN.

[illegible] Vervielfältigungsmaschinen [illegible] Kasse Alexander [illegible], Hamburg, [illegible] 5. Spezialhaus für Ersatzteile und Zubehör.

Efeuwände zu kaufen gesucht. Lindengarten, Königsbrücker Straße 125.

Kinderdreirad, Tretroller od. ähnlichen Selbstfahrgerät zu kaufen gesucht. Angebote an Kleemann, Dresden N 6, Bettinastraße 15.

Metall-[illegible], Edelmetallschm., Gold- u. Silber-Scheideanstalt, Wettinerstraße 16/20, Nähe Postplatz, kauft Gold, Silber, Platin, Gegenstände und Bruch, altes Silbergeld, Zahngebisse. Gen.-Nr. C 41/50809.

Drehbank, Bohrmaschine, Holzbearbeitungsmaschinen kauft sof. geg. Kasse Maschinen Schubert, Dr. A 1, Papiermühlengasse 12/14. Ruf [illegible].

Elektromotoren, gebraucht, kauft Diebrach & Boedecker, Gleisstraße 32. Ruf [illegible].

Nähmaschinen, auch def., Schwing- u. Rundschiff, auch Gewerbe- u. Spezialmaschin. sowie Nähmotoren kauft Liebezeit, Zwickauer Str. 22. Tel. 43634.

Gebr. Möbel kauft bar vom einfachen Schrk. b. z. best. Einricht., Teppiche, Bilder usw. Möbelhand.-G.m.b.H. Schlageterpl. Tel. [illegible].

Doublé, Altgold, Altsilber, Brillanten kauft Georg Berger, Schefferstraße 1.

Bücher aller Gebiete, Atlanten und wissenschaftl. Zeitschriften zu Ankauf. Verkauf: Akadem. Buchhandlung [illegible], Bismarckplatz 8.

Kaufe Leder jeder Art! Leder-[illegible], Dresden A 1, Grunaer Straße 29. Telefon 20871.

Blechbearbeitungsmaschinen (gebrauchte u. neue) sowie Exzenterpressen, Klempnermaschinen kaufen gegen Kasse Maschinenhalle R. Wagner Nchf., Dresden A 1, Am See 16.

Kaufe Kameras aller Typen. Foto Mauersberger, Ferdinandpl. 1. R. [illegible].

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Fachgeschäft Meise, Wettinerstr. 15.

Gebrauchte Möbel, ganze Nachlässe kauft Marschall-Trinks, Bürgerwiese 15. Ruf 2 83 24.

Briefmarken, einz. od. Sammlungen kauft Paul H. Schulze, Trompeterstr. 1.

Porzellan, Zwiebelmuster, Weinlaub usw., auch kompl. Service, in jeder Ausführung kauft geg. Kasse [illegible], Marschallstraße 27. Fernspr. [illegible].

[illegible] [illegible].

[illegible] kauft [illegible] Kasse Wilh. Hänisch, Dresd. A 1, Freiberger Str. 30. Ruf [illegible].

Gold, Silber, Brillanten, alte Reichsmünzen kauft Juwelier [illegible], Seestraße 18. A. C. [illegible].

Holzbearbeitungsmaschin., [illegible], kauft gegen bar. Angebote an [illegible], Dr. N 6, [illegible] 1.

Hirschgeweihe, Rehgehörne kaufen Gebrüder Kupfer, Dresd. A 1, Schloßstraße 6.

Faust & Bayer, König-Johann-Str. (Zur Trauring-Ecke) kaufen geg. Kasse Altsilber — altes Silbergeld, Doublé, Bruch, Altgold — hochwert. Schmuck, Brillanten. (A C [illegible]).

Gute getr. Herr.-Kleidg. sowie Schuhe, Reit-, Marsch- u. Arbeitsstiefel kauft Lehmann, Ziegelstraße 38.

Möbel jeder Art, Nachlässe, Meißner Porzellan, Teppiche kauft Wunderwald, [illegible] 27. Ruf 5 51 40.

Puppenwag. od. Puppensportwag. in gut. Zust. zu kf. ges. Angeb. erb. Thieme, Dr. A 21, Wormser Str. 42, 1.

Berufssoldat wünscht Herrenanzug, Gr. 1,80 m, u. Herrenschuhe, Gr. 42, zu kf. Ang. an [illegible] Hans Henning, Weiß. Hirsch, [illegible] Zimm. 277.

Winterüberzieher, Maßarb., neuwert., 1 Anzug, Gr. 52, Gabard.-Mantel u. Sommerjoppe (Leder od. Lein.) sowie 2 Pfund Federn (Wolldaunen), Bettwäsche, neu od. gebr., gut erhalt. gesucht. Ang. u. „F S 9922" an DNN.

Gut. Smoking, Gr. 46/48, f. schl. Fig. ges. Weidhold, Christianstr. 8 b. [illegible].

Läufer aus Kokos oder Ersatzstoff zu kaufen gesucht. [illegible], Werkzeugmaschinenfabrik, Tharandt.

Herr.-Trauring, 585, a. Priv., kl. Eisschrank, gut erh., zu kaufen ges. Angeb. unt. „K O 9481" an die DNN.

1 Schneidemaschine, Kraftbetr., mind. 1 m Schnittl., u. 1 Pappschere sucht Andorka, Klopstockstraße 13b.

Perforiermaschine, möglichst 60 bis 80 cm Perforierbreite, sucht Andorka, Klopstockstraße 13b.

1 Blockheftmaschine, bis 17 mm heftend, s. Andorka, Klopstockstr. 13b.

TAUSCH-ANZEIGEN

Biete Ia Gabardinemantel (hell), Gr. 42, [illegible], 1 Badeanzug (schw.), Bluse, m. Rock, Armbanduhr; Suche blau. mod. Frühjahrsmant., Gr. 44/46, Sitzbadew., Kaffeeserv., Büromantel (farb.), Fensterlad. u. [illegible]. Ang. u. „J O 9794" an DNN.

Wäscheschleuder, neuw., Stand-Prof., 220 V., tausche gegen guterh. Herrenanzug, Herrenrad od. Damenmantel. Pohl, Reichardtstraße 6.

Tausche gebr. 3fl. Gaskocher sowie fast neue schw. [illegible], Gr. 37, grg. H.-Sommermantel, Gr. 170. [illegible], Industriestraße 28.

5 m bestickten Organdy, grün, mit sommerl. Seidenstoff zu tauschen. Angeb. unter „D K 9097" an die DNN.

Kindersportwag., sehr gut erh., geg. fahrbereit. D.-Fahrrad zu tausch., evtl. Zuzahl. Ang. „u K H 9840" DNN.

Tausche neue elektr. Plätte gegen Mädchenschuhe, neu, Größe 38. Angeb. erbet. unter „D M 9071" an die DNN.

Tausche neue rote Lederschuhe, 38, gegen große, neue Lederhandtasche. Angeb. unter „D L 9118" an die DNN.

Couch, mod., 2 Sessel, Stoff u. Mat. (Roßhaar), neuw., geg. elektr. Kühlschrank zu tauschen gesucht. Angeb. erbet. unter „N M 9708" an die DNN.

Gartenschirm, groß, neu, zu tauschen ges. geg. Damenuhr od. 3 m Anzugsstoff geg. Zuzahl. Angeb. unter „kk 1501" Abt. Pillnitzer Straße 49.

Sportschuhe, 37/38, geg. 39, [illegible], 38/39, geg. Straßenschuhe, 39, Tennisschuhe, 39, geg. 39/40 zu tausch. gesucht. Mittelmannstraße 26, 2 lks.

Biete neuen Staubsauger, Suche dagegen Radio oder guten Kostümstoff. Angeb. unt. „E T 9802" an die DNN.

Biete 2 getr. [illegible] Sommer-Anzüge, Weste u. Rock, schw. Frack, [illegible], alles alt. Suche Teppich, 2:3, 2 Bettvorl. Ang. „E P 9800" DNN.

Suche Teppich, mod. [illegible], mittl. Wäschebügl., Küchenwaage. Biete gut. Herrensportrad, neue Aktentasche. Ang. u. „H 609" Abt. Borsbergstr. 22.

Das Ziel der NSKOV.-Arbeit

Der Kriegsbeschädigte vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft

Als nach dem ersten Weltkrieg anderthalb Millionen kriegsversehrte Soldaten ratlos vor einer trüben Zukunft standen, ihr Opfer nichts mehr galt und die Notlage immer größer wurde, setzte auch bald die Zersplitterung in vielerlei Gruppen und Grüppchen ein. Der Führer ordnete deshalb schon 1930 die Schaffung einer eigenen Dienststelle für Kriegsopfer an, die dann nach der Machtübernahme zur Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung umgewandelt wurde und in der sämtliche Kriegsopferverbände zusammengeschlossen wurden. Ueber 80 000 deutsche Frontsoldaten standen bei der Machtübernahme schon unter der Fahne Adolf Hitlers als Kämpfer für eine bessere Zukunft. Die erste wichtige Aufgabe war, die materialistische Lebensauffassung, nach der die Kriegsopfer zu Rentenjägern gestempelt wurden, zu überwinden und dem Willen vieler Kriegsopfer, durch tätigen Einsatz wieder vollwertige Glieder der Volks- und Leistungsgemeinschaft zu werden, zum Erfolge zu verhelfen. Durch die Abteilung Arbeitsbetreuung gelang es bald, den Kriegsopfern einen Arbeitsplatz zu sichern.

Weitere wichtige Aufgaben der NSKOV. sind die Hinterbliebenenbetreuung, die Ausbildung und die Betreuung hirnverletzter und erblindeter Krieger, die Siedlung, durch die im Gaugebiet Sachsen schon über 60 Siedlungen mit 800 Häusern gebaut wurden, die Erholungsfürsorge usw. Viele Weltkriegsversehrte geben ihre Erfahrung den Versehrten des jetzigen Krieges weiter und helfen ihnen so, ihr Los leichter zu ertragen. Tätige Hilfsbereitschaft, lebendiges Pflichtbewußtsein und freudige Opferwilligkeit als Ausdruck des Erlebens der Schützengrabenkameradschaft, das ist das große Vermächtnis der Front, das in der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung seine Pflegestätte findet. In jedem Ort, in jeder Stadt ist eine solche Kameradschaft tätig.

Volksdeutsche Trachten im Schaufenster. In den Schaufenstern einer Firma am Altmarkt sieht man unter dem Motto „Deutsches Volkstum jenseits der Grenzen“ eine Trachtenschau, die mit Unterstützung des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande (VDA.) zusammengestellt wurde. In einigen vorzüglichen Beispielen werden deutsche Trachten und Gegenstände der Volkskunst aus Siebenbürgen gezeigt, jener Volksgruppe im Südosten Europas, die auch heute wieder Mittler zwischen dem Großdeutschen Reich Adolf Hitlers und dem uns verbündeten Rumänien ist. Ihre Söhne stehen jetzt mit an der Front im Kampfe gegen den Bolschewismus. Daß sie ihre deutsche Gesinnung und ihre Sitten frei von allen entfremdenden Einflüssen erhalten hat, lassen diese Beispiele von Trachten und Volkskultur erkennen.

Preissenkung für Flaschenbier. Der Reichskommissar für die Preisbildung gibt bekannt, daß in Durchführung der Anordnung über die Senkung des Bierpreises vom 19. Mai 1942 die Preissenkung bei Flaschenbier um folgende Mindestbeträge vorzunehmen ist. 0,33 Liter mindestens 1 Pfennig, 0,33 Liter mindestens 1 Pfennig, 0,50 Liter mindestens 1,5 Pfennig, 0,40 Liter mindestens 2 Pfennig, 0,50 Liter mindestens 2 Pfennig, 0,33 Liter mindestens 3 Pfennig, 0,75 Liter mindestens 3 Pfennig, 1 Liter mindestens 4 Pfennig.

Unsere Rundfunknotiz

Sonntag. 14.30—15 Uhr: „Stimmen der Meister“ mit Ruth Ullrich, Maria Pierenkämper, Hannelore Schmid, Paul Hänger und Kurt Wolfes. 16—18 Uhr: „Hoffentlich total!“ mit den Kapellen Barnabas v. Geczy und Willi Glahé. 19.45 bis 19 Uhr: Zum 80. Geburtstag des Walzerkomponisten Hanns Löhr. 20.30—22 Uhr: Schmidsebers Operette „Die oberstine“.

Deutschlandsender

8—8.30 Uhr: Bach-Kantate „Erschallet, ihr Lieder!“ Der Thomanerchor und das Gewandhausorchester Leipzig unter Leitung von Günther Ramin. 15.30—15.55 Uhr: Juliuß von Karoly spielt Etüden von Chopin. 17.10—18 Uhr: Eindrucksvolle Tonzweisen. 18.10—19 Uhr: Richard Strauß dirigiert seine Alpensinfonie. 20.15—21 Uhr: „Lieder der Volksromantik“ mit Maria Müller, Heinrich Schlusnus. 21—22 Uhr: Arien aus der „Zauberflöte“ und dem „Rosenkavalier“.

Montag. 11—12 Uhr: „Heitere Musik.“ 16—17 Uhr: „Nachmittagskonzert.“ 19.15—19.30 Uhr: „Kleines Zwischenspiel.“ 20.20—22 Uhr: Zum 75. Male „Wir laden ein.“

Deutschlandsender

8.30—10 Uhr: „Festlich-frohes Musizieren.“ 17.15—18.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 20.15—21 Uhr: Duette und Balladen von Carl Loewe. 21—22 Uhr: Heinrich Marschners Pfingstmusikspiel „Der Holzdieb.“

Dienstag. 11—11.30 Uhr: Werke von Busoni, Schubert, Liszt u. a. an drei Klavieren. 20.20—21 Uhr: „Das Lied erzählt“, eine Sing- und Spielstunde deutscher Jugend. 21—22 Uhr: „Schöne Melodien aus Wien“, zum 100. Geburtstag von Carl Millöcker.

Deutschlandsender:

17.15—18.30 Uhr: „Schöne Musik zum späten Nachmittag“. 20.20—21 Uhr: „Der Abend fängt gut an.“ 21—22 Uhr: Beschwingte Weisen.

Handels- und Industrie-Zeitung

Neuer Erlaß über Einheits- oder Gruppenpreise

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat im „Deutschen Reichsanzeiger“ Nr. 117 zur Frage der Bildung von Einheits- oder Gruppenpreisen einen neuen Erlaß von großer Wichtigkeit für alle Beteiligten herausgegeben. Auf Grund dieses Erlasses gelten jetzt die vom Arbeitsstab festgelegten Einheits- oder Gruppenpreise für alle mittelbaren und unmittelbaren Lieferungen an öffentliche Auftraggeber sowie für diejenigen Lieferungen, die der Arbeitsstab besonders bezeichnet. Das heißt, daß jetzt auch für die Zulieferungen, insbesondere also für die aus Handwerksbetrieben kommenden Zulieferungen, die Einheits- oder Gruppenpreise gelten und auch für sie gesondert festgesetzt werden können und zu einem erheblichen Teil schon festgesetzt worden sind. Ferner gelten die Einheits- und Gruppenpreise jetzt für die Lieferungen an alle öffentlichen Auftraggeber, das heißt, daß zum Beispiel der Gruppenpreis für ein Erzeugnis nicht nur für die Wehrmachtlieferung gilt, sondern auch für Lieferungen an die Post oder an die Eisenbahn usw.

Die Unternehmen können auch rückwirkend in den Gruppenpreis I eintreten, jedoch frühestens vom 1. Januar 1941 an. Die Preisabschläge, die sie — wie nachfolgend gleich ausgeführt wird — von ihren Unterlieferern verlangen können, dürfen aber nicht rückwirkend verlangt werden, sondern haben immer nur Geltung für die Zukunft. Weiter ist neu in dem Erlaß, daß Unternehmen, die nicht in den Gruppenpreis I eintreten, damit rechnen müssen, daß sie bei der Vergebung von Aufträgen nicht berücksichtigt werden. Sofern genügend Betriebe vorhanden sind, die zum Gruppenpreis I liefern können, soll hiermit ein gewisser Druck zur Rationalisierung auf die Betriebe ausgeübt werden, die leistungsmäßig noch im Rückstand sind. Mit der Entziehung der Aufträge entfällt nämlich auch die daraus gefolgte Bevorzugung bei der Zuweisung von Hilfsmitteln (Arbeitskräfte, Rohstoffe, Betriebsmittel).

Ermäßigen sich die Kosten eines Erzeugnisses, für das Einheits- oder Gruppenpreise festgesetzt sind, durch behördliche Anordnung, wie Zinssenkung usw., oder durch Maßnahmen der Wirtschaftsverbände, wie Senkung der Verbandspreise usw., so ist diese Ersparnis nach Aufforderung durch den Arbeitsstab vom Einheits- oder Gruppenpreis abzuziehen.

Der Erlaß bringt ferner eine Regelung der Anlauf- und Umstellungskosten. Nur wenn eine wesentliche Umstellung des Betriebes für eine Neufertigung notwendig ist, kann der öffentliche Auftraggeber die Umstellungskosten in dem anerkannten Umfange vergüten. Bei neuerrichteten Betrieben findet die Vorschrift entsprechende Anwendung. In diesem Falle werden aber die Vorteile des Gruppenpreises I dem Unternehmen nur dann gewährt, wenn der Arbeitsstab die Mehrkosten allgemein festgelegt hat. Damit ist eine sehr scharfe Kontrolle sichergestellt. Des weiteren finden sich in dem Erlaß Anweisungen über die Berechnung von Abschreibung und Zinsen für Unternehmen, die mit veränderten Maschinen usw. arbeiten.

In zwei weiteren Punkten des Erlasses ist die Einstufung und Behandlung der Betriebe geregelt, denen nach ihren Kosten unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Gesamtlage die Lieferung zu dem für sie festgelegten Preise oder überhaupt nicht zu Einheits- oder Gruppenpreisen zuzumuten ist. Hier kann entweder die Umstufung beantragt oder Antrag auf Bewilligung eines Ausnahmepreises gestellt werden.

Punkt 11 des Erlasses hat nun besondere Bedeutung für die Unterlieferer. Sofern die Festsetzung des Einheits- oder Gruppenpreises für den Hauptlieferer eine Preissenkung bedeutet, kann er von den Unterlieferern für die zukünftigen Lieferungen eine angemessene Preissenkung verlangen. Als angemessen gilt eine Herabsetzung des bisherigen Preises um 10 Proz., sofern nicht die Beteiligten sich auf einen anderen Satz einigen oder der Arbeitsstab im Einzelfall etwas anderes festsetzt. Das heißt: für den Regelfall kann der Hauptlieferer einen Nachlaß von 10 Proz. verlangen, darüber hinaus kann aber der Hauptlieferer nicht, wie es verschiedentlich in der Oeffentlichkeit gefordert wurde, den Zulieferer unter weiteren Preisdruck setzen, um etwa hierdurch für sich noch eine besondere Gewinnchance zu erzielen. Dagegen können die beiden Beteiligten, also der Hauptlieferer und der Unterlieferer, auf freiwilliger Basis sich auf einen höheren Satz einigen, oder es kann der Arbeitsstab von sich aus im Einzelfall mehr als 10 Proz. Preisabschlag festsetzen. Die Unterlieferer sind also damit vor einem unkontrollierbaren Preisdruck wie im Weltkriege geschützt, und andererseits ist ebenfalls sichergestellt, daß größere Preisherabsetzungen, die bei ihnen vorgenommen werden, auch der Allgemeinheit wieder zugute kommen und nicht einzelnen Unternehmungen. Andererseits kann der Unterlieferer, wenn eine Herabsetzung um 10 Proz. für ihn untragbar ist, eine Entscheidung des Arbeitsstabes herbeiführen, durch die die Preissenkung auf weniger als 10 Proz. bemessen werden soll. Eine Preissenkung kann seitens des Hauptlieferers von den Unterlieferern überhaupt nicht verlangt werden, soweit für die Unterlieferung Preise durch den Arbeitsstab oder durch den Reichskommissar für die Preisbildung allgemein schon festgelegt oder vom öffentlichen Auftraggeber als angemessen bestätigt worden sind oder soweit zu einem Kartellmindestpreis geliefert wird. In diesem Fall sind nämlich die vom Arbeitsstab usw. bei den Unterlieferern kontrollierten Preise bei der Preisfestlegung für den Hauptlieferer schon angemessen berücksichtigt.

Die Anordnung tritt am 1. Juni 1942 in Kraft und gilt auch für die Einheits- und Gruppenpreise, die vorher festgesetzt worden sind.

Rüstungsamt unter Reichsminister Speer

Die Konzentration aller wirtschaftlichen Kräfte auf die Erringung des Endsieges macht eine Zusammenfassung und Ausrichtung aller in die Rüstungswirtschaft eingeschalteten Dienststellen unter einheitlicher Leitung notwendig.

Um den gesteigerten Einsatz und eine den wechselnden Anforderungen der Front entsprechende Schlagkraft der Rüstungsorganisation zu ermöglichen, hat der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Teile des ihm unterstellten Wehrwirtschafts- und Rüstungsamtes dem Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer, als Rüstungsamt zur Verfügung gestellt. Zum Chef des neuen Rüstungsamtes des Reichsministers für Bewaffnung und Munition wurde General der Infanterie Thomas unter Beibehaltung seiner Stellung als Chef des Wehrwirtschaftsamtes im OKW. ernannt.

Gleichzeitig werden die Rüstungsinspektionen und Rüstungskommandos unter Erweiterung ihrer Befugnisse und Aufgaben Außenstellen des Reichsministers für Bewaffnung und Munition und sind nachgeordnete Dienststellen des Rüstungsamtes.

Für die Rationalisierung der Rüstungsfertigung wurde im gleichen Sinne nach dem Willen des Führers der Betriebsführer und Ingenieur im Rahmen der Selbstverantwortungsorganisation der Rüstungsindustrie eingeschaltet.

Erwerbsgesellschaften

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H., Dresden. Nach dem Geschäftsbericht für 1941 betrug der Umsatz 64,7 Mill. M. und liegt damit nur wenig unter dem Vorjahresumsatz. Der am 26. Mai in Dresden stattfindenden Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Geschäftsguthaben wiederum mit 5 Proz. aus dem Reingewinn von 98 050 M. zu verzinsen. Rückstellungen wurden vorgenommen in Höhe von 186 798 M.

Union-Werke AG., Sandbrück, Metallwaren- und Plattenfabrik Radebeul-Dresden. Die ordentliche Hauptversammlung, in der neun Aktionäre 40 900 Stimmen vertraten, nahm die berichtigte Bilanz zur Kenntnis mit einem auf 1,30 (1) Mill. M. aufgestockten Grundkapital und beschloß, darauf 5 Proz. Dividende auszuschütten. Die Satzungsänderung betreffend die Festlegung des Stimmrechtes der Aktie auf eine Stimme für je 100-M.-Aktie wurde einstimmig beschlossen. Dagegen wurde die Satzungsänderung, die eine Neufassung der Vergütung des Aufsichtsrats mit Rücksicht auf die vorgenommene Kapitalberichtigung zum Ziele hatte, von der Tagesordnung abgesetzt, um eine weitere Klärung abzuwarten.

Baumwoll-Spinnerei Zwickau, Zwickau in Sachsen. Nach Kürzung aller Unkosten, Abschreibungen usw. weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 1941 einschl. 18 501 (9415) M. Vortrag einen Reingewinn von 74 561 (58 081) M. aus, wovon wieder 6 Proz. Dividende auf 0,825 Mill. M. Aktienkapital verteilt und 27 471 M. vorgetragen werden sollen. Im Berichtsjahr wurde das Unternehmen weiter den Erfordernissen der Kriegswirtschaft angepaßt. Hauptversammlung am 27. Mai 1942 in Dresden.

Zwickauer Kammgarn-Spinnerei Zwickau. Trotz ermäßigten Rohertrages von 1,11 (1,60) kann bei 0,13 (0,06) Mill. Nebeneinnahmen und ermäßigten Steuern von 0,96 (0,43) Mill. M. nach rund 0,00 (0) Anlageabschreibungen ein Gewinnüberschuß von wieder rund 0,18 ausgewiesen werden, aus dem, wie bereits angekündigt, wieder 6 Proz. Dividende auf beiden Aktiengattungen in Vorschlag gebracht werden. Die Hauptversammlung findet am 27. 5. M. in Dresden statt. — Das Schwesterunternehmen, die Baumwoll-Spinnerei Zwickau, weist einen erhöhten Rohertrag von rund 0,75 (0,68) und nach 0,08 (0,02) Mill. M. Abschreibungen und Erhöhung der Rücklage um 0,055 (0,065) einen verfügbaren Reingewinn von 0,075 (0,058) Mill. M. aus, aus dem der ebenfalls in Dresden am 27. 5. M. stattfindenden Hauptversammlung wieder 6 Proz. Dividende in Vorschlag gebracht werden. Bei beiden Gesellschaften kann eine gesunde Bilanz mit erhöhter Flüssigkeit vorgelegt werden.

Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig. Eine auf den 15. Juni einberufene außerordentliche Hauptversammlung soll über Einziehung von nominell 35 000 M. im Besitz der Gesellschaft befindlichen Vorzugsaktien unter Herabsetzung des Grundkapitals beschließen. Ferner sollen die bestehenbleibenden nominell 15 500 M. Vorzugsaktien künftig den festen Satz von 4 Proz. Dividende erhalten.

Maschinenfabrik Polden AG. in Cöthen/Anhalt. Wie wir erfahren, hat das Geschäftsjahr 1941 einen günstigen Verlauf genommen, so daß mit der Erhöhung der Dividende von 3 auf 4 Proz. zu rechnen ist. Eine Kapitalberichtigung ist nicht zu erwarten. (Leipziger Börsenkurs 140).

Weidaer Textilspinnerei und Weberei in Weida/Thüringen. Der für den 17. Juni einberufenen Hauptversammlung wird eine Kapitalberichtigung um 20 Proz., von 2,75 auf 3,3 Mill. Mark, und eine Dividende von 5 Proz. auf das berichtigte Kapital vorgeschlagen.

Berliner Vorbörse vom 23. Mai

Die Aufträge der Bankenkundschaft blieben vor Börsenbeginn auch zum Wochenschluß in den üblichen Grenzen. Man rechnete wieder mit ruhigem Geschäft, wobei in der freundlichen Grundstimmung keine Aenderung eintreten und auch das Interesse für Reichsschätze der bisherigen Haltung entsprechen dürfte.

Mitteldeutsche Börse vom 22. Mai

Das Geschäft war an der heutigen Börse außerordentlich klein. Die Kursveränderungen blieben gering. Ganze Marktgebiete waren ohne größere Schwankungen. Eine freundliche Grundtendenz blieb unverkennbar.

Am Textilaktienmarkt wurden Plauener Tüll und Gardinen unverändert mit 143 wieder notiert. Von Lederwerten verloren Vogel Schuh 2 Proz.

Bei den Maschinenaktien war die Tendenz ausgesprochen still. Kirchner wurden mit 144 wieder notiert.

Der Chemiemarkt lag unverändert, ebenso Papieraktien, Brauereien und keramische Werte lagen ebenfalls sehr still.

Am Rentenmarkt bestand bei Stadtanleihen, die ruhig lagen, Materialmangel. Reichsaltbesitz konnten ¼ Proz. gewinnen. Industrieobligationen wurden gefragt.

D·N·N-Sport

6 Vereine, 15 Spiele, 66 Spieler, 450 Spielminuten

Das Handball-Blitzturnier auf der Ilgenkampfbahn mit ꞩꞩ Dresden, Berlin, Oranienburg, Zeiß Ikon, LKS. und 58 Leipzig

Eigentlich sollte es ein Osterturnier werden, und Veranstalter war ursprünglich Zeiß Ikon. Zu Ostern mußte der Dresdner Staffelsieger aber schon in die Entscheidungsspiele um die Sachsenmeisterschaft eingreifen, und so wurde aus Ostern Pfingsten. Wieder plante Zeiß Ikon ein großangelegtes Turnier, hatte dann aber Beleuchtungsschwierigkeiten. Da schalteten sich die beiden anderen führenden Dresdner Handballvereine, ꞩꞩ-Sportgemeinschaft und Luftkriegsschule, mit ein, und nun wurden energisch alle Hemmungen beseitigt. Es gelang, außer dem spielstärksten Vertreter der Reichsmessestadt noch zwei Berliner ꞩꞩ-Sportgemeinschaften zu verpflichten, und mit sechs Teilnehmern von vermutlich ziemlich ausgeglichener Spielstärke läßt sich sehr gut ein ganzes Turnier tragen.

Jeder soll gegen jeden spielen. Mit der normalen Spielzeit von zweimal 30 Minuten je Spiel kommt man da freilich nicht durch. Deshalb wurde die Spielzeit auf zweimal 15 Minuten beschränkt. Und so jagen sich die Ereignisse an den beiden Feiertagen von früh 8 Uhr bis mittag wie am laufenden Band. Zwei Mannschaften treten an, spielen ihre beiden Halbzeit-Viertelstunden, treten ab, die nächsten beiden treten an. Die kurzen Pausen werden durch musikalische Genüsse überbrückt. Damit aber die Besucher der Ilgenkampfbahn stets wissen, worum es sich handelt und wie die ganze Sache steht, werden sie durch Lautsprecher von dem jeweiligen Turnierstand unterrichtet. Außerdem sollen auf einer großen Tafel auch die Kurzsichtigen die Ergebnisse der vorangegangenen Spiele ablesen können.

Am Sonntagmorgen acht, am Montagmorgen sieben Spiele von Spannung und Reiz — es lohnt sich schon zu kommen. Handball, von guten Mannschaften gespielt, bringt in jeder Minute die packendsten Kampfmomente, die überhaupt nicht abbrechen. Besonders reizvoll ist es, die Eigenart der sechs kämpfenden Mannschaften zu studieren, die ja jede ihre Stärken und auch jede ihre kleinen Schwächen hat.

Die drei Vertreter der Bereichsklassenstaffel Dresden sind uns bekannt. Im Laufe der Woche haben wir ja die Spieler auch namentlich genannt. Nach dem Tabellenstand hätte ja Zeiß Ikon knapp vor ꞩꞩ-Sportgemeinschaft und der Luftkriegsschule Klotzsche zu rangieren. In einem Turnier können natürlich diese Rangstufungen glatt über den Haufen geworfen werden. Hier gilt es nämlich nicht nur, gerade das Spiel, in dem man steht, zu gewinnen, sondern auch mit den Kräften hauszuhalten, damit sie auch noch für die weiteren Kämpfe ausreichen. Wer am besten durchstehen kann, erkämpft sich bestimmt einen vorderen Turnierplatz.

Zeiß Ikon schob sich erst von Saisonbeginn so richtig in den Vordergrund. Namhafte Gastmannschaften wurden verpflichtet und zum Teil auch geschlagen. Dann begann die Kriegsmeisterschaft 1941/42, zunächst mit den Staffelspielen. Die Tolkewitzer eroberten die Spitze und hielten sie bis zur endgültigen Erringung des Staffelsieges. Drei Kämpfe waren dann notwendig, ehe Luftwaffen-SV. Hurgen gegen die Dresdner Sachsenmeister wurde. ꞩꞩ-Sportgemeinschaft und Luftkriegsschule Klotzsche sind erst im vorigen Jahr zur Bereichsklasse aufgestiegen, haben sich sofort aber den zweiten und dritten Platz erkämpfen können. Die einzige Niederlage, die Meister Zeiß Ikon in den Staffelspielen einzustecken hatte, bezog er von den ꞩꞩ-Männern, aber auch die Flieger sind von ihrem Hauptfeldwebel Robert gut in Form gebracht worden. Dazu die drei Gastmannschaften. Mit LSVs. Ost 58 Leipzig ist ein Vergleich möglich. Zeiß Ikon kehrte ja kürzlich erst mit einem 8:7-Sieg aus Leipzig zurück. Eins von den 15 Turnierspielen ist nun zugleich auch das Rückspiel. Die beiden ꞩꞩ-Sportgemeinschaften Berlin und Oranienburg wurden uns ebenfalls als sehr spielstark genannt. Sie verkörpern auf beste Weise diesen prächtigen deutschen Kampfsport.

Der Spielplan

1. Feiertag: 8 Uhr: ꞩꞩ Dresden—58 Leipzig; 8.35 Uhr: ꞩꞩ Berlin—LKS.; 9.10 Uhr: ꞩꞩ Oranienburg—Zeiß Ikon; 9.45 Uhr: ꞩꞩ Dresden—LKS.; 10.20 Uhr: 58 Leipzig—ꞩꞩ Oranienburg; 10.55 Uhr: Zeiß Ikon—ꞩꞩ Berlin; 11.30 Uhr: ꞩꞩ Dresden—ꞩꞩ Oranienburg; 12.05 Uhr: 58 Ost—ꞩꞩ Berlin.

2. Feiertag: 8 Uhr: Zeiß Ikon—LKS.; 8.35 Uhr: ꞩꞩ Dresden—ꞩꞩ Berlin; 9.10 Uhr: 58 Leipzig—Zeiß Ikon; 9.45 Uhr: ꞩꞩ Oranienburg—LKS.; 10.20 Uhr: ꞩꞩ Dresden—Zeiß Ikon; 10.55 Uhr: 58 Leipzig—LKS.; 11.30 Uhr: ꞩꞩ Oranienburg—ꞩꞩ Berlin.

16 Pfingstrennen auf dem Seidnitzer Rasen

Acht Prüfungen am Sonntag, acht am Dienstag

Traditionsgemäß wartet der Dresdner Rennverein auch diesmal wieder zu Pfingsten mit zwei Veranstaltungen auf. Acht Prüfungen kommen auf der schönen, jetzt im Frühlingsgrün prangenden Bahn in Seidnitz am Sonntag über die Flachen zur Abwicklung und acht am Dienstag, darunter zwei Jagdrennen und eine Konkurrenz für Rennreiterinnen. Es ist also jedem Geschmack Rechnung getragen.

Wer gewinnt den Pfingstausgleich am Sonntag?

Punkt 15 Uhr wird am Sonntag in Seidnitz die Startglocke zum ersten Male läuten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Pfingst-Ausgleich, eine schwere Prüfung über 2200 Meter (Allgemeiner Ausgleich). 9000 Mark sind zu gewinnen. Außerdem erhält der Trainer des Siegers ein Andenken. Nur dreijährige und ältere Pferde wurden zugelassen. Es stehen noch Adlerhorst (unter Habel) aus dem Stall Elbe, Trojaner (Hubert) des Herrn F. Hüner, Tenard (Starosta) des Herrn G. Rech, Vasko (Fritsche) des Herrn R. Sipol, Santal (Riedrich) aus dem Gestüt Zessow, Royal (Meißel) aus dem Gestüt Wiesenhof und Jourra (Walske) des Herrn Stabsveterinär Dr. Wille. Nur 45 Kilo hat der einheimische dunkelbraune Hengst Adlerhorst zu tragen. Dies und der Vorteil der Heimatbahn könnten ihn unter der bewährten Hand von Habel vielleicht zu einer Ueberraschung befähigen. Allerdings muß er so erprobte Pferde wie Trojaner, Santal, Jourra usw. niederringen, die freilich alle zum Teil sogar sehr viel mehr zu tragen haben. Wir erwarten ein spannendes Rennen, bei dem es darauf ankommt, durch kluge Rittführung die Kraft des Pferdes mit der Strecke genau abzuwägen.

Sechs Pferde stehen noch für den Preis von Struppen über 2000 Meter, sieben für den Preis von Pillnitz über 1400 Meter, acht für den Preis von Chemnitz über 1800 Meter, elf für den Preis von Dresden über 1400 Meter, zehn für den Preis von Arnsdorf über 2000 Meter, fünfzehn für den Reicker Ausgleich über 1900 Meter und schließlich acht für das letzte Rennen, den Seidnitzer Ausgleich, über 1600 Meter. Es ist also mit guten, zum Teil mit starken Feldern zu rechnen. Erstklassige Reiter, wie bereits genannt, stehen ebenfalls zur Verfügung. Was will der Pferdesportliebhaber mehr? Lassen nun noch die äußeren Voraussetzungen nichts zu wünschen übrig, dann ist für alle aktiv und passiv Beteiligten ein großer Erfolg garantiert.

Das bunte Programm am Dienstag

Flachrennen sind die Regel, aber der richtige Pferdesportliebhaber, dessen Interesse an der Sache sich nicht nur im Wetten erschöpft, der auch Sinn hat für die edle Rasse der Tiere, die wir unter Benutzung jahrhundertelanger Erfahrung und unter Beobachtung aller in Frage kommenden Naturgesetze überlegt züchten, der liebt die gemischten Programme. Ihn interessiert, zu sehen, wie ein Vollblut, das vielleicht kurz vorher von einem Meisterreiter gut oder gar nicht gemeistert wurde, unter der Hand einer Frau läuft. Ihn interessiert, wie mühelos herangebildete Hindernispferde über die Hürden, Gräben und Hecken gehen. Solche Feinschmecker werden am Pfingstdienstag, wiederum ab 15 Uhr, in Seidnitz besonders gut auf ihre Kosten kommen. Hauptprüfung des Tages ist das Leutnant-Stresemann-Jagdrennen über 3500 Meter um 9000 Mark und ein Andenken für den Trainer des Siegers. Zuletzt standen von 19 Unterschriften noch acht: Verlorung des Altmeisters v. Gustedt, Marschall Vorwärts aus dem Stall Hanke, Little Tommy aus dem Besitz Wett- und Fahrstuhl, Hornwalde des Herrn M. Kolle, Wildhorn des Herrn G. Bopp, Ita aus dem Gestüt Poppendorf, Treuhänder aus dem Gestüt Weil und der in Dresden bestens bekannte Sir des Leutnants W. E. Rudolf. Das übrige Programm wurde bereits erwähnt. Hoffen wir, daß auch die Dienstagsveranstaltung in Dresden zu einem durchschlagenden Erfolg gedeiht.

Unsere Vorhersagen für Pfingstsonntag: 1. R.: Leandro—Udine; 2. R.: Wildfang—Pionier; 3. R.: Kameradschaftler—Taubenpost; 4. R.: San Pedro—Schill; 5. R.: Jourra—Adlerhorst; 6. R.: Kaja—Duckl; 7. R.: Inschallah—Ambos; 8. R.: Aurelia—Sezession.

Unsere Vorhersagen für Pfingstdienstag: 1. R.: Buchwind—Reina; 2. R.: Hauptgestüt Graditz—Kameradschaftler; 3. R.: Hunsrück—Tiran; 4. R.: Vestino—Capriole; 5. R.: Wildhorn—Ita; 6. R.: Barbe—Alleta; 7. R.: Ambos—Coffee Hoff; 8. R.: Kavalier—Coriolan.

Nimmt Planitz auch die zweite Hürde?

Dresden ist nicht mehr, wenigstens zur Zeit nicht, der Fußballmittelpunkt Sachsens. Dieser liegt in Planitz, beim neuen Meister, der am Sonntag den zweiten Ausscheidungsgang im Kampfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft bestreiten muß. Wird er auch diese Hürde nehmen und sich damit für die Zwischenrunde qualifizieren? Die Aussichten sind groß, denn abermals dürfen die Planitzer zu Hause spielen. Das Gesamtprogramm der zweiten Vorrunde am Sonntag sieht wie folgt aus:

In Gelsenkirchen:	Schalke 04—1. FC. Kaiserslautern
In Planitz:	Planitzer SC.—Breslau 02
In Bremen:	Werder—Eimsbütteler TSV.
In Offenbach:	Offenbach Kickers—VfL. 99 Köln
In Straßburg:	ꞩꞩ Straßburg—1. FC. Schweinfurt 05
In Dessau:	Dessau 05—Blau-Weiß Berlin
In Wien:	Vienna—Germania Königshütte
In Königsberg:	VfB. Königsberg—Ordn.-Pol. Litzmannstadt

Schalke schaltete in der ersten Vorrunde Stade Düdelingen nur mit 3:0 aus und trifft nun daheim auf den 7:1-Bezwinger von SV. Waldhof mit dem besten Stürmer, den wir zur Zeit haben, mit Walter. Ob es den Männern aus Kaiserslautern gelingt, den Meisterschaftsfavoriten Schalke zur Strecke zu bringen? Planitzer SC. hat im ersten Gang den SSV. Zwickau Krakau 5:2 erledigt. Niederschlesiens Meister Breslau 02 war spielfrei. Er darf gleichwohl nicht unterschätzt werden. In Planitz freilich sollte es ihm sehr schwer fallen, mehr als eine ehrenvolle Niederlage zu erreichen. Unser Meister befriedigte zwar nicht ganz gegen die Krakauer Flieger, aber inzwischen dürfte sich die Form der Westsachsen noch verbessert haben.

*

Sportfreunde 01 bleiben kampflos im Pokal. VfB. Chemnitz hat auf die Austragung des Tschammerpokal-Wiederholungsspiels gegen 01 verzichtet. Die Sportfreunde kommen also kampflos eine Runde weiter.

Miller und Carstens in Döbeln. Der Berliner Tschammerpokal-Gegner im Spiel am 31. Mai in Döbeln ist der Luftwaffensportverein, bei dem bekanntlich die ehemaligen DSC.er Carstens und Miller mitwirken.

Aufstiegsspiele erst im Juni. Die Aufstiegsspiele zur Fußballbereichsklasse beginnen nicht am 31. Mai, sondern erst am 7. Juni.

Nicht in Bad Elster, sondern in Aue. Das Rückspiel der Fußballmannschaften von Sachsen und Sudetenland, das in der Hauptsache der Vorbereitung dienen soll, wird am 14. Juni nicht in Bad Elster, sondern in Aue durchgeführt.

Rund um das Ostragehege

Am 2. Pfingstfeiertag früh 8.30 Uhr wird die Arbeitsgemeinschaft Dresdner Radsportvereine ihre erste Veranstaltung mit dem altbekannten „Rund um das Ostragehege“ durchführen. Auf der 3 Km. langen Rundstrecke werden 84 Jugendfahrer und 26 Junioren, darunter 2 Altersfahrer mit 4 Min. Vorgabe um den Sieg kämpfen. Alle 5 Runden erfolgt Wertung; die Schlußrunde zählt doppelt. Aus der Reihe der zahlreich eingegangenen Nennungen sind zu nennen: von Chemnitz: die Wanderer Schulze, Thoß und Bolle, ferner Ginter, Presto-Chemnitz, die Berliner Anger und Rosenberg, Tremonia, von Leipzig Axe, Milosta und Bauß, von Halle Unbescheid und Ollwald, Babst, Adler-Riesa. Aus Dresden starten: Schröder, Kriese und Abbühl vom RTM, Dubrau, Krause und Emeling vom Eywiesel sowie Lancik und Haak von Saxonia. Die Jugendfahrer, Klassen A und B, haben zwölf Runden (36 Km.), die Junioren 25 Runden (75 Km.) zu fahren. Eine Reihe wertvoller Preise steht zur Verfügung. Die Juniorenklasse startet 10 Uhr. Die Siegerehrung und Preisverteilung erfolgt sofort nach Schluß des Rennens am Ballsportstadion.

*

Radrennen werden auf der Zementbahn in Riesa-Gröba am Pfingstsonnabend abgewickelt. Im Mittelpunkt steht ein 150-Runden-Rennen für Zweiermannschaften. Einheimische, Dresdner und Berliner Amateure gehen an den Ablauf.

Italiens Radsportler, die am Pfingstsonntag in Wuppertal zum Länderkampf gegen Deutschland antreten, starten am Pfingstmontag auf der gleichen Bahn größtenteils nochmals zu internationalen Wettbewerben.

Hockey zu Pfingsten in Dresden. Am Sonnabend spielen auf den RSV.-Plätzen an der Gabelsbergerstraße ab 15 Uhr RSV. HJ.—DSC. HJ., am Sonntag ab 9.30 Uhr DSC. HJ.—SC. 99 HJ., ab 15 Uhr RSV. HJ.—SC. 99 HJ.

Wird es der RSV. in Berlin schaffen? Sachsens neuer Hockeymeister RSV. Dresden tritt am Sonntag im Ausscheidungskampfe um die Deutsche Meisterschaft dem gegenwärtigen Titelhalter Berliner Hockeyklub in Berlin gegenüber.

Schwerathletiknachwuchs im Kampf

Als Ausscheidung für die Deutschen Jugendmeisterschaften finden am Pfingstsonntag im Dresdner Gewerbehaus die Gruppenkämpfe der Hitlerjugend in der Schwerathletik statt. Zu diesen Kämpfen entsenden außer dem Gebiet Sachsen die Gebiete Niederschlesien, Oberschlesien und Sudetenland ihre Gebietsmeister und besten Vertreter. Sie alle kämpfen um die Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft, die den Siegern der einzelnen Gewichtsklassen im Gewichtheben, Judo und Ringen winkt.

Sachsens Hitlerjungen sind natürlich mit einem besonders starken Aufgebot zur Stelle. Voraussichtlich werden ihnen die Jungen aus Niederschlesien am meisten zu schaffen machen, die ebenfalls mit ausgezeichneten Leistungen bereits aufgewartet haben. Ueber die Stärke der Gebiete Sudetenland und Oberschlesien läßt sich im voraus wenig sagen. Die Kämpfe beginnen 9 Uhr und sind bis 18 Uhr beendet.

In Riesa wird geboxt, und zwar am Pfingstsonntag ab 17.30 Uhr im Stern. Gegen die Einheimischen starten Gäste aus Freital, Pirna und Dresden (ff).

Heiselmann will heute Europameister werden. Er startet im Titelkampf in der Pfälzischen Stadthalle gegen den Italiener Calabet, der sich ebenfalls um die freie EM.-Würde im Mittelgewicht bewerben wird.

Die Spielfolge für Budapest. Die Kämpfe für das Tennis-Ländertreffen Deutschland—Ungarn um den Horn-Pokal an den Pfingsttagen auf der Budapester Margareteninsel wurden ausgelost. Danach werden am Sonnabend zwischen Gottfried und Kaletta sowie Szigeti-und-Asbóth zwei Einzel ausgetragen, am Pfingstsonntag folgen die zwei Doppel Gies-Haristoniel gegen Gabory-Szalay und Koch-Henkel gegen Asbóth-Dr. Maier und am Montag wird der Länderkampf mit den beiden Einzelspielen Koch—Gabory und Gies—Asbóth abgeschlossen.

Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck. Hauptschriftleiter: Dr. Hans Georg Schlicker (im Felde). Vertreter: Dr. Konrad Lambrecht, sämtlich in Dresden. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rennen zu Dresden
Pfingst-Sonntag, 24. Mai 15 Uhr
Flach-Rennen u. a. Pfingst-Ausgleich
Pfingst-Dienstag, 26. Mai 15 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen u. a. Damen-Rennen
Züge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof 13.38, 14.11 Uhr (ohne Gewähr)

Aber was kommt dann??
Frau Schnack
Nächsten Dienstag und Mittwoch, 26. und 27. Mai, je 19.30 Uhr, Vereinshaus
Gastspiel
Gisela Schlüter
mit ihrem Berliner Künstlerensemble
Künstlerische Leitung: Willy Krause, Ansager des Deutschlandsenders
Inszenierung: Joe Furtner vom Kabarett der Komiker
Musikal. Leitung: Alfred Strasser
Karten: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) und Hauptbahnhof sowie Abendkassen

Einladung zum Werbe-Vortrag für das Original-Zuschneidewerk
„Der Goldene Schnitt"
Der Wunsch, gutsitzend nachmoden zu können, ist erfüllt!
Nur 3 Modelle Wiener Modelle
Vorführungen nur 3 Tage!
Gewerbeh.-Gaststätten Ostra-Allee 13 / Dienstag, 26., Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Mai, vormittags 11 Uhr, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.
Watzke's Ballhaus
Leitung: Frau M. Pokker, Leipzig C 1
Unkostenbeitrag 20 Pf.

Die Erholungsstätte der Dresdner:
Das Naturbad am Oberen Waldteich
ist eröffnet! 90 000 qm Wasserfläche, Liegeplätze, Wiese, Wald, Turngeräte, Tageskabinen
Mit Straßenb. 8 (Hellerauf) in 20 Min., Straßenb. 5, 6 in 30 Min. zu erreichen.

KONZERT-KAFFEE König am Ring
Im Mai: Gastspiel der erfolgreichen Kapelle Richard Würmel

EDEN Hotel
Täglich 16 und 20 Uhr Tanz
MAX ADAM

KONZERT-KAFFEE Hülfert
Im Mai: Gastspiel des bekannten Komponisten Heinz Damitz und seinem Orchester

Schmorl Dresden
Die Konditorei der feinen Spezialitäten
Der Treffpunkt im Zentrum
Wilsdruffer Straße 21
Amalienstraße 8

Hofer

Dresdner Neuheiten-Zentrale
Inh. R. Pietschmann
Webergasse Ecke Wallstraße
Das einzige Spezialgeschäft für Messe-Neuheiten am Platze

GRUNDSTÜCKSVERKÄUFE

Fabrikgrundstück Nähe Bischofswerda, 2 gr. Gebäude, ca. 1000 qm Arbeitsräume u. 6 Wohnungen, sehr gr. Hof, Gesamtareal ca. 6000 qm, z. T. verkiefert, mit teilweise Freiräumen, für nur 28 000 M., bei 10 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

2 Zinsgrundstücke in Borna bei Leipzig, mit kleinen Wohnungen, für 28 000 M. und 12 000 M. zu verkaufen durch die Firma Thomsen-Immobilien, Dresden, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Neubaublock am Stadtrand, kleine Wohnungen, Preis 308 000 M., Anzahl. 95 000 M., zu verkaufen durch Firma Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Zinshaus im Zentrum, Miete 4001 M., Einheitswert 31 600 M., Preis ca. 55 000 M., Anzahl. ca. 19 000 M., zu verkaufen durch Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Landgasthaus im Erzgeb. mit Raum für ca. 30 Betten, Schwimmbad in 300 m Entfern., Garage, Liegewiese, Terrasse, Pr. 67 000 M., Anz. 21 000 M. zu verkaufen durch Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Wähner bietet an! Neit. 8-Fam.-Haus, Rieht. Pirna, gut. Bauzust., erh. 4-5 Zi.-Wohn. m. Bad. k. geg. Tausch in Dresd. freigest. werd. gr. Obstg. Pr. 38 000 M. Dresdner Grundstücksinstit. Hans Wähner, Struvestr. 30, R. 28164.

Zinshaus, geschlossene Bauweise, Nähe Stübelplatz, bei 35 000 M. Anzahlung verkäuflich. Hartwig, Anton-Graff-Straße 10. Ruf 60050 (Makler).

Löbtau, Zinsgrundstück für 38 000 M., mit zirka 4000 qm Land. Ernst Türke, Grundstücke, Klotzsche. Ruf 60660 und 60010.

In Stadt des Vorortverkehrs, bei Dresden 10-Fam.-Haus für 75 000 M., sehr gut verzinsl., 400 qm Lagerräume, leer u. übernehmbar, Anzahl. 20 000 M. Ernst Türke, Grundstücke, Klotzsche. Ruf 60660 und 60010.

Bruno Schmidt bietet an Wohn- und Gewerbegrundstück, unweit Neugersdorf gel., für 17 900 M. verkäufl., ca. 1700 qm Areal, ca. 150 qm Gewerbe- u. ca. 50 qm Lagerräume werden frei, für diverse Gewerbe pass. Näh. an Interess. durch Makler Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26. Ruf 2 29 49.

Einfach. Miethaus mit 7 Wohnungen, Bad Schandau gel., kl. Wohnung bei Kauf bezugsfrei, kl. Gart., schöne Aussichtslage, für 12 000 M. verkäufl. Näh. an Interess. durch Makler Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26. Ruf 2 29 49.

Mietshaus mit Laden in Siebenlehn, in guter Lage gel., z. Z. alles vermietet, Verhältnisse halber für 22 000 M., bei etwa 7500 M. Anzahlung verkäuflich, 23 800 M. Brandkasse, 18 800 M. Einheitswert, Miete 1680 M. Näh. kostenlos an Int. durch Makler Bruno Schmidt, Dresden, Zirkusstr. 26. Ruf 2 29 49.

Bezugsfr. Fabrikgrundst. mit Wohnh., 1400 qm Gew.-Räume und Wohnh., sof. frei, Anz. ca. 35 000 M., verk. Makl. Erich Freudenberg, Waisenhausstraße 29. Telefon 14308.

Baustelle Ausstichtel. Geschäfts 7000 qm, m. kompl. Planung f. genehmigt mod. Mehrfam.-Wohnhaus, Preis 8000 M. einschl. Plan. verk. Makl. Erich Freudenberg, Waisenhausstr. 29. T. 14308.

Mod. Kurhotel-Erholungsheim eig. Kurbad, Winterspoelgel. [illegible] Osterzgeb., 25 Fremd.-Z., fließ. Wass., W.-Z., 3000 qm sow. 1,6 ha Wiese u. Feld, Garagen, Schwimm- u. Luftbad, größ. Anz. erford., verk. Makl. Erich Freudenberg, Waisenhausstr. 29, T. 14308.

Freudenberg sucht Land-, Fam.- u. Wohnhäuser sowie gewerbl. Grundstücke, ferner Zinshäuser z. Anlage. Unverbindl. Anfrag. erb. Makler Erich Freudenberg, Waisenhausstr. 29, T. 14308.

Aelter. Grundstück in Zentrumslage, m. beiagsfreien Gewerberäumen, 100 qm od. nachsat. Kleinwohng., f. RM. 31 000 zu verkauf. Anzahl. RM. 22 000, Miet. RM. 2600, Makl. Domschke & Co., Prager Straße 42. Ruf 21803.

Eigenheim — Vollfinanzierung durch Deutschlands älteste u. größte Bausparkasse mittels Bausparvertrag (Auswertung der Zeit bis zur späteren Baumöglichkeit durch Sparleistungen), 3 % Zinsen bis zur Zuteilung, Lebensversicherungsschutz, gesetzl. Steuerbegünstigung. Bei 25—30 % Eigenkapital zum Kauf sofortige Vorfinanzierung möglich. Leitfaden mit Bildern und Steuerbegünstigungsprospekt versendet kostenfrei Bausparkasse Wüstenrot, Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 94, Telefon 244505. Für jedermann kostenfreie und unverbindliche persönliche Beratung.

Miethaus, N. Hoflößnitz, f. 48 000, alterrh. zu verk. 7 schöne, bill. Wohn. u. 1 Lad. m. Wohng., d. auf Wunsch freigestellt werd. kann. verk. Anzahl. [illegible] Kosteni. Ausk. d. Grundst.-Büro, M. Schmeller, Zirkusstr. 8. R. 10050.

Mietgrundst., in Nähe Dresd., m. verpacht. Bäckerei, sehr sol. Verbindlerbau, fast vermietb. am Markt gel., geeign. als Anlagegrundst., wie auch f. Bäckereifachm., da Gesch. evtl. spät. übernomm. w. kann. Pr. 35 000 M. Anzahl. nur 10 000 M. erf. Näh. d. Makl. Hugo Ackermann & Co., Inh. A. Päßler, Viktoriastraße 15. Telefon 1 06 13.

Grundstückstausch! Geboten wird Gaststättengrundstück m. gr. Obstgarten, Garagen u. Zentralheiz., in Vorort. Gesucht wird modernes Haus. Geboten wird Gasthof mit Landwirtschaft im Erzgeb. Gesucht w. Haus mit Wohnung in Dresdn. Gegd. Gaude & Co., Hotelmakler, Amalienstraße 13.

Wochenendgelände m. entzückend. Fernsicht, ca. 10 000 qm, v. Dresden, bietet an Grundstücker, Sonnenberg, Radebeul 1, Reichsstr. 8. Ruf 73463.

4 Baustellen an der Stadtgrenze Weißig—Bühlau, Waldnähe, i. verschiedenen Größen, qm 3,50, zu verk. Anfrag. unt. „B S 8301" an d. DNN.

Bau- od. Gartenland, Coschütz, 3000 qm, f. 8000.-, g. Anzahl., zu verkaufen. Ang. u. „J L 9791" an DNN.

Eigenheim durch Reinesparung! Unsere neuzeitl. u. erprobten Eigenheim-Tarife sichern die Vollfinanzierung Ihres künftig. Hauses (Ein- od. Mehrfam.-Haus m. all. Komf.) einschl. Gartengrundstück! Wenn Sie monatl. ab 35.- spar. könn., u. unsere Gebühr. u. Zinsermäß. nebst Steuervergünstig. wahrnehm. wollen, dann fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere illustrierten Aufklärungsvorschriften von der Deutschen Union-Bausparkasse, Dortmund, Hansaplatz 7bb, an.

Ich verkaufe, neuzeitl. 2-Familien-Grundst., Baui 4 21., 1 Veranda, Nebenräume, Bad u. Innenklosetts, Eingenheiz., Garten, in Radebeul 2, und suche 2—3-Familien-Villa in guter Wohn- und Verkehrslage Dresdens zu kaufen. Angebote unter „O L 8807" an die Dresdn. Neuest. Nachr. erbet.

Eigenheimfinanzierung. Geld für Hausbau oder Kauf. Ihr langgehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Ein- oder Mehrfamilienhaus wird lückenlos einschl. Nebenkosten finanziert. Keine Verwaltungskosten; angemessene Verzinsung Ihrer Sparleistungen. In geeigneten Fällen Vorfinanzierung durch Zwischenkredit bei 25 % Eigenkapital möglich. Verlangen Sie noch heute unsere reichbebilderte Aufklärungsschrift „Der Weg zum Eigenheim", die Ihnen postwendend kostenlos und unverbindlich zugeht. Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz.

Gasthof m. Fleischerei, schön. Ausflugsort N. Pirnas, Pr. 32 000.-; Gasthof m. Fleischerei im Osterzgeb., Pr. 32 000.-; Gasthof m. Fleischerei, Oberlausitz, vorzügl. als Erholungs- u. Ferienheim, gr. Areal u. viel Fremdenzi., Pr. 60 000.-, sowie Gastwirtschaft mit Fleischerei in Dresden, Pr. 9000 M., zu verk. durch Grundstücksbüro Paul Mickel, A 21, Tauscherstr. 9, T. 33006.

Pr. Gaststättengrundstück m. herrl. Obstgart. u. 4 Ztm., Nähe Dresden, 4 Wohng., bring. 3700.- Mietertr., soll alters. weg. Wohn- od. kl. Gastwirtsgrundst. getauscht od. verkauft werd. Firma Kapitalanlage, Bühle, Gaststättenmakler, Schloßstraße 12.

Schönes Villengrundst. im Elbgeb., herrl. erhöhte Lage m. Fernsicht, sof. bezugsfr. mod. 6-Zi.-Wohn. m. Zt.-Heiz. Weitere Wohn. verm. Hübsch. Gart. Nahe v. Schiffstation. Gelegenheitskauf. Pr. 44 000 M. Anz. 20—25 000 Mark. Näh. d. Makl. Hugo Ackermann & Co., Inh. A. Päßler, Viktoriastraße 15. Telefon 1 06 13.

Moderne Glashütte i. Erzg. stillleg. Holzdrechslerei/Spielzeugfabrik f. [illegible] zu verk. Ernst Türke, Grundstücke, Klotzsche. Ruf 60660 und 60010.

Gute Ausflugsgaststätte in entfern. Vorort v. Dresd. f. 41 200 M. Anz. 15 000 M. Ernst Türke, Grundstücke, Klotzsche. Ruf 60660 und 60010.

Altangesehenes Hotel in Stadt des Vogtlandes für 95 000 Mark zu verk. Ernst Türke, Grundstücke, Klotzsche. Ruf 60660 und 60010.

GRUNDSTÜCKSKÄUFE

Schlösser, großt. Herren-, Landsitze usw. sowie Besitzungen, die sich als Erholungsheime bzw. Schulungsheime eign., in all. Größ. u. in all. Gegend. Deutschlands, m. od. ohne Inv., von Reichsbehörden u. Industriegesellsch. sof. zu kauf. ges. Ausf. Ang., auch v. Maklern, erbet. m. Bildmat., d. streng vertraulich behandelt werden, an den Beauftragten. Grundstücksverwertung W. Balzer, Bad Salzuflen, R. 2012/2013.

Rühle, Makler, Schloßstr. 12, sucht Zinshäuser, auch reparaturbedürftig.

Rühle, Makler, Schloßstr. 12, s. Ein- u. Mehrf.-Häus., Villen, Gärten.

Rühle, Makler, Schloßstr. 12, sucht Hotels, Rest., Cafés, Gasthöfe, Fremdenheime, im Auftr. f. zahlungsf. Käufer. Erbitte Verkaufsangebote.

Grundstücke jeder Art suchen wir in u. bei Dresden, evtl. auch im Tausch. Angebote erbitten Makler Paul Wilhelm, Paul Gärtner, Große Zwingerstraße 8. Ruf 11979.

Landhäuschen m. 4—5 Zim. sof. zu kauf. ges. Ehe. Gart. erw. Am liebst. zwisch. Weinböhla u. Radebeul, led. n. Bed. Anzahl. bis 6—7000 M. Dasselbst suche kl. Posten Seidenbrot od. -mehl. Angeb. u. „D S 9692" an DNN.

Zinshausgrundstück in Dresden oder Vorort zu kaufen gesucht. Angebote unter „K S 9601" an die DNN.

6—8-Zim.-Haus, mgl. mit Garten u. Garage, in Klotzsche u. Umg., sofort o. spät. zu miet. od. kauf. gesucht. Kurt Horn, Klotzsche, Adolf-Hitler-Str. 11.

Suche schnellstens ein 2- oder Mehrfamilienhaus zu kauf. Eilangeb. unter „M N 121" an die DNN. erb.

Zu kaufen gesucht: Zinsvillen, Zinshäuser in allen Lagen, für kapitalkräftige Interessenten durch Balzer & Co., An- und Verkauf, Beleihung, Verwaltung von Grundbesitz, Georgplatz 3. Ruf 17915.

Plauen—Coschütz, Grundst. vom Selbstkäufer ges. Ang. erb. „L J 9130" DNN.

Kaufe Einfamilienhaus od. eine Baustelle für Einfamilienhaus, ca. 600 bis 1000 qm. Qm bis zu 7 M. ges. auf. Barzahl. Lage gl. Ang. „A J 9408" DNN.

1—2-Fam.-Grundst., freie Lage, v. Selbstkäuf. zu kauf. ges. 6½-Zi.-Tausche. Waldschlößchen verk. Angebote unt. „B T 9641" an die DNN.

Einfamilienhaus, auswärtig, zu kaufen, evtl. auch zu pacht. gesucht für älteres Ehepaar. Angeb. m. Preisangab. erbet. unt. „F P 9370" DNN.

Kl. Haus m. Garten zu kauf. ges. Angeb. unt. „O R 9182" an d. DNN.

Grundst. od. Baustelle in Weixdorf oder Umgeb. Dresden zu kauf. ges. Angeb. unt. „O W 8907" an die DNN.

Grundstücks-An- und Verkauf vermittelt sachgem. die Fachfirma Immobilienhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden A 1, Ostra-Allee 11, 2, Maklerfirma seit 1912. Ruf 20736.

Pensionsgrundstück od. Pensi. für sof. od. 1. 10. zu kaufen gesucht (schöne Tauschwohn.) v. Selbstkäufer. Angeb. unter „N H 9781" an die DNN.

Vorort Dresden evtl. Einfamilien-Landhaus m. Garten geg. Barzahlung gesucht. Ang. unter „a 235" A.-St. Wettiner Straße 11 erbeten.

Grundstück, 1—3-Familienhaus, mit ca. 3—5 ha Ackerg. Land, od. Obstanlage preiswert, bis 50 km Umkreis Dresden zu kaufen ges. Ang. unt. „N T 9782" an die DNN. erbeten.

Einfam.-Haus m. größ. Gart., in Vorort od. Umg. v. Dresd., jed. mit Straßenb. erreichb., zu kf. ges., evtl. Tausch m. neuz. Einf.-Haus m. größ. parkart. Gart. (auch Obst) o. Wohn.-Tausch in Bad Sachsa (Südharz). Ang. unt. „P S 9441" an d. DNN. erbeten.

Grundstücke aller Art, Gewerbebetriebe, Fabrik, Gasthöfe, Baustell. usw. sucht f. schnellentschloss. Käuf. H. Thonig, Makler, Dr. A 44, Laubegaster Ufer 38. Ruf 330922.

Grundbesitz in Stadt u. Land, Häuser, Villen, Landgrundstücke, Fabrik., Gasthöfe, Hotels, Geschäftsgrundst., Pension, usw. suche für zahlungsfäh. Käufer od. beschaffe solche. Erbitte w. Ang. Bruno Schmidt, Dresden A, Zirkusstr. 26. Ruf 22949 — Grundst., Hypotheken, Hausverwaltungen.

Grundstück mit Garten, wenn mögl. auch etwas Feld, mit freier Wohn., am Rande v. Dresden od. Pirna, mit guter Zugverbind., zu kauf. ges. Angeb. u. „ha 27" A.-St. Heller, Dr.-Loschwitz.

Zinshaus mit Garten gesucht. Biete Einfamilienvilla mit großem Garten in herrlicher Lage. G. Schuster, Grundstücksbüro, Wettinerstraße 17.

Wir suchen für Behörde in Dresd.-Altstadt ein Villengrundstück mit 10 bis 12 Zimmern zu kaufen. Eine 6-Zimmer-Wohnung Nähe Stübelplatz steht zum Tausch zur Verfügung. Wir bitten um freundl. Angeb. Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Wochenendhaus zu kaufen ges., evtl. mit Gelände. Angebote erbeten unter „F A 9845" an die DNN.

Kl. Wochenendhaus in oder bei Dresden zu kauf. ges. Preisangeb. unt. „A L 272" Leipzig, hauptpostlagernd.

Baustelle (Bühlau, W. Hirsch oder Waldschl.) v. Selbstkäufer zu kf. ges. Angeb. u. „B W 9569" an die DNN.

Wir suchen Baustellen in allen Stadtteilen und Vororten und bitten Verkäufer um unverbindl. Angebote. Thomsen-Immobilien, Seestr. 6. R. 26494.

Baustelle, ca. 100 qm, in Moritzburg zu kaufen gesucht. Angebote unter „O E 211" an die DNN. erbeten.

Bauland, bis ca. 15 km im Umkreis d. Zentrums gesucht. Preis- u. Größenangeb. unter „F L 6518" an die DNN.

Bis ca. 1000 qm Gartenland mit Wasser, kleine Obstplantage, Feld od. Wiese zu kaufen od. pachten gesucht. Angeb. unt. „O U 9336" an die DNN.

Schrebergarten f. bald od. später in Löbtau, Cotta, Wölfnitz od. Naußlitz gesucht. Ang. u. „B O 9572" DNN.

Gastwirtschaft m. Grundst. zu kf. gesucht. Werte Angebote an Ernst Wilhelm, Breitestraße 4, I. An- und Verkauf v. Grundbesitz, Hypothekenbeschaffung u. Hausverwaltung. s. 1920.

Gaststätte, mit oder ohne Grundstück, für tüchtigen Fachmann zu kaufen gesucht. Angebote erbittet Paul Wilhelm, Paul Gärtner, Große Zwingerstraße 8. Ruf 11979.

Suche bei hoher Anzahlung größere, modern eingerichtete Fleischerei mit Grundstück in guter Geschäftslage, Dresden oder nähere Umgegend, zu kaufen. Josef Weber, Lutherstadt Wittenberg, Schloßstraße 9. Tel. 2396.

HAUSVERWALTUNGEN

Uebernehme Hausverwaltung f. 1—3-Fam.-Grundstück, wenn 3—4-Zi.-Wo. frei wird, u. Grundst. in absehb. Zeit vkfl. ist. Lage: Waldschl., Bühlau, Oberlößn., Langebr. 3½-Zi.-Wo. in Dr. N u. 18 Mille Anzahl. evtl. mehr zur Verfüg. Eil. Ang. u. „K H 117" postl. Amt N 6 erbeten.

Hausverwaltungen übernehmen wir bei vollständiger Entlastung des Besitzers. Langjährige Erfahrungen. Grundstücksbüro Wolf u. Otto, Dr. A 1, Walpurgisstraße 19. Ruf 18778.

Hausverwaltungen übernimmt b. voller Entlastung d. Eigentümer die Fachfirma seit 1912. Immobilienhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden A 1, Ostra-Allee 11. Ruf 20736.

Hausverwaltungen bei völliger Entlastung des Hausbesitzers werden noch übernommen von der Firma Thomsen-Immobilien, Seestr. 6. R. 26494.

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Pension (Dauerheim) in Dresden A, sehr gute Lage, für ca. 8000 M. zu verkaufen durch die Firma Thomsen-Immobilien, Seestr. 6. R. 26494.

D.- u. H.-Friseurgeschäft Nähe Plauenscher Platz infolge Kriegstodesfall sofort zu verkaufen, mit freier Wohnung. Näheres bei Eicius, Kleine Plauensche Gasse 51.

Echt Pilsner-Bierstuben, Zentr., 40 J. in Besitz, besserer Verkehr, für 7000 M. geg. Wohnungstausch zu verk. Göhler, Fachmakler, Ludendorffufer 7.

Papier- u. Schreibw.-Geschäft, Schleißheim [illegible], in der Hand. gnadl. Wohnung, krankheitsh. geg. Wohn.-Tausch zu verk. Erf. einschl. Warenbestand ca. 4300 M. Gute Existenz. Metzner, Schnorrstr. 68. Makl. R. 43076.

Geschäft in Kleinstadt (14 000 Einw.), Papier-, Schreibwaren, Musikalien, Bilder, Bildereinrahmung (3 Schaufenster), zum Teil konkurrenzlos, mit freiwerd. Wohn. (3 Z., K. u. Zub.), in Hauptverkehrsstr., 23 Jahre in einer Hand, sehr ausbaufähig, sofort weg. Todesfalls zu verkaufen. Angebote unter „O Z 9971" an die DNN. erbet.

Kolonialw.-, Feinkostgeschäft m. schön. Wohn., in Vorstadtlage, Umsatz 80 000 M., Miete 73 M., w. Todesf. 2000 M. vkfl. Wohn.-Tausch erford. Metzner, Schnorrstr. 68. Makl. R. 43076.

Lebensmittelgeschäft m. Nebenraum, keiner Wohnung, Miete 40 M., sofort wegzugshalber für 1000 M. verkäuflich. Metzner, Schnorrstr. 68. Makl. R. 43076.

Fotohandlung m. Bandl.-Abtlg. in Dr.-Joh. — a. getrennt weiterzuf. — weg. Kriegsbesch. zu facht. Käufer betriebsl. sof. zu vk. 2 Schauf., Glasfassad., Fotolab. Kamm. Ersatz Angeb. u. Postlagerk. 185, Amt Dr. A 16.

Baugeschäft mit ungefähr 3000 qm Land, Werkstätten m. Masch. sowie Baugeräte aller Art Umst. halber sof. zu verk. Ang. u. „O H 9696" an DNN.

Großgaststätte m. 3 Sälen, 3600 qm Areal, zu verkaufen durch Makler P. Wilhelm, P. Gärtner, Große Zwingerstraße 8. Ruf 11979.

Herren-Friseur-Geschäft, sehr geeign. f. Damen-Salon, kmpl. m. Inv., nach 30jähr. Tätigkeit in Görlitz preiswert zu übernehmen. Zuschriften und Auskunft an K. Liebe, Lobsalle, Außer-Zittauer-Straße 14.

Drogen- u. Farbengeschäft mit Photoabteilung, in bevorzugter Dresdner Geschäftslage (über 50 J. besteh. Firma), ist weg. Umsiedlung an Fachmann zu verkaufen. Kleine Wohnung wird tauschlos zur Verfügung gestellt. Erforderl. ca. 8—10 000 M. Näh. durch Paul Mann, Makler- und Verwaltungsbüro, Dresden A 1, Marienstraße 11. Gegründet 1901. Ruf 2 18 56.

Herr.- u. Dam.-Friseurgesch. im Zentr. für 3000 M. zu verkaufen. Anfragen unter Telefon 2 07 66.

Eilverkauf. Gutgehend. Obst-, Gemüse- u. Lebensmittelgeschäft in Dresden besonderer Umstände wegen sofort zu verkaufen. 2-Zimmer-Wohnung wird dann frei. Angebote unter „O G 225" an die DNN. erbeten.

GESCHÄFTS-KAUFGESUCHE

Pension (Fremdenheim) mit Hausgrundst., gutgehend, gut eingerichtet, in einem oder bei einem Kurort oder schön. Umgeb. gelegen, bei hoher Anzahlung od. Ausschluss zu kaufen gesucht. Eduard Kersten, Eggersdorf 50, Strausberg 2, Mozartstraße 3.

Gaststätte von Fachm. zu kauf. od. pachten gesucht. Ang. unt. „H 485" A.-Stelle Borsbergstraße 21 erbeten.

Fleischerei zu kaufen od. pachten gesucht. Ang. u. „G O 9648" an DNN.

Gutes Photo-Spezialgeschäft in verkehrsr. Lage v. Fachmann sofort zu kauf. ges. Ang. u. „O S 9020" DNN.

Großhandel, Ausfuhrgeschäft oder Güterverkehr gesucht. Angebote unter „[illegible]" an die DNN.

Gutgeh. Milchgeschäft von Molkereifachmann zu kaufen oder pachten gesucht. Ausführliche Angebote erbeten an H. Wagenknecht, Ebenrode, Ostpr., Schirwindter Straße 7.

Gärtnerei, evtl. mit Haus, von Fachmann sofort zu kauf. ges. G. Schuster, Grundstücksbüro, Wettinerstraße 17.

Schneiderbedarfsartikel- oder Textilwarengeschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „d 477" A.-St. Hauptstr. 1.

PACHTGESUCHE

Grasflächen in Löbtau, Dölzschen, auch in Gärten, zu pachten ges. Ang. unt. „g 1053" Abt. Reisewitzer Str. 12.

Schrebergarten mit Laube zu pachten gesucht. Angebote erbeten unter „K T 9868" an die DNN.

GELDVERKEHR

Ca. 20 000 M. sowie versch. kleinere und größere Posten an Privatgeld zu günstig. Bedingungen auszuleihen auf 1. und gute 2. Hypotheken. Näh. dch. Makler Hugo Ackermann & Co., Inh. A. Päßler, Viktoriastr. 15. Tel. 1 06 13.

400 M. gegen gute Verzinsung und reelle Sicherheiten aus Privat zu leihen gesucht. Angebote erbeten unter „L B 9020" an die DNN.

10 000 M. auf 1. Hypothek ab 1. Juli auszuleihen. Angebote erb. unt. „B S [illegible]" an die Dresdn. Neuest. Nachr.

10 000 M. u. 5000 M. auf 1. u. 2. Hyp. aus Privathand auszul. für 1. Juli. Angeb. unter „I F 9972" an die DNN.

5000 M., I. od. II. Hypothek, von Privat auszuleihen. Angebote erbeten unter „G P 9087" an die DNN.

Hypothekengelder, I. u. Ilstellig, in all. Beträgen v. 2000.- aufw., auch nach außerh., auszuleih. Grundstücksunterlag. erb. Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26. Ruf 22949, Hypoth., Grundstücksverkehr, Hausverwaltungen.

Gute Anlage. 12 000.- zur Ablösung auf gewerblich. Grundstück, außerh. Dresdens geleg., gesucht hinter 36 000 M. vorgeh. Hypothek, ca. 13 000 qm Areal. Verkehrsw. üb. 50 000 M., mietsteuerfr. Miete 4000 M. Geldgeb. Näh. durch Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26. Ruf 22949, Hypothekenverkehr.

Suche 7—8000 M. als I. Hypothek von Selbstgeber. Ang. u. „J 170" A.-Stelle Falkenstraße 19, Erbeten.

10 000 M. im ganzen od. geteilt, an erster, zweiter od. ggf. dritter Stelle als Hypothek aus Privathand, bei Vollauszahlung sofort auszuleihen durch Wolf u. Otto, Dresden, Walpurgisstraße 19, Grundstücksbüro, T. 18778.

Freudenberg leiht Privatgeld aus: 1000 M., 2000 M., 3000 M., 4000 M., 5000 M., 7000 M., 8000 M., 10 000 M., 15 000 M., 20-30 000 M., 40-50 000 M. u. mehr a. 1., 2. od. 3. Hypotheken, ganz oder geteilt, zu angemessen. Beding. Makler Erich Freudenberg, Waisenhausstraße 29. Telefon 14308.

25 000 M. 2. Hyp. zu 5% g. wertvoll. mod. Landsitz m. gr. Gärtnerei-Land zur Beteiligung an wirtschaftlich. Unternehm. gesucht. Makl. Erich Freudenberg, Waisenhausstr. 29. T. 14308.

Hypothek.-Vermittlungen übernimmt sachgemäß durch die Fachfirma Immobilienhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden A 1, Ostra-Allee 11, 2, Maklerfirma seit 1912. Ruf 20736.

5000, 10 000, 15 000, 20 000 Mark, auch geteilte u. höhere Beträge auf Grundbesitz sofort oder später zahlbar auszuleihen durch Ernst Wilhelm, Breitestraße 4, I. An- und Verkauf v. Grundbesitz, Beschaff. v. Hypoth., Hausverwaltung, seit 1920. Ruf 11947.

7000 zu 4½% sofl. aus Priv. a. I. Hyp. auszul. unt. „O Z" postl. Dresden 5.

Kassen- und Privatgelder in jeder Höhe ausgeliehen durch Balzer & Co., An- und Verkauf, Beleihung, Verwaltung von Grundbesitz, Georgplatz 3. Ruf 17915.

Hypotheken in I., II. u. III. Rang in Teilbeträgen v. 3—5000 M., 6000 bis 10 000 M., 12—20 000 M., 25—50 000 M. usw. sofort oder später ausgeliehen durch Makler P. Wilhelm, P. Gärtner, Große Zwingerstraße 8. Ruf 1 18 79.

Hypothekengelder auszuleih. auf Stadt- u. Landgrundstücke, in jed. beliebigen Betragshöhe. Sofortige Zusage, auch für spätere Termine. Alle gewünschten Auskünfte werden gern kosten- u. spesenfrei u. ohne jedwede Verbindlichkeit erteilt. Rudolf Bistis, Bankvertreter und Makler, Prager Straße 24. Ruf 2 10 74, 2 83 96.

Hypotheken, erststellig, in jeder Höhe, auf Zinshäuser, Neubauten, Gewerbegrundstücke sowie erststellige Industriekredite. Köber & Co., Immobilien, Dresden A, Wiener Str. 29. Ruf 4 77 78.

Zweitstellige Hypotheken zur Ablösung freiwerdender od. fällig werdender nachstellig. Hypotheken; zur Beschaffung v. Mitteln f. Hauskauf; zur Vorbereitung d. Finanzierung v. Wohnbauten, An- u. Umbauten u. Instandsetzung. „Heimstatt" Bauspar-Aktien-Gesellschaft, Berlin NW 40, Rittersir. 20.

Suche Beteiligung an entwicklungsfähiger Gärtnerei oder Pelztierfarm. Angebote u. „T B 1204" an die DNN.

Eingef. Unternehmen sucht Teilhaber. Ang. u. „F S 9818" an die DNN.

Als Inkassobüro zugelassen. Wir ziehen ausgeklagte u. nicht ausgeklagte Forderungen ein. Große Inkasso f. Handel, Industrie u. Gewerbe. Rudolf Bistis, Hannover, Alexanderstr. 5, T. 20030, Handelsgerichtl. eingetr.

Sächs. Leihhaus, Eugen Hentzel, Pirnaische Straße 24, 2. Ruf 10428. Höchste Beleihung v. Gold- u. Silberwaren, Wäsche, Garderobe, Pelzen, Näh- u. Schreibmaschinen, Teppich., Photoapparate usw., seit 1908.

Leihhaus Bolduan & Co., am Altmarkt, Galeriestraße 14, Ecke Frauenstraße. Ruf 2 26 90. Elg. Tresor.

Geldsorgen werden schnell beseitigt wenn Sie mein Leihhaus aufsuchen. Peinliches Unbehagen ist selbstverständlich. Vorherige Auskunft jederzeit. Leihhaus Fröbel, Trompeterstraße 9, I. Ruf 1 94 71.

Leihhaus, Deutsche Handels- und Creditanstalt, O. C. Felsmann Nachf. Pillnitzer Straße 10. Ruf 1 17 91.

WOHNUNGSMARKT

Wohn. sof. zu verm., 2 Zi., Kü., Bad, mtl. 80.-, im Waldschlößchenviertel. Anfragen unter „F G 9490" an DNN.

Sonn. Wohn. mit leicht. Hausmannspost., 2 heizb. Zim., Kü., Vors., in Johannstadt, 30.—, zu vergeben. Erforderlich ist Kleinstwohnung bis 40.—. Angeb. unt. „H S 9148" an die DNN.

Berufslos. Rentnerin oh. Anhg., noch rüstig, wird bei älteren Herren möbl. Zimmer mit Kochnische, geg. Verrichtung leichter Hausarbeit gebot. Angeb. unter „O G 9690" an DNN.

Hausmannsposten m. Kleinstwoh. in groß. Mietwohn. zu verg. Erfahrung in Hausmannsarbeit. Beding. Ruf 14897.

Wohnung mit Hausmannspost., Nähe Hauptbahnh., 1. Juni zu vergeben. Angeb. unt. „F D 9690" an d. DNN.

Kl. Hausmannswoh., St., Ka., Kü., an ält. Leute mit Hausmannsposten zu verg. (Villa mit Gart.) Tausche. Angebote w. Beeinfl. Blasewitz. [illegible]

Witwe, 61 J. alt, sucht gleichaltrige Rentnerin ohne Möbel zum Mitbewohn. ein. Wohnung im 4. Stock. Angeb. unter „J J 9771" an die DNN.

In gepfl. Haush. schön. Zimm. Parterre, 1. 2 P. m. voll. Verpfl. fr. Nä. Gr. Gart. Hyg.-Mas. Albrechtstr. 14, I.

Leeres Zimmer zu verm. an ruhebedürft. Frau od. Fräul. in mittl. J., die einl. Haush. mit vers. bei alleinsteh. Herrn. Angeb. u. „K Z 9020" an DNN.

Leeres Zi., Zentrum, sof. zu verm. Angeb. unt. „F R 9661" an d. DNN.

Gr. l. getell. Zimm., eign. Licht u. Gas, an eins. Pers. Hirtenstraße [illegible].

Sonn. leer. Zimmer, sep. Eing., mit Kochgel., an Ig. Fräul. zu vermiet. Zu bes. ab Dienstag, 18 Uhr. Lorenz, Dr.-Altkaditz, Fürstenhainer Straße 30.

Such. möbl. Zimmer an berufst. Herrn sof. zu verm. Kirchstraße 9, I. l.

Möbl. Zi. an Herrn sof. Viktoriastr. 14, 2.

Gutmöbl. Zimm. für Herrn sofort frei bei Richter, Dr. N., Borbergstr. 41, I.

Laden im Zentrum, mit 2 Schaufenstern und Nebenräumen, ca. 100 qm, für 220 M. monatlich zu vermieten durch Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Suche kl. Wirtschaft od. Haus mit Stallg., bis 25 km von Dresden, auch baufl., zu miet. Ang. u. „O P 9877" DNN.

In Dresden oder Vorort suche ich 1—2-Familien-Haus zu mieten (oder kaufen) mit Vorkaufsrecht. Stelle 7-Zimmer-Wohnung, 75.-, bil., zur Verfügung. Vermittler erhält Provision. F. Walter, Magdeburg N, Morgenstraße 4.

Kl. mass. Haus f. best. baul. Zust., m. Grd.- u. Obstg., nahe Dr., zu m. od. pacht. ges., evtl. sp. Kauf. Gut. Wohn. nahe Zentr. k. abgeg. w., evtl. auch Bauland. Angeb. „E S 9451" DNN.

Eilt! Wehrmachtsangeh. sucht dring. 2—3-Zi.-Wohn. in Dresd. u. näh. Umg. Angebote an Machall, Altsädnitz 15.

3—4-Zimm.-Wohnung in Dresden oder Umgeb. für sofort oder später gesucht. Angebote unt. „GZ. 2038" an die Glauchauer Zeitung, Glauchau.

Eilt! Suche 2 Zimm. u. Küche od. 2 gr. leere Zimm. in Dresd. od. Umg., auch Vorort, für 1. Juni od. später. Angeb. an Frau Ingeborg von Scheel, Bad Schmiedeberg, Bez. Halle, Weinberge.

Aelt. Ehep. sucht sonn. kl. Wohn. nicht üb. 35.-, in Löbtau, Nähe Kesselsdorfer Str., b. 30.-, od. Tausch mit St., Ka., Kü., Vors., 37.-, alles sehr große Räume, warm u. sonn. Rosenstr. 94, 3. m.

Suche Stu., Ka., Kü., 30.-, Lage gleich. Alt- oder Neustadt. Kretzschmann, Meißen, Kalkberg 4.

Ehepaar s. Wohn. mit Hausm.-Post., baldigst. Ang. unt. „F P 9542" DNN.

Berufst. Ehep. s. Wohn., St., Ka., Kü. u. Zubeh., bald od. spät., Miete b. 38.-. Ang. u. „O M 9676" an DNN.

Rb.-Angest. sucht 2—3-Zimm.-Wohn., mögl. Vorort v. Dresden, Pr. bis 55.-. Angeb. unter „E O 9764" an DNN.

Junge, alleinst. Offiziersfrau sucht für sof. 2½-Z.-W. od. 2 l. Zi. mit Kochnisch. Angeb. unt. „M L 9090" an d. DNN.

Kleinstwohn. od. 2 l. Zi. mit Nebenraum, od. Kab. m. v. W., v. berufst. D. sof. od. sp. ges. Ang. u. „kk 1048" Pillnitzer Str. 40.

Suche 4½-5-Zi.-Wohn., mögl. Südviertel od. Johannst., sonn. Lage, p. 1. 7. 42 od. spät. Angeb. unt. „B F 9455" DNN.

Suche Wohn. bis ca. 150 M., mögl. mit Uebern. v. Gartenarb. (Ehr. od. Rein.) Angeb. u. „A O 9154" DNN.

Solide Frau sucht Kleinstwohn. od. 2 leere Zimm. v. Wirt, 20-25 M. Angeb. unter „M K 9010" an die DNN. erb.

Berufst. Frl. s. Kleinstwoh. od. leeres Zimmer, vom Wirt, sep., mit Kochgel. Angeb. unt. „F K 9010" an die DNN.

Suche Kleinstwohn. od. 2 leere Zimmer für einzelne berufst. Frau für sofort oder später. Angebote unter „K K 9994" an die DNN.

Wohn- u. Schlafzimm., behagl. möbl., gesucht. Preisangebote unter „F E 9820" an die DNN.

Kl. Wohnung, Kü., Schlafzi., Bad u. Bk., in Dresden od. Umg. z. 1. 6. od. 1. 7. gesucht. Ang. „K E 7907" DNN.

3—4-Zimmer-Wohnung von Betriebsleit. dring. ges. Ang. erb. Groskanal, Käthe, Dr., Pirnaische Str. 16/80.

Berufst. Witwe sucht Kleinwohn., Teilwohn. od. 2 leere Zim. mit Küchenbenutzung od. Kochgelegenh. Pr. bis 40 M. Angeb. unt. „L E 9803" DNN.

Wir suchen für solid., berufstätiges Fräulein unseres Werkes, 47 J., für möglichst bald leeres Zimmer. Einige Hausarbeit wird evtl. gern übernommen. Mimosa AG., Dresden A 21.

Aelt. Ehepaar s. dring. 2-Zimmer-Wohnung. Ang. u. „O M 9807" DNN.

Offizier sucht für 1. Okt. od. spät. 4-Zim.-Wohn. mögl. i. St. bis 80.-, in Striesen, Johannstadt od. Gruna. Angebote an Oberleutnant H. Wagk, Leitmeritz, Elbe, Roy-Hanisch-Weg 7.

Suche Hausmannsposten mit Wohnung. Kötzschenbroda oder Radebeul. Ang. unter „S K 9540" an die DNN.

Hausmannswohnung sucht Ehepaar, m. allen Arbeiten vertraut. Angebote unt. „O B 9870" an die DNN.

Frau sucht dring. Wohn. od. Zimmer v. Wirt. Angeb. u. „K W 9801" DNN.

Entfernt od. möbl. gr. leicht. Zi., sep. od. Kl.-Woh. v. Wirt, Mansarde, v. berufst. Fr., ruh. Dauermieterin, ges., auch Vorort. Müller, Dohnaer Str. 89 E.

Suche Stube, Kammer, Küche, in Cotta oder Radebeul. Artur Queißer, Dresden A, Falkenstraße 18, I.

Jg. Frau, 1 Kind, sucht möbl. Zim. Angeb. unter „H G [illegible]" an die DNN.

Leeres od. teilw. möb. Zi. v. alleinsteh. Herrn ges. Ang. u. „L O 9[illegible]" an DNN.

Frau, berufst., sucht 2 leere Zimm. bis 25 M. Nähe Hbf. bevorz. Angeb. an E. Hübner, Prager Straße 10.

1—2 sonn. leere Zimm. v. berufst. Rentner, 60 J., [illegible] Nähe Hauptbahnhof od. Geschäftsviert. bei Hausbes. od. Geschäftsfrau f. mtl. ges. Jed. nähere Beding. Angeb. unt. „L X 9697" an die DNN.

Eilt, berufst. Witwe s. 2 l. Zi. ung. od. v. W. m. Kochg. bis 30.-, 1. od. 15. 6. F. Schreiber, Pirnaische Str. 40, 2.

Leer. heizb. Wohnraum, Zentr., 1. 6. ges. Ang. u. „F M 9421" DNN.

Wir suchen f. uns. Gefolgschaftsmitglieder mehrere leere u. möbl. Zimmer. Angeb. an Sa-OG-Werbe-Gesellschaft Süd GmbH., Dr. A 20, Augsburger Str. 14.

Gr. leer. sonn. Zimm., z. 15. 6. od. 1. 7. in gut. saub. Hause sucht Ig. berufst. Frau, Cotta o. Striesen bevorz. Angeb. unter „S W 9820" an DNN.

Kriegerswitwe sucht leer. Zimm. v. Wirt, Nähe Postplatz. E. Preiße, Kötzschenbrodaer Straße 20, 2.

Invalidenrentner sucht l. heizb. Stube b. alleinst. Frau a. 1. 7. ab. Angeb. unt. „K F 9667" an d. DNN.

Dame, d. noch Dresd. vers. w., sucht 2 l. Zimm. od. kl. Wohn. Ang. unt. „u 1013" an A.-St. Reisewitzer Str. 12.

Berufst. Frau mit 1 Kind sucht dringend 2 leere Zimmer oder kleine Wohnung, auch geg. Erzieh. Angeb. unt. „R 321" an A.-St. Borsbergstr. 21.

Jg. berufst. Witwe sucht leer. od. möbl. Zimmer i. Dresd. Angeb. unt. „s 95" Abt. Karlsruher Straße 11.

Suche ab 1. 6. 42 ein sonnig. leer. Zimm., pünktl. Zahler, Nähe Hpbhf. od. Gr. Garten, g. Beding. Zuschrift. erb. an W. W., Ostbahnstr. 13, pt.

L. Zi. mit Abstellr., m. v. Wirt, a. berufst. Frl. f. sof. od. spät. bldr. b. Plauen bev. Angeb. unt. „A B 9415" an d. DNN.

Leeres Zi. sof. ges. v. berufst. Frl. Angeb. unt. „F T 9489" an die DNN.

2 l. Zi. mit Kochgel. od. kl. Wohn. sof. o. sp. Vorort Dresdens ges. Ruf 13830.

Herr s. gr. l. sonn. Zimm. od. Villenmansarde. Ang. u. „K N 9687" DNN.

Berufst. Frl. s. f. 1. 6. ein größ. leer. Zimmer od. 2 kl., möglichst Kochgelegenheit. Angebote unter „d 830" an die A-Stelle Torgauer Straße 40.

Lehrerin sucht N. Bühlau f. sof. od. spät. 1-2 sonn. ruh. Zi., ganz od. teilw. möbl., evtl. mit Kochgel. u. kl. Keller. Angeb. unt. „O K 9090" an d. DNN.

Suche 1 od. 2 leere Zimmer, Wilder Mann od. Striesen bevorzugt. Angeb. unt. „F N 9841" an die DNN.

Möbl. Zimm. mit Kochgeleg., nur f. einig. Monate v. jg. gebild. Ehep. ges. Ang. unt. „K E 9667" an DNN.

Sonn. Zimm. mit Gas, Kamf. in ruh. Alleinmiete. v. berufst. Angest. gesucht. Preisangeb. unt. „O S 8840" an DNN.

Möbl. Zimm. v. Studentin ab 1. Juni gesucht. Angeb. u. „O O 9877" DNN.

Jg. berufst. Mann sucht ab 1. 6. leere Wohnzimmer, mögl. möbl. Bett. Angeb. unt. „H F 9088" an d. DNN.

Möbl. Zimm. v. Angestellten (ruhig. Dauermieter), mit eig. Federbett u. Wäsche, Nähe Fürsten-, Blasew. Str. f. sof. o. 1. 6. ges. Müller, Gluckstr. 3, 2.

Berufst. Frl. s. möbl. Zimm. Ang. „pg 209" an A.-St. Bautzner Str. 8.

Für 1. 6. suche ich für eine Kontoristin gutmöbl. einfach. Zimmer in Striesen, Blasewitz, Neugruna oder Tolkewitz. Angeb. erbet. an Arthur Hecker, Apparat- und Gummiwerke, Dresden A 21, Ludw.-Hartmann-Str. 38.

Möbl. Zimmer Nähe Reick-Dobritz, Laubegast, für 1. Juni v. Herrn ges. Angebote unter „F D 9717" an DNN.

Aelt. sol. Angest. sucht zum 15. 6. möbl. Zimm. mit Kochgel. Nähe Hbf. Angeb. unter „J S 9747" an die DNN.

Kl. möbl. Zimm. od. Schlafstelle für 1. 6. von geb. jg. Mädch. gesucht. Angeb. unter „J T 9817" an DNN.

Aelt. Ingenieur-Ehepaar sucht ab 1. 6. für 5 Wochen möbl. Zimmer in guter Lage, mit Kochgel. Preisang. unter „L M 9692" an die DNN.

Geb. solid. Herr (Reichsangest.) s. 1. 6. möbl. Zimm. mit Frühst. Gute Stadtlage. Ang. unt. „O S 9093" DNN.

Aelterer geb. Reichsangest. sucht mögl. 1. Sonnt. sonn. möbl. Zimmer. Angeb. unt. „K S 9968" an d. DNN.

Möbl. Zimm. mit 1 od. 2 Betten in Dresd.-Ost für sofort ges. Garbenhaus H. Schreen, Tolkewitz, Kipsdorfer Str. 1 at.

Jg. berufst. Frau sucht z. 1. 6. od. 15. 6. frdl. möbl. Zim., Albertstadt od. Nähe Bahnhof. Ang. „G O 9682" DNN.

Wir suchen für unser Fabrikationsbetrieb in Dresden od. Umg. ca. 600 bis 1600 qm überdachten Arbeitsplatz (kein Hallenbau), evtl. auch Gebäude m. mehr. Etagen. Gef. Ang. u. „J 360" an Ala-Anzeigen-Ges., Hannover.

Alt. Herr s. frdl. Schlafst. Nähe Neustadt od. Löbt. Ang. „L N 3" DNN.

Gewerbe- u. Büroräume, 100-200 qm, evtl. mehr, gesucht. Preisangeb. unter „F F 9862" an die DNN.

Kellerräume für Lagerzwecke, ca. 100 qm oder weniger, Nähe Bürgerwiese gesucht. Dr. Struve, Mineralwasserfabrik, Struvestraße 5. T 20030.

Wir suchen Gewerberäume aller Art für unsere Kundschaft und bitten Vermieter um unverbindl. Angebote. Thomsen-Immobilien, Seestraße 6. Ruf 2 64 94.

Hau- u. Strohlagerraum, mögl. Nähe Ferdinandplatz, zu mieten gesucht. Angeb. u. „R D 1403" an DNN.

Wohnungstausch-Vermittlung Hermann Görlach, Dürerstraße 24, vermittelt Wohnungstausch-Angebote und Nachfragen für Dresden und Vororte u. alle Städte Großdeutschlands. 80 Möbelwagen, Eigene Lagerhäuser.

Suche schöne sonn. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Ihl., Gas, El. u. mögl. kl. Gart., led. n. Beding. Lage Waldschl., Wß. Hirsch o. Bühlau. Biete sonn. 3-Zim.-Wohn., Bad u. el. Angst. in Dr. N, Miete 30.—. Ang. u. „F E 9850" DNN.

Biete Stu., Kam., Küche, 4. Stock, Gas, El., Miete 22.-, Nähe Schlageterplatz, freie Sicht. Suche ebensolche mögl. 2 Zim. mehr. Erdg. od. 1. Et. ca. 30.-, Miete, Lage gl. Ang. „K O 9867" DNN.

Biete schöne kl. Wohn., Kg., St., K. i. Dob.-Stadt, 30.-, m. Hausm.-Post. Suche ebens. b. 40.-, ohne Hausm.-P. Ang. „kk 1047" A.St. Pillnitzer Str. 40.

Biete gr. 3½-Zimm.-Wohn. mit Küche, in ruh. sonn. Hause, Erdg., m. gr. Bodenkammer und Keller, Miete 52.—. Suche 2 Zimmer, Küche, Bad und Ihl. Ang. „kk 1041" A.-St. Pillnitzer Str. 40.

Biete Nähe Hbf. 3 Zi., Kü., gr. Abst.-Raum, gr. Vors., Gas, El., Ia 4. St., freie sonn. Lage, monatl. 56.80 RM. Suche 3½—4 Zi., Kü., Bad, Abst.-Raum, Vors., Gas, El., auß. Kü. u. Zi., gute Verkehrslage, Miete bis 75 RM., wir. Angeb. unt. „B J 9724" an die DNN.

Suche 4-Zi.-Wohn., Mundn. Vierl., Bd., Ihl., ca. 80.-. Biete gr. 4-Zi.-Wohn., Dr.-Neust., m. Bad, Ihl., Balk., große Diele, 77.- mtl. Ang. „O F 9504" DNN.

Biete in Striesen schöne 3-Zi.-Wohn., gr. Kü. u. Korr., Bad, El., G., Ihl., 3 Balk., mon. 56.67 M. Suche 4-Zi.-Wohn. m. Bad, El., G., Ihl., in Neust., Löbtau, Cotta, Coschütz od. Plauen, m. [illegible] u. bis 80 M. Ang. [illegible]

Biete Stu., Ka., Kü., Korr., Kell., Bod., Gas u. El., Ka. m. Hm.-Post., Schweiz. Viert., wünsche gleichgr. ab. Part. bis 30.- evtl. nicht Ka. o. Stadtlinie. Gef. Ang. u. „M T 9[illegible]" an DNN.

Biete 2½-Zi.-Wohn., Ihl., in herrlich. frei. Lage, Miete 38.-. Suche ebens. mögl. m. Bad, Miete ca. 40.-, in Blasewitz, Striesen od. Johannstadt. Zuschrift. erbet. unt. „K 192" an Ala. Dresden, Prager Straße 4.

Biete 2 gr. Zi., gr. Kü., Korr., Ihl., in gut. Lage, m. [illegible] Hm.-Post., Miete 36.47. Vergüt. 12.60. Suche Wohn. ab Parterre, Größe u. Preis gleich. Angebote unter „B G 9510" an DNN.

Biete Nähe Strehlenerplatz sauber, sonn. 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, gr. Vorsaal, Miete 55.—. Suche gleiche Wohnung bis 60.— in Dresden oder Umgebung. Angebote erbeten unter „B F" A.-St. Leipziger Straße 116.

Biete 2½ Z. u. Zub. Waldschlößch. Suche ca. 3-Zi.-Wohn., freie Lage, Waldschl., Bühlau, Weiß. Hirsch. Angebote unter „S U 9642" an DNN.

Suche Einfamilienhaus, 5 Zimmer, in Dresden, geg. 5—7-Zim.-Wohnung, 150 qm, in Dresden. Miete in Dresden bis zu 1000 M. Berlin. Angeb. u. „B 99" an Ala, Bremen.

In Dresd. Neustadt in Vorort Dresden wird für ält. Ehep. 1 Wohn., bestehend aus 1½ Zi. mit Bad, m. Gartenbenutz. u. Gelegenh. z. Kleintierhalt. frei. Tauschwohn.: St., Ka., K. u. Zub., mögl. Cotta od. Löbtau, erf. Ang. „[illegible] 9[illegible]" Abt. Kesselsdorfer Str. 7.

Suche sonn. 3-Zi.-Wohn. bis 60 Mark. Biete schöne 2-Zi.-Wohn., 39 M., Dr.-Cotta, Wiedebachstraße [illegible].

Suche Stu., Ka., Kü. u. Zub. [illegible] Part. bis 2. Et., 25-30 Mark, Striesen, Tolkewitz, Biete St., Ki., Kü., Alttoerstr., Ihl., gr. Vors., Part., ebs. Jäsell. Ang. „kk 1049" Abt. Pillnitzer Str. 40.

Biete 2—2½ Zimm., Kü., Korr., Bad, Ihl., Speisek., M. M. Suche kleine 2-Zimm.-Wohn., Küche, Korr., Nähe Kesselsdorfer Str. Angeb. u. „[illegible] 90" an die A-Stelle Kesselsdorfer Str. 7.

Biete Stu., Ka., Kü., Boden, 39 M. Suche ebenfalls schöne Wohn. Ang. unt. „g 1083" A.-St. Görlitzer Str. 4.

Aelt. Ehep. sucht kompl. Wohnung, 2 Zi., Küche, Bad, Ihl., ältere oder weitere Lage Dresden. Biete 1 Zi., Küche, Bad, 1. Et., 38 M. Angeb. u. „k 218" A.-Stelle Chemnitzer Str. 113.

Suche 3-Zi.-Wohn. mit Bad, Balk. od. Gart., in schön. Lage, bis 60.-. Biete 3½-Zi.-W., gas vorgel., Miete 58.80 Annenpstr. 51, pt. r. Zu bes. ab 26 U.

Biete an in Berlin-Neukölln sonnige Wohn., 2 Zi., Kü., Balk., Ihl., 2 Et., Nebengel., 36.15 Miete, Suche gleiche Woh. in Dresden, mögl. Striesen, Blasewitz, Gruna, Strehlen. Ruf 40668.

Biete Stu., Ka., Kü., Ihl., P., Klingenster. Suche 3—3½-Zi.-Wohn., bis 50 M. Angeb. unt. „H L 9718" an die DNN.

Berlin—Dresden. Biete in Berlin Kleinwohn., gr. Stu. u. Kü., Boden, Keller, WC, Monatl. Gas, el. Li., suche 1-2 Stu., Ka., Kü. in Dresden. Ang. u. „E B 1067" postlagernd Berlin [illegible].

Tausch Berlin—Dresden. Biete Berlin-Halensee, Nähe Kurfürstendamm, schöne, gr. 3-Zi.-Wohn. m. Bad, Ihl., Mädchenkamm., Warmwasser, 100.— Suche 4-Zimmer-Wohnung im Münchner Viertel, 1. oder 2. Stock, mögl. Balkon, ca. 80.—. Angebote erbeten unter „M S 9647" an die DNN.

Biete so. St., K., K., Bab., El., Gas, I. St., mtl. 38.-, schö. Lage, Su. 2 od. m. 1 kl. Z. mehr, bis 45.-, Kg. u. Zentr. nicht erw. Ang. u. „J R 8429" an DNN.

Biete schöne, so. Neubauw., Wohnzi., Schlafzi., Wohnkü., Bad, Ihl., Vors., alt., in Klotzsche e. dass. in Dr. N 30 Ru. angel. gl. in Dipprois. Neub. nicht erford. Ang. u. „O F 8806" an DNN.

Biete so. St., K., K., Vors., Kell., Bod. Dr. N, Näh. Miete 20.50 Su. dass. bis 30.-, 1. od. 2. Stock, Vorort. Angeb. unt. „kk 1010" Abt. Pillnitzer Str. 40.

Wohnungstausch. Biete schöne 2-Zimm.-Wohn., m. Ihl., evtl. leichte Hausmannsarbeit, Dr. N, Nähe Bismarckplatz. Suche 3-Zimm.-Wohn., wenig. Nähe Trachau, Wilder Mann. Mai. Ortlieb, Cossäner Str. 1, pt.

Biete St., Ka., Kü., Vorsaal, mit Gas u. El. Miete 31.70 M., in Löbtau. Suche 3½-Zi.-Wohn., b. 48 M. mtl. Angeb. unt. „u 1009" Abt. Reisewitzer Str. 12.

Biete gr. leer. Zi., 20 M., b. gut. Leut. in Johanst. Suche dasselbe b. 30 M. od. 2 Zi. Ang. „kk 1050" Abt. Pillnitzer Str. 40.

Biete sch. St., K., Kü., Vors., El. u. Gas, 2. Etg., in ruh. Lage, mit Lage Löbtau, 20.50. Suche dies. i. o. 2 Zi. v. allst. Ihl., Briesnitz, Leubnitz od. Klotzsche. Ang. „u 1011" Abt. Reisewitzer Str. 12.

Biete in Dr.-Blasewitz, 2. Etg., Wohn., gr. Zimm., kl. Zimm., Kü., 21.80 M. Suche größ. mit od. ohne Bad, b. 40 M., in Striesen, Gruna, Laubegast. Ang. „kk 1044" Abt. Pillnitzer Str. 40.

Suche sonn. 4-Zi.-Wohn. mit Bad u. Ihl., mögl. Nähe Albertplatz, sowie freie Lage, bis 80 M. Biete sonn. 3-Zi.-Wohn. m. Ihl. u. Zubehör in ganz ruhigem Hause, Nähe Bischofsplatz, Miete monatl. 48 M. Angebote unter „n 601" A.-Stelle Torgauer Str. 40.

Biete St., Ka., Kü., Ihl., Dieic, 1. Stock, Gas, El., Garten, Miete 35. Dr.-N. Suche 2½-Z.-Wohn. m. Ihl., Nähe Bahnhof, Friedr.-Platz [illegible] Neust. Ang. „a 28" A.-St. Torgauer Straße [illegible].

Biete sonn. 3-Zimm.-Wohn., Ki., Vorz., 53 qm, Pr. 54.80, in Striesen. Suche 2—3 Zim.-Wohn. m. wenigstens 1 Zi. mehr, b. 60 M. H. Preiss, Leonardstr. 31, 1.

Wer sieht von Dresden nach Radeberg in 1 schöne, sonn. Wohn., 2 Z. 1 Kü. ein. Hand. Miete 21.—, mon. u. von Waldorf u. Umgebung. Näh. d. Vermieter. Waldorf b. Dr., Horst-Wessel-Str. 21.

Chemnitz—Dresden. Biete Chemnitz 3 gr. Z., Kü., Bad, Ihl., Vors., Balk. (ab 60). Suche gleiche in Dresden. Angeb. u. „L G 9971" an DNN.

Biete sonn. mod. 3-Zi.-Wohn. m. Zentr. 48.-. Suche sonn. 4—5-Zi.-Wohn. mit Bad u. mögl. Balkon bis 80.-. Angebote unter „G P 9661" an die DNN.

Biete 3 Zimm., Kü., Bad, Ihl., Balkon, 1. St., g. Zust. sonn., 54.- Laubegast. Suche 2 Zimm. m. gleich. Zubehör in Johannstadt, ebenl. Neubau. Angeb. unt. „G N 9956" an die DNN.

Biete in Meißen 2 Zimm., Küche, Korr. u. Zubeh., z. t. sehr gr., 37.- monatl. Suche in Dresden, Nähe des Bahnhofs dasselbe od. größer. Angebote unt. „S 121" hauptpostl. Meißen.

Biete sonn. 3-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, Vorsaal, Speisekammer, Ihl., in schön. Erzgebirge, Nähe Marienberg. Suche das gleiche in Dresden od. Vorort. Angeb. u. „O L 9797" an d. DNN.

Biete Kleinsvohn., 1 Zimm. mit Kochgelegen., Vorküche, Schuppen, gl. Licht u. Gas, Leoliestr. 1. Etg. 15.—. Suche Stube, Kammer und Küche. Angebote unter „L A 9914" an die DNN. erbet.

Biete El. Neub.-Wohn., Stu., Ka., Kü., Balk., Bad, Ihl., Garten in Reick, 48.-. Suche 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balkon, gleiche Lage, Strehlen oder Gruna. Angeb. unt. „K Z 9902" an die DNN.

Leipzig—Dresden. Biete in Leipzig eine sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, gr. Balkon, in schöner, ruhiger Lage, Miete monatl. 52.—. Suche in Dresden eine 3—4-Zimmer-Wohnung, ebenfalls ruhige Lage. Angebote unter „h 167" A.-St. Leipziger Str. 115.

RUNDFUNK / MUSIK

Radio-Reparaturen gewissenhaft und fachmännisch. Mudrack, Königsbrücker Straße 5, am Albertplatz.

Klaviere, Flügel vermietet Marschall, Ruf 2 63 75.

Gebr. Flügel zum Preise v. 800.- zu verk. Ang. u. „B D 9780" an die DNN.

Geige für 40.- zu verkaufen. Anfr. u. „k 997" A.-St. Reisewitzer Straße 12.

Radio, Gleichstrom, Ihlg, 60.-, zu verk. Pfeiffer, Erlenbacher Str. 10b.

Saxophon, 180.-, mit Zubehör, zu verkaufen. Ruf 41966, Uerl.

Notenpult, fast neu, 15.- RM., zu verkaufen. Angeb. u. „O 80" an die A-Stelle der DNN. Walter Hirsch.

Einkauf u. Tausch v. Musikinstrum., Konzertzith., Schifferklav., Geig. usw. Musikh. Hugo Fiedler, Marschallstr. 26. Kaufe Not., alte Schallpl., Koffergram.

Harmonium, gebr., 40.-, Trompete, 30.- M., zu verk. Leitenstr. 81, 1. l.

Guterhalt. Radioapparat, gleich welch. Größe für Gemeinschaftslager dringend gesucht. Angeb. an Kirchbach-Werke AG., Coswig/Dresd.

Radioempfänger, evtl. a. Volksempfäng. v. 2. 30., zu kaufen ges. Preisang. unt. „B P 9062" an DNN.

Handharmonika, Diat., 3—8 Reih. u. Bandonion, evtl. a. defekt. gesucht. Hertzsch, Gruna, Wagnerst. 30.

Lautsprecher, dynam., dring. ges. Ang. unt. „d 478" A.-St. Torgauer Str. 40.

Akkordeon, 80—120 Bässe, gesucht. Angeb. unt. „B V 9707" an die DNN.

Flügel od. Klavier aus Priv. ges. geg. bar. Beschr. m. Pr. u. „B Z 6661" DNN.

Pianos, gut erhalten, kauft Flemming, Ostra-Straße 6.

Klaviere kauft laufend bar Berda, Dresden A, Weißiggestraße 19.

Pianos, Flügel kauft gegen bar Rabe, Zirkusstraße 30. Ruf 2 73 98.

Klaviere, Flügel kauft, ständig. Mag. erbet. Ruf 10011. Bürgerwiese 18.

Markenflügel u. voller Tonpuls, ca. 2 m, in Privat zu kaufen gesucht. Angeb. nach Regeste. T. Ruf 40080.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die glückliche Geburt ihres ... Jungen Peter Michael geben bekannt: Lore Drewitz geb. ..., Uffz. Werner Drewitz, Dresden N 23, ...straße 64, z. Zt. ... Klinik ... am 23. Mai 1942.

Als Verlobte grüßen: Anna ..., Paul Schneider, ...straße 11, den 24. Mai 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Irma Barmer / Egon Sönnefahrt, Obergefreiter der Luftwaffe, Damgarten (Pommern) / Dresden, z. Z. Pfingsten.

Wir haben uns verlobt: Eva Eilgänger, Gefr. Alfred Lange. Dresden, ...straße 8 / Freital b. Dresden ..., Lazarett ..., Dresden A 16, Pfingsten 1942.

Erika Feuker / Helmut ... grüßen als Verlobte. Dresden A 20, Lübecker Straße 113, 3. Mai 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Edith Weller / Fritz ..., ... Dresden, Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Liesel-Lotte Meißner, Gefr. Heinz Roche, z. Z. im Felde, Dresden N 23, ...straße 37, ... 23. / 24. Mai 1942.

Ihre Verlobung geben im Namen beider Eltern bekannt: Gertraude ... / Heinz Winkler, ...straße 10/12.

Ihre Verlobung geben bekannt: Anni Seifert / Kurt Pötzschke, Obergefr., Dr.-... z. Z. Wehrmacht, Dresden, Grenadierstraße 8, Pfingsten 1942.

Als Verlobte grüßen im Namen der Eltern: Ursula ... / Heinz-Adolf Knöll, Uffz. u. Flugzeugführer, Dresden, Peterstraße 44 / ..., z. Z. im Osten, Mai 1942.

Im Namen ihrer Eltern geben ihre Verlobung bekannt: Susanne Sorgalla, Alfred Kaps, Dresden A 1 / ..., Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Margot Mulse / Uffz. Otto Fesadgel, Dresden A 28, Poststraße 27, Schwerin i. M., z. Z. im Urlaub, Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Erna Wetzel / Johannes Nau, Weixdorf, An der Hufe 3, ..., z. Z. im Osten, Pfingsten 1942.

Als Verlobte grüßen im Namen beider Eltern: Marianne Zschoche / Adalbert Bischbäumer, Uffz. u. Flugzeugführer, Niederwartha über Dresden A 28, Gymnasium (Osten), z. Z. bei der Wehrmacht, Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben im Namen beider Eltern bekannt: Elsbeth Tienelt / Gerhard Grimmler, Weißig bei Freital, Dresden A 20, Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Annerose Häßler, Hans Höyer, Geising, Lange Straße 36, Pfingsten 1942.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Ursula mit Herrn Hans-Gerhard Schiller zeigen an Hans Wittrisch und Frau Louise geb. Meinel, Hartensdorfer Mühle. — Meine Verlobung mit Fräulein Ursula Wittrisch gebe ich bekannt. Hans-Gerhard Schiller, Dresden A 1, Hotel Schiller, Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Erika Erlen, Fritz Hiller, Oberbärenburg, Dresden, z. Z. auf Urlaub, im Mai 1942.

Wir haben uns verlobt: Irene Trebus, Uffz. Georg Böttner, Dresden, ...straße 23, Cottbus, z. Z. auf Urlaub.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen: Elisabeth Richter / Helmut Kober, Diplom-Kaufmann, z. Z. Wehrmacht, Ludwigshafen (Rh.), Bismarckstraße 38, Heidelberg, Obere Neckarstraße 15, Pfingsten 1942.

Charlotte Pötschke / Rudolf Zieschke grüßen als Verlobte, Hellerau, ..., z. Z. Wehrm., Pfingsten 1942.

Im Namen ihrer Eltern grüßen als Verlobte: Irmgard Kempe / Werner Otto, Verw.-Gehilfe, Kriegsmarine, z. Z. auf Urlaub, Dresden N 23, Bürgerstraße 18, Gute-Muthe-Straße 38 / Pfingsten 1942.

Kurt Eberhardt, Oberfeldwebel, Marianne Eberhardt geb. Lotz geben ihre Vermählung bekannt. Dresden A 28, Deubener Straße 38b, z. Z. auf Urlaub, im Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Oberschütze Herbert Eckert u. Frau Lucia geb. Altenstein, Dresden/Altfranken, z. Z. bei der Wehrmacht, 23. Mai 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Kurt Hammerschmidt, Uffz. der Luftwaffe, Jlse Sieber, Dresden A 19, Haydnstraße 30 / Dresden N 23, Döbelner Straße 43, Pfingsten 1942.

Heinz Gerlach, Wachtm. i. e. Art.-Regt., z. Z. auf Urlaub / Hildegard Gerlach geb. ... geben ihre Vermählung bekannt / Dresden 28, Frankenbergstraße 30, 1. / 23. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Hans Richter, Irma Richter geb. Richter, Dresden, Eisenberger Str. 10, Hilbersdorf, Kr. Freiberg / 23. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben im Namen beider Eltern bekannt: Alfred Förster und Frau geb. Tropfe, Tharandt, Wilsdruffer Straße 1, ... / Dresden N 6, Großenhainer Straße 20, 3. 23. Mai 1942.

Rudolf Kirsten, Käte Kirsten geb. Scheben, Vermählte, z. Z. auf Urlaub / Dresden, Jungkaserne 64, 1. 23. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Gerhard Leschke, Wachtmeister in einem Flakregiment, Alice Leschke geb. Vogt, Dresden, Wormser Str. 16, Pfingsten 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Otto Roscher / Eva Roscher geb. Tegel, Gohliser Platz 20 Dorngasse 8, 1. 23.5.42.

Kurt Rosenlöcher, Jlse Rosenlöcher geb. Thonig, Vermählte. Dresden A 44, Leubegaster Ufer 35, Kriegsmarine, z. Z. auf Urlaub / 23. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Gefr. Werner Seidel / Erika Seidel geb. Groß, Dresden A 20, Herweghstraße 9 / Frankenberg (Sa.), Mittelstraße 7, Pfingsten 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Soldat Alfred Engel / Hanni Engel geb. Römelt, Dresden A 28, Malterstr. 33, z. Z. im Felde, Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: R. A. Helmut Gärtner / Elfriede Gärtner geb. Nitzsche, Dresden A, Pfingsten 1942.

Als Vermählte grüßen Curt Schulze und Frau Hanni geb. Wolf, Finsterwalde N/L., Dresden, Gutzkowstraße 19, Pfingsten 1942.

Wir wurden heute kriegsgetraut: Fritz Weller, San.-Uffz. in einem Schützen-Regt. im Osten / Anneliese Weller geb. Westphal, Schneidermeisterin, z. Z. auf Urlaub, Dresden A 27, Tharandter Straße 80, 2. Pfingsten 1942.

Uffz. Heinz Krumbiegel / Elise Krumbiegel geb. Glasewitzer geben zugleich im Namen beider Eltern ihre Vermählung bekannt. Dienermühle im Erzg., z. Z. auf Urlaub / Mulda i. Sa., Hauptstraße 30 / 23. Mai 1942.

Es grüßen als Vermählte Kurt Venus, Alma Venus geb. Pforetzki, Weinböhla, Dresdner Straße 64, Dresden A, Stübelgasse 9, Pfingsten 1942.

Ihre Vermählung geben im Namen beider Eltern bekannt: Hubert Witschurke, Oberfeldwebel d. Luftwaffe, Waldtraut Witschurke geb. Sebrlener, Landsberg a. d. Warthe, z. Z. im Felde, Dr. A 21, Bärensteiner Str. 22 / Pfingsten 1942.

O Schicksal, wie bist du so hart! Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter Max Seltmann

* 8. 10. 1912 † 17. 5. 1942

in einem Res.-Laz. in Wien seiner schweren Verletzung erlegen ist.

In tiefem Weh

Elsbeth Seltmann geb. Lodder, Familien Seltmann und Lodder sowie alle Angehörigen.

Dresden A 29, Warthaer Str. 7.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, dem 26. Mai, 15 Uhr, von der Friedhofshalle in Dresden-Cotta aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

[illegible]

Tieferschüttert erhielten wir die noch unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,

Bordschütze, Obergefreiter

Erich Kaluza

geb. 1. Juli 1917, gef. im Mai 1942,

bei einem Einsatz im Süden sein junges, blühendes Leben lassen mußte. Er ist von seinen Kameraden in sizilianische Erde gebettet worden.

In unsagbarem Schmerz

Familie Ernst Kaluza nebst Anverwandten.

Dresden N 6, Frühlingstraße 11, 1.

In treuester Pflichterfüllung fiel am 9. April 1942 im Osten unser sonniger, strebsamer, tapferer Sohn, Bruder, Gatte, Vater, Schwiegersohn und Neffe

Juwelier Hellmut Schmidt

Panzer in einem Inf.-Regt. und Träger des E. K. II.

In tiefstem Schmerz

Ernst Schmidt, Lok.-Fhr. a. D., und Frau Anna geb. Krüger, Dresden A 28, ...straße ..., Alfred Schmidt, Oberleutnant, und Frau geb. Engel in ..., ... Schmidt geb. Döring und Klein-Regina, ..., ... Weberstraße 36.

Nach einem Leben, erfüllt von Liebe und Güte, schloß nach langem Leiden seine guten Augen in Sehnsucht nach dem geliebten Sohn, der sein Leben für Deutschland gab, mein herzensguter Mann, mein geliebter Vater, Sohn, Schwiegervater und Opa

Steuerinspektor a. D.

Joh. Trömel

† 2. 12. 1884 † 21. 5. 1942

In stiller Trauer

Irma Trömel geb. Stöberlich nebst Angehörigen.

Dresden A, Seidnitzer Platz 1, Eg.

Die Einäscherung erfolgt Mittwoch, den 27. Mai, 11½ Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz. Wir bitten herzlich, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Aus einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 21. Mai mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Oskar Kläber

im 70. Lebensjahre.

Dresden-Gorbitz, im Mai 1942.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch, dem 27. Mai, 12.30 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz.

Mein lieber Mann, unser guter Vater

Polizeimeister

Max Sattler

ist am 20. Mai nach kurzer Krankheit verschieden.

In tiefer Trauer

Gertrud Sattler, Werner Sattler und Frau.

Dresden N, Burgsdorffstraße ...

Die Beerdigung findet am ... 14 Uhr, auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Vom Truppenteile erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder und Bräutigam, der Feldwebel und R. O. A.

Werner Hennig

Scharführer d. SA., Inh. d. Kriegsverdienst-Kreuzes mit Schwertern,

im Alter von 29 Jahren den Heldentod erlitten hat. Mit ihm hat ein Mann von höchsten charakterlichen Werten sein Leben für Volk und Führer geopfert. Uns war er Sonnenschein und Liebe. Unser Schmerz ist unermeßlich.

In tiefster Trauer

Verw.-Amtmann a. D. Wilhelm Hennig und Frau Johanna geb. Berger, Ingenieur Fritz Hennig und Frau Helene geb. Weiß, Karlsruhe, Buchhalt. Anny Götze geb. Hennig, Kath. Hebert, Dresden, als Braut.

Dresden, ...straße ..., 16. Mai 1942.

Unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn, Bruder und Enkel

Hellmut Steinbrink

Gefreiter und Offiziers-Anwärter in einem Artillerie-Regiment Inh. des Verwundeten-Abzeichens

erlitt am 7. Mai 1942 im Kampf für Deutschlands Freiheit im blühenden Alter von 20 Jahren im Osten den Heldentod. Von treuen Kameraden wurde er auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefster Trauer

Wilhelm Steinbrink, Martha Steinbrink geb. Jundt, Ingeborg Steinbrink und Angehörige.

Dresden A 16, Dürerplatz 18.

Besuche herzl. dankend abgelehnt.

Hart und schwer traf uns die noch unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, herzensguter Gatte, Vati, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Uffz. Werner Neudeck

im Alter von 27 Jahren im Osten am 28. April gefallen ist.

In tiefstem Herzeleid

Hildegard Neudeck geb. Kränert und Töchterchen Ingrid nebst Eltern und allen Angehörigen.

Dresden 23, Boxdorfer Straße 21, den 21. Mai 1942.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Opa und Schwiegervater,

Herr Paul Weihrauch

Ober-Straßenbahnführer i. R.

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren sanft und ruhig entschlafen ist.

In tiefer Trauer

Hedwig Weihrauch geb. Tutschke nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden N 23, Voltersdorfer Str. 11, den 22. Mai 1942.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Mai, nachm. 14.4 Uhr, von der Halle des Markusfriedhofes, Hubertusstraße 1, aus statt.

Mein über alles geliebter, treusorgender, fleißiger Mann, unser guter, bester Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Wilhelm Leuschner

ist unerwartet im Alter von 72 Jahren von uns gegangen.

In unaussprechlichem Schmerz

Helene Leuschner, deine dankbaren Kinder und Enkelkinder nebst allen Verwandten.

Dresden A 28, Hohenzollernstr. 12, 2.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Mai, nachm. 1½ Uhr, auf dem Löbtauer Friedhof statt.

---

†

Unsere liebe Mutter

Marie Haders geb. Wille

geb. 21. Februar 1874 in Görlitz, gest. 20. Mai 1942 in Posen

ist heimgegangen.

Posen, Tropodwer Str. 12, Dresden.

Ihre dankbaren Kinder.

Du gabst dein Leben, ich mein ganzes Glück.

In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir plötzlich und unerwartet die für uns immer unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Gatte, guter Vati, unser einziger, lieber Sohn, Schwiegersohn, Enkel, Neffe und Schwager

Arthur Thomas

Gefreiter in einer Nachricht.-Abtlg.

im blühenden Alter von 32 Jahren in treuer Pflichterfüllung am 3. April den Heldentod für Führer und Vaterland erlitten hat.

In unsagbarem Schmerz

Hedwig Thomas geb. Viebig und Söhnchen Berthold, Martin Thomas und Frau als Eltern nebst allen Angehörigen.

Allen, die uns durch Wort und Schrift und stillen Händedruck Trost spendeten, unseren herzlichsten Dank.

Dresden A 46, Am Zschertnitz 13, und Reinhardtsdorf.

Ich gab mein ganzes Glück.

Immer hoffend auf ein glückliches und gesundes Wiedersehen traf uns die noch unfaßbare schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vati, mein einziger, lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn

Obergefr. in einem Inf.-Regt.

Helmut Freitag

am 1. Mai 1942 im blühenden Alter von 32 Jahren in einem Gefecht im Osten gefallen ist.

In stiller Trauer

Irma Freitag geb. Seifert, seine beiden Lieblinge Günterle und Ingrid, seine Mutter, seine Schwiegereltern und alle Angehörigen.

Dresden A 20, Dorotheenstraße 7.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Zeppernick & Hartz AG.

Nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 21. Mai 1942 mein geliebter Mann und bester Lebenskamerad, einziger Bruder, Schwager und Onkel

Paul Glänzel

geb. 1. 9. 1882, gest. 21. 5. 1942.

In tiefer Trauer

Milda Glänzel geb. Geißler.

Dresden A 28, Nost.-Wallw.-Pl. 14, 2.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. Mai, 13.45 Uhr, auf dem Annenfriedhof, Kesselsdorfer Str., statt. Blumenspenden bitte daselbst abzugeben.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

August Robert Ludewig

Oberschirrmeister i. R.

geb. 6. 3. 1869, gest. 21. 5. 1942,

ist von uns gegangen.

In tiefer Trauer

Anna Ludewig geb. Hickel.

Dresden 21, Kleinhausweg 14.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 27. Mai 1942, 17 Uhr, im Krematorium Tolkewitz statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am 20. Mai 1942 im Alter von 40 Jahren meine liebe, edle Lebenskameradin, unsere gute Mutti, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elsa Fretscher

geb. Neuhaus

In stiller Trauer

Willibald Fretscher als Gatte, Sohn Herbert, z. Z. im Osten, Tochter Jlse und alle Angehörigen.

Dresden A 46, Am Sandberg Nr. 9.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. Mai, 14 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Kleinzschachwitz aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters sagen wir allen Bekannten und den lieben Hausbewohnern innigsten Dank.

Schäferstraße 29, 3., im Mai 1942.

Fam. Walter Haase und alle Hinterbliebenen.

Plötzlich und unerwartet verschied am 19. Mai 1942 durch Unglücksfall unser lieber, kleiner Seppel

Gerald Freier

im Alter von 6 Jahren.

In tiefer Trauer

Helmuth Freier, z. Z. im Lazarett, Johanna Freier geb. Wilhelm nebst Angehörigen.

Dresden A, Kaulbachstraße 1.

Die Beerdigung findet am 27. Mai, 14 Uhr, auf dem Waldfriedhof Wilder Mann statt.

Nach einem schaffensreichen Leben ist mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Menzel

* 30. 5. 1865 † 21. 5. 1942

für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer

Anna Menzel geb. John, Elis Menzel, Alice und Alfred Troppmann nebst allen Angehörigen.

Dresden A 28, Grenzstraße 92.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Mai 1942, um 13.30 Uhr, von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Nach erfolgter Einäscherung gebe ich bekannt, daß am 17. Mai unsere bis zuletzt für uns treusorgende Schwiegermutter und innigstgeliebte Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Paula verw. Sternberg

geb. Köhne

nach schwerem Krankenlager heimgerufen wurde zu ihren ihr im Tode vorangegangenen Lieben.

In stiller Trauer

Elfriede verw. Sternberg geb. Beyer und 3 Kinder.

Im Namen aller Angehörigen.

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Adolf Sternberg.

Durch Unglücksfall verschied nach kurzem, schwerem Leiden am 21. 5. meine liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Anna verw. Schöne

geb. Thieme

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer

Familie Paul Schöne, Familie Rudolf Hennig.

Dresden A 1, Pöppelmannstr. 11, Hth. 2.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. Mai, 14 Uhr, von der Halle des Matthäusfriedhofes, Friedrichstr., aus statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben.

Nach kurzer Krankheit verschied plötzlich unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Schwägerin, Frau

Klara verw. Probst

geb. Mönnich

im Alter von 57 Jahren.

In stiller Trauer

Ihre dankbaren Kinder nebst allen Angehörigen.

Dresden A 21, Schulze-Delitzsch-Str. 4.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 26. Mai, nachm. 1½ Uhr, im Krematorium statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 20. Mai 1942 meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma u. Schwester

Helene Louise Lehmann

geb. Sarmann

im 51. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Erwin Lehmann nebst allen Angehörigen.

Großröhrsdorf, Masseneistraße 3.

Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch, dem 27. Mai 1942, nachm. 13.30 Uhr, in Dresden-Tolkewitz.

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit von seiten der Hausgemeinschaft und Bekannten beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Hermann Keßberg, sprechen wir allen unseren aufrichtigen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Reiseprediger a. D. Schmolz, Radebeul, sowie den lieben Schwestern im Diakonissenhaus, Radebeul, für aufopfernde Pflege. Besonderen Dank auch der Reichsbahndirektion Dresden für ehrendes Geleit und Blumenspenden.

Gohliser Straße 24.

Minna verw. Keßberg, Kinder und Enkelkinder.

Danksagung

Tiefbewegt durch die vielen, herzlichen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden, sowie das ehrenvolle Geleit, die uns beim Heimgange unseres herzensguten, lieben Töchterchens Johanna zuteil wurden, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dietrich für seine trostreichen Worte am Grabe.

In tiefstem Herzeleid

Johannes Hiller, z. Z. Wehrm., und Frau Martha geb. Räusel und alle Angehörigen.

Dresden A 40, im Mai 1942.

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Bruders, Straßenbahn-Oberschaffner i. R. Gustav Schumann, sprechen wir hierdurch allen Bekannten und Verwandten, sowie allen Vereinen unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer

Bertha Schumann, Hans Schumann und Frau.

Bühlau, Bautzner Landstraße 99.

Danksagung — Statt Karten

Für die uns beim Ableben unserer lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau Anna verw. Rotheuler, bewiesene Anteilnahme sprechen wir hiermit allen unseren verbindlichsten Dank aus.

Dresden, im Mai 1942.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, allen für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gefr. in ein. Inf.-Regt. Johannes Gränert, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank der Wehrmacht, der NSDAP., Ortsgr. Mickten, der Deutschen Arbeitsfront dem Vorstand und Gefolgschaft des Postamtes 30, Herrn Pfarrer Matthäus und den Hausbewohnern.

In stiller Trauer

Marianne verw. Gränert. Die Eltern sowie Geschwister.

Dresden N 30, Herbertstraße 19, 1.

Danksagung — Statt Karten

Tiefbewegt durch die vielen, herzlichen Beweise inniger Anteilnahme und ehrenden Gedenkens bei dem Heldentod unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, Pionier Siegfried Hacker, sprechen wir allen, die mit uns fühlten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer

Theodor Hacker und Frau, Hildegard Hacker als Schwester.

Kamenzer Straße 17.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und freundlichen Gedenkens von nah und fern bei dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben, guten, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gefreiten Heinz Trepte, sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefem Weh

Seine Eltern Max Trepte und Frau, Seine Geschwister und alle, die ihn lieb hatten.

Dresden N 30, Bankstraße.

Du aber, lieber Heinz, schlaf wohl in fremder Erde.

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort und Schrift bei dem schweren Verlust meines lieben Sohnes und Bruders, des Fliegers Harry Wolf, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere den lieben Hausbewohnern, die mir Trost zu bringen suchten.

In tiefer Trauer

Ottilie verw. Wolf und seine 3 Brüder nebst Angehörigen.

Dresden A 19, Frankenstraße 15, 3.

Danksagung

Für alle Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres Sohnes, Bruders und Schwagers Günter Preusche, Kraftfahrer, NSKK., erwiesen worden ist, danken wir herzlich.

Dresden A 20, General-Wever-Str. 5.

Familien Preusche und Gerschler.

Danksagung — Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme, Blumenspenden sowie für das ehrende Geleit beim Heimgange meines herzensguten, unvergeßlichen Lebenskameraden, des Herrn Oberkellner Otto Krone, spreche ich hierdurch allen meinen allerherzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Heinemann, den lieben Hausbewohnern, dem Schrebergartenverein Carolahöhe e. V. und allen denen, die mir in seiner schweren Krankheit treu und hilfreich zur Seite standen.

In stiller Trauer

Gertrud Krone geb. Gerlach nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden A 28, Lübecker Str. 41, 3.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster, innigster Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrenvolles, letztes Geleit bei dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben, treuen, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn Max Friedrich, spreche ich meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kallisch für seine trostreichen Worte sowie dem Betriebsführer und Gefolgschaft der Hauptbahnhofswirtschaft Dresden und allen Bekannten und Hausbewohnern.

In tiefer, stiller Trauer

Marie Friedrich geb. Richter.

Dresden A, Werderstraße 19, 3.

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit beim Heimgang meines geliebten, unvergeßlichen Mannes, meines guten Vatis, Herrn Ernst Albert Zeissig, Wachtmeister d. Sch.-PE., spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere danke ich für die Ehrung durch den herrlichen Gesang.

In tiefer Trauer

Elise verw. Zeissig.

Dresden N 20, Kleiner Straße 63.

Danksagung — Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumen und Kranzspenden und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen, Privatus Julius Geißler, sprechen wir hierdurch allen unseren aufrichtigen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Buch, Herrn Oberlehrer Arnold vom kath. Männerwerk für die tröstenden Worte, dem Grund- und Hausbesitz-Verein, den Geschäftslieferanten, unserem Kunderkreis, Hausbewohnern, Nachbarn und Bekannten.

In stiller Trauer

Die Gattin Antonie Geißler nebst Angehörigen.

Gittersee, Dresdner Straße 6.

Danksagung

Für die viele Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Herrn Gustav Schuster, danken wir allen aufs herzlichste.

In stiller Trauer

Anna verw. Schuster und Kinder.

Bannewitz.

BESTATTUNGS-ANSTALTEN

Bei eintretendem Todesfall wende man sich vertrauensvoll an die Neue Dresdner Bestattungsanstalt „Concordia“ Otto Lamprecht & Co. G. m. b. H., Dresden A 1, Ostragasse 11, Ruf 24600. Sie übernimmt alle das Bestattungswesen betreffenden Angelegenheiten und sichert ihre prompte u. gewissenh. Ausführung zu. Lieferung von ...

AMTLICHES

Dienstzeit der Revier-Meldestellen an Sonn- u. Feiertagen. Ab 24. Mai 1942 sind die Revier-Meldestellen an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Dresden, den 20. Mai 1942.

Der Polizeipräsident in Dresden.

Außenstände, auch zweifelhafte und ... übernehme ich ... Erfolgsprovision ... Fordern Sie unverbindl. meine Bedingungen. Ink.-Büro Erhard Helbig, Dresden A 16, Pfotenhauerstraße 39. Ruf ...

ÄRZTLICHE ANZEIGEN

Hautarzt Dr. E. Müller, Neust. Markt 8/... setzt seine Tätigk. w. aus.

VERLOREN / GEFUNDEN

Am 20. 5. gegen 12 Uhr auf d. Straße Dresden-Wilder Mann n. Moritzburg, Churfürstl. Waldschänke, eine graue Herrenwindjacke mit eingeschobenem Wollfutter verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Ackermann, Medehaus Möbius, Wilsdruffer Straße 8.

Raucherkarte auf Kurt Hempel, Dr. A 24, Reichenbachstr. 20, Königsbrücker Str., Nähe Grenadierstr. verl. Der ehrl. Find. w. um Rückg. gebeten.

Wer hat Regenschirm in Telefonzelle Zöllnerpl. am 21. 5. gefunden? Geg. Belohn. abzug. Lortzingstraße 20, 1. r.

10 M. Belohn. demjen., d. mir über den Verbleib mein. Handwag., der am 8. 5. abhand. kam, berichtet. Waldert, Wachsbleichstraße 23.

1 rot. Knirps am 21. 5. verw. in Telefonz. im Telegraphenamt liegengebl. G. g. Bel. Dr. 8, Altmarkt Str. 26, 3. bei Kroitsch bitte abzugeben.

Med. Brille, rosa Gestell, grüne Glas., am 8. Mai im Zentr. verl. Geg. Belohn. abzug. ... Geb. Rosche, Prager Str. 6.

Bl. Lederhandschuh m. Reißverschluß in der Inn. Stadt Freitag nachm. verloren. Christianstr. 3, bei Vogler.

Die Person, die am 4. 5. früh Werderstraße ... gold. Nadel m. 2 Brill. an sich nahm, w. ersucht, diese sofort geg. hohe Belohn. Werderstr. 38, 3., bei Krause, od. auf d. Polizei abzug.

Straßenb.-Unfall Pospi. am 18. 5. Finder schw. Handtasche w. gebeten, wenigstens Papiere zurückzusenden, da sehr wichtig.

Goldene Uhrkette gefund. Struvestraße 33, 2. Dr. Vetter.

Drahthaarfox (Hündin), weiß mit braun. Kopf u. braunschwarz. Schulter, kurz geschoren, mit braun. Lederhalsband, auf Namen „Topsy“ hörend, entlaufen. Gegen gute Belohn. abzug. Dresden A 20, Junghansstraße 60.

Bringen Sie d. „Seppl“ zur. ... Langhaardack., ... Marke ..., ... Winkler, Weißer Hirsch, Am weißen Adler 2a, Telefon 36 ...

Bl. Wellensitt. zugeflogen, 13. 5., mit Ring u. Nummer. Annenstr. 29, 3.

Grün. Wellensitt. entfl., spricht gut Putzli. Geg. Bel. abzug. bei Wagner, Kleinpestitz, Bernerstr., Flurstück 24.

VERSCHIEDENES

Welcher Tischler ändert mir mein Schlafzimmer ...? Zuschriften erbeten unter „W K 1489“ an die DNN.

Lohnarbeit oder Fabrikationsübernahme sucht stillgelegte Drogenfabrik, Nähe Dresden. Vorhanden 20 Kraftstr., eigenes Licht, elektr. Kraft u. Wasser, Dampferzeugung gesichert. Leute vorhanden. Angebote erbeten unter „E 46“ an Mülag, Wilsdruffer Straße 2.

Gr. Konfektionsfabrik, leistungsfähig, im O.-G. sucht Lohnaufträge. Anfragen an Oberda ...

Laubsäge-Heimarbeit ... Angeb. unter „O H ...“ an die DNN.

Eilt! Wer kann Beiladung für 3½-To.-LKW. von Naumburg am Queis nach Dresden übernehmen? ... unter „E S 1522“ an die DNN. erbet.

Neuheiten — Erfindungen, insbesond. Massenartikel, ges. Kauf, Lizenz od. Beteiligung. Auch Vermittlg. angenehm. ... Angeb. unter „F U 8061“ an die DNN.

10 bis 25% Brennstoff-Ersparnis garantieren wir durch Einbau unserer Schamotte-Sparrösten. Ing. Schmieder, DRP. in Zentralheizungsbau. ... Berat. dch. Ing. Ernst F. W. Bermanus, Dr.-A 1, Schließf. 2007.

Wer kann 4 od. 7 Möbelstücke, mögl. nach Pfingsten, von Dresden nach Meißen transportieren? Angeb. unter „... 60“ Abt. ...

Briefmarken, Altdeutschl., Kol., Wohlf., Alteurop., Uebersee, viel auf Brief, weiter viel moderne Sätze, Dürerstraße 10, 1. rechts.

Vertreterin in Dessig sucht lieferbaren Artikel für Privatkunden. Hilde Stienke, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 15.

Welcher Tischler arbeitet Kleiderschrank in Büchenschrank um? R. Mücherlling, Alemannenstr. 19, 3.

Wer baut Möbel um? Angebote unter „F S 8007“ an die DNN. erbet.

Sommerhütte in Bilsbad, gerätim., aus einem Nachlaß zu verk. ... Ullrich, Dresden A 1, Ostra-Allee 31.

Kriegersfrau m. 2 größ. Kind. s. Sommerfrische auf d. Lande in waldreich. Gegd. in näh. Umgeb. Dresd., Mitte Juli—Mitte Aug. Olga Feilschwartz, Dresd. 29, Meißner Landstr. 37.

Zum Ferienaufenthalt in d. sch. Lößnitz nach I- u. 2-Bett-Zi. m. Vollpension frei. Ang. u. „O B 8008“ DNN.

2 Zimmer als Sommer- od. Ferienaufenthalt in Landgut zu vermieten. Dornberg Nr. 8 bei Pillnitz.

Nehme in Privat 4 u. 5 Alleinst. währ. des Krieges zu Tisch. Nähe Albertpl. Pfeif. N 6, Kurfürstenstr. 36, part. r.

Mädel, 19 J., brünett, sucht ebensolche z. gemeins. Ferien- u. Freizeitgestalt. Angeb. unter „K G 8607“ an die DNN.

Kriegsbesch. s. Ferienaufenth. Anf. Juli, 2 Pers. Landhausstr. 13, Siepert.

Aelt. Dame s. Ferienaufenth. Bitte Hilfe. Freising, „H J 9607“ an DNN.

Aelt. berufstät. Mädchen sucht ebensolches zw. Freizeitgestaltung. Zuschr. unt. „O O 8006“ an d. DNN.

Dame sucht ebensolche vielseit. interessierte, mögl. unabh., bis 50 J., zw. Freizeitgestaltung, vor all. wandern. Angeb. unt. „K O 8602“ an die DNN.

Wo findet sch. Mädel bis zu ihrer Niederkunft liebevolle Aufnahme geg. Mithilfe im Haushalt. Angebote unt. „O 1557“ Abt. Reisenlust Str. 17.

Für 15jähr. alleinsteh. Kolonialdeutschen, berufst., wird Unterkunft in guter Familie bei voller od. teilweis. Pension und Familienanschluß gesucht. Reichskolonialbund, Kreisverband Dresden, Ferdinandstraße 9, 2.

Ja. 21 J. Kriegerwitwe s. ebenfalls zw. gemeinsam. Wanderungen. Angeb. unt. „M T 8080“ an d. DNN.

Im Kleingartenorchester „Harmonie“ fehl. noch Aush. Streicher, Holz- u. Blechbläs. Meld. Sie sich recht bald, wenn Sie auch lang. Zeit nicht musiz. hab. Keine Beiträge. Näheres bei Weber, Saherlastraße 16, Erdg.

Dringend! Welcher Ofensetzer baut auf schnellstem Wege einen Ofen um? Angebote an Wappenschildt, Kreuzstraße 36.

Wäsche z. Waschen, Trock. u. Mangeln zu vergeb. ... Waschfr. ... Schneider, Hellerau, Am Dorfrande ...

Wer trifft sich mit mir in einem Wanderklub, ein? ... berufstät., Vierzigerin, ... ebensolche Kameradin. Ang. „S K 9607“ DNN.

Welche Frau würde ... Feinbäckerei ... Ang. „D R 9600“ an d. DNN.

Pommer bietet Erbgericht, 2. Hilfe in Obstbaumpflege, Karlshof ... Einkochen ... Angeb. unt. „D U 9001“ an d. DNN.

Wir vergeben noch

Unteraufträge auf Teile f. d. Bau von Dampflokomotiven

(ganze Teile oder Teilarbeiten, auch Kleinelemente)

Diese Fertigung ist vordringlich! Wir stellen die zur Vergebung vorgesehenen Teile in der Zeit vom 11. bis 30. Mai 1942 in einer

Sonderausstellung

in unserem Werk zur Schau.

Interessierte Firmen, die sofort oder später Teile dieser Art für uns, auch in größeren Serien, fertigen können, laden wir zur Besichtigung ein mit der Bitte um gleichzeitige namentliche Anmeldung der Besucher.

HENSCHEL & SOHN GMBH, KASSEL
Hauptverwaltung
Einkauf — Lokomotivbau

Dresdner Feuerversicherung a. G.

gegr. 1873

Feuer- Glas-
Einbruch- Unfall-
Wasser- Haftpflicht-
Kraftfahr-Versicherung

Unsere Mitglieder erhalten ab 1. 6. 42 statt der bisherigen 20% Prämien-Ermäßigung (in Feuer, Einbruch, Wasser) einen

30% Prämien-Nachlaß

Näheres durch unsere Vertretungen und die Hauptverwaltung:

Dresden, Wiener Platz 1

Augen-Optiker DAHN
Lieferant aller Krankenkassen
Dresden-Löbtau, Poststraße 5 / Ruf ...
Dresden N, Königsbrücker Str. 54 / Ruf ...

THEATER-SPIELPLAN

Heute: Opernhaus: „[illegible]" (Erstaufführung). Anfang 18.30, Ende nach 21; Schauspielhaus: „Wolken am Himmel", Anfang 19, Ende 21; Theater des Volkes: „Friederike", Anfang 19.30, Ende gegen 21.15; Komödienhaus: „Wie führe ich eine Ehe?" Anfang 19.30, Ende 21.30; Central-Theater: 15.30 u. 19.15: „Wie einst im Mai", Ende gegen 21.30.

Spielplan für Sonntag

Opernhaus (außer Anrecht): „Die Zauberflöte". Anfang 18, Ende nach 21.15. Musikalische Leitung: Cesrsik. Sarastro: Nissen; Tamino: Treffner; Sprecher: Herrmann; Priester: Lange; Ursinus; Die Königin der Nacht: Reimbold; Pamina: Wieber; Drei Damen: Karén, Boltz, Kluge; Drei Knaben: Schubert, Liebeskind, Gänke; Papageno: Schellenberg; Monostatos: Tessmer; Papagena: Trötschel.

Schauspielhaus (außer Anrecht): „Faust", 1. Teil. Anfang 16, Ende nach 20.30. Faust: Portloff; Wagner: Paulsen; Mephistopheles: Hoffmann; Margarethe: Dulon; Valentin: Klingenberg; Frau Marthe: David; Der Erdgeist: Decarli; Böser Geist: Verden.

Theater des Volkes: 14: „Veilchenredoute", Ende geg. 16.30; 18.30: „Friederike", Ende gegen 21.15.

Komödienhaus: 15: „Duett zu Dritt"; 19.30: „Wie führe ich eine Ehe?" Ende 21.30.

Central-Theater: 15.30 u. 19.15: „Wie einst im Mai", Ende gegen 21.30.

Spielplan für Montag

Opernhaus (außer Anrecht): „Boccaccio". Anfang 19, Ende nach 21. Musikalische Leitung: Cesrsik. Boccaccio: Boho; Pietro: Treffner; Scalza: Tessmer; Beatrice: Golts; Lotteringhi: Rasp; Isabella: Clairfried; Lambertuccio: Ermold; Peronella: Kluge; Fiametta: Trötschel.

Schauspielhaus (außer Anrecht): „Die Journalisten". Anfang 18, Ende gegen 20.45. Berg: Kottenkamp; Tschirong: Adelheid Runeck; Wallberger: Senden; v. Sendling; Professor Oldendorf: Portloff; Konrad Bolz: Hoffmann; Buchdrucker Henning: Ostwald; Müller: Wengefeld; Blumenberg: Hessenland; Schmock: Mühlhofer; Piepenbrink: Ponto; Lotte: David.

Theater des Volkes: 15: „Friederike", Ende gegen 16.45; 18.30: „Veilchenredoute". Ende gegen 21.15.

Komödienhaus: 15: „Duett zu Dritt"; 19.30: „Wie führe ich eine Ehe?" Ende 21.30.

Central-Theater: 15.30 und 19.15: „Wie einst im Mai". Ende geg. 21.30.

Spielplan für Dienstag

Opernhaus (Anrecht A): „Elektra". Anfang 19, Ende gegen 21. Musikalische Leitung: Böhm. Klytämnestra: Höngen; Elektra; Chrysothemis (ihre Töchter): Karén, Teschemacher; Aegisth: Dittrich; Orest: Herrmann; Der Pfleger des Orest: Greiner; Die Vertraute: Lippel; Die Schleppträgerin: Hieke; Ein junger Diener: Wessely; Ein alter Diener: Büssel; Die Aufseherin: Clairfried.

Schauspielhaus (Anrecht A): „Kabale und Liebe". Anfang 18, Ende gegen 21.15. v. Walter: Lindner; Ferdinand: Klingenberg; v. Kalb: von Sendling; Lady Milford: Dietrich; Wurm: Hessenland; Miller: Kottenkamp; Dessen Frau: David; Luise: Dulon; Sophie: Basarke; Drei Kammerdiener: Liedike, Ostwald, Wengefeld.

Theater des Volkes: „Veilchenredoute" (geschl. Vorst. NSG. KdF.). Anfang 19.30, Ende gegen 21.15.

Komödienhaus: „Wie führe ich eine Ehe?" Anfang 19.30, Ende 21.30.

Central-Theater: „Wie einst im Mai". Anfang 19.15, Ende geg. 21.30.

Ausstellungspalast: [illegible] Tägl. 10 [illegible] Mittw. 18 [illegible] volle Preise, halbe Preise.

FILM-THEATER

Prinzeß, Prager Str. 52: 1.30, 4.30, 7.10: Hilde Krahl in dem Bavaria-Film „Anuschka". Jugendliche nicht zugelassen. Vorverkauf 11—12.30.

U.T., Waisenhausstr. 22: 1.45, 4.30, 7.15: Willy Forsts „Wiener Blut" mit Maria Holst, Willy Fritsch, H. Moser, Th. Lingen. Jugendliche ab 14 J. zugel.

Capitol, Prager Str. 31, Tägl. 1.45, 4.30, 7.15: „Violanta", Ostermayr-Film der Ufa mit A. Reinhold, E. Häußler. Jgdl. nicht zugel.! Kartenvorv. tägl. 11—12.30.

Universum: Tägl. 1.45, 4.30, 7.15, 12. Woche! „Frauen sind doch bessere Diplomaten", Farbengroßfilm. Kartenvorverk. tägl. 11—12.30 u. an d. Tageskasse.

Ufa-Palast, Waisenhausstr. 26. Tägl. 1.45, 4.30, 7.15: „Es flüstert die Liebe". Wiederaufführung. Jgdl. über 14 J. zugel.! Kartenvorverk. tägl. 11—12.30.

Zentrum, Seestr. 11, Tägl. 2, 4.40, 7.15: „Ein Walzer um den Stephansturm". Wiederaufführung. Jgdl. nicht zugel.! Kartenvorv. Sonnab. u. Feiert. 11—12.30.

Ufa am Postplatz, Wilsdruffer Str. 29. Tägl. 9.45, 11.15, 2, 4.30, 7.15: „Schicksal" mit Heinr. George, Gisela Uhlen, W. Hinz, Quadflieg. Jgdl. nicht zugel.!

Astoria-Lichtsp., Leipziger Str. 56, So. 5, 7.30, 1. u. 2. Feiert. 4.45, 7.30: „Tanz mit dem Kaiser" m. M. Rökk. 1. Feiert. 2 Uhr Jugendvorst.: „Kampf um [illegible]".

Drei-Kaiser-Hof-Lichtsp., Tharandter Str. 2. Tageskino. Tägl. 10, 12.30, 2.45, 5.15, 7.30: „Die lustigen Vagabunden" mit Rudi Godden, F. Heesters.

Film-Eck Briesnitz: 1. u. 2. Feiertag 3, 5.15, 7.30: „Der Strom", nach d. Drama v. Max Halbe, m. Friedr. Kayßler, H. Söhnker, L. Koch. Jgdl. ab 14 J. zugel.!

Filmschau Niedersedlitz: Wo. 5.30, 8, So. u. Feiert. 3, 5.30, 8: „Schicksal" m. Heinr. George, G. Uhlen. Nicht f. Jgdl.! 1. Feiertag Jugendvorstellung.

Freiberger Platz: 1.45, 4.30, 7.15: „Der große König", Film der Nation. Spielleitung: Veit Harlan. Jugendl. erl.! Vorverkauf täglich 10—12.30 Uhr.

FÜ-LI, Theater am Fürstenpl.: So. 5, 7.30, 1. u. 2. Feiert. 2.30, 5, 7.30: „Sonntagskinder". Jgdl. üb. 14 J. erl.! Telef. Bestell. nur wochent. 10—1 Uhr.

Gloria-Palast: Sonnabend 5, 7.30, 1. u. 2. Feiertag 2.30, 5, 7.30: „Viel Lärm um Nixi", Lustspiel mit Jenny Jugo, Albert Matterstock.

Goldenes Lamm, Leipziger Str. 220: So. 5, 7.30, 1. u. 2. Feiert. 2.30, 5, 7.30: „Jenny und der Herr im Frack". Jgdl. n. zugel.! Vorv. So. ab 3, 1. u. 2. Feiert. ab 2.

Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18, Sonn- u. Feiert. 2.30, 5, 7.30, 2. Feiertag letzter Tag! „Krach im Vorderhaus". Jugendl. ab 14 Jahre zugel.!

Hebbel-Lichtspiele, Cotta: Wo. 5.15, 7.30, Feiert. 3, 5.15, 7.30: „Sonntagskinder" m. J. Riemann, E. Fiebig, Gr. Weiser, Th. Lingen. Jgdl. ab 14 J. erl.!

Kosmos, Alaunstraße: Tägl. 5, 7.30: „Viel Lärm um Nixi". Kindervorst. 1. Feiert. 2.15: „Soldaten – Kameraden", 2. Feiert. 2.15: „Wundervolle Märchenwelt" u. a.

Lichtspiele Großenhainer Str. (Ruf 57120), 1. u. 2. Feiertag 2.15, 4.45, 7.15: „Heimkehr" mit Paula Wessely. Jgdl. zugel.! Tel. Best. nicht möglich.

Li-Mu, Kesselsdorfer Str., Ecke Poststr., Feiert. 2.30, 5, 7.30, Wo. 5, 7.30: „Viel Lärm um Nixi" mit Jenny Jugo, Albert Matterstock, Hans Leibelt u. a. m.

National, Georgplatz 7? Sonnab. 5, 7.30, 1. u. 2. Feiertag 2.30, 5, 7.30: „Viel Lärm um Nixi", Lustspiel mit Jenny Jugo, Albert Matterstock, Heinz Salfner.

Olympia-Lichtspiele, Dr.-Strehlen, Dohnaer Str. 37: 7.30, 5, 7.30: „Viel Lärm um Nixi". Jgdl. nicht zugel.! Anbeld. Feiertage: Vorverk. 11—12 Uhr.

Ost-Lichtspiele, Schandauer Str. 73. Sonnabend, 1. u. 2. Feiertag 5, 7.30, 2. Feiertag letzter Tag! „Sein Sohn" mit Paul Wernicke, Karin Hardt.

Park-Lichtsp. Weißer Hirsch: 1. und 2. Feiertag 7.45, 4.30, 7.15: „Anderdin hell" mit Marte Harell, Winnie Markus, Paul Hörbiger u. a.

Rathaus-Lichtsp. Cotta: 1. und 2. Feiert. 3, 5.15, 7.30: „[illegible]" m. Franz Kinz. Jgdl. erl.! 1. u. 2. Feiert. 12.30 Kindervorst.: „Rumpelstilzchen".

Regina-Lichtsp., Augsburger Str. 12. Wo. 4.45, 7.30, Feiert. 2.15, 4.45, 7.30: „Jenny und der Herr im Frack" m. G. Huber, Joh. Heesters. Nicht f. Jgdl.!

Reicker Lichtsp., Reicker Str. 119, 5, 7.30: Mont. letzt. Tag! „Viel Lärm um Nixi". Nicht f. Jgdl.! So. 3 1. d. Jgdl.: „Die weiße Schwadron". 2. Feiert. keine Jgdv.

Saxonia, Tageskino, Annenstr. 36, Wo. 11, 1, 3, 5.15, 7.15, So. 1.15, 3.15, 5.15, 7.15: „Unser Fräulein Doktor" mit Jenny Jugo.

Seele-Lichtsp., Moritzstr., 10 (E. 11082). Tägl. 2, 4.45, 7.30 (Sonnabends 1.30) bis inkl. 2. Woche verläng.! „Kora Terry" mit M. Rökk. Jgdl. nicht erl.! Kein Vorverk.

Schauburg: Sonn- u. feiert. 2.30, 5, 7.30: „Schicksal" m. Heinr. George, G. Uhlen, Hinz, Quadflieg u. a. m. Jgdl. nicht zugel.! Vorv. Wo. 1.30—4, feiert. 11—12.30.

Stephenson - Lichtsp., Stephensonstr. 40, Wo. 5, 7.30, 1. u. 2. Feiertag 2.30, 5, 7.30: „Viel Lärm um Nixi" Lustsp. m. Jenny Jugo, A. Matterstock.

Theater am Bischofsplatz: Tägl. 4.45, 7.30: „Viel Lärm um Nixi". Kindervorstellungen: 1. Feiertag 2.15: „Wundervolle Märchenwelt", 2. Feiertag 2.15: „Soldaten — Kameraden".

Titania, Trachenbg. Str. 15, Tägl. 5, 7.30: „Walzer einer Nacht". Jgdl. nicht erl.! 1. u. 2. Feiertag 2 Uhr: „Dornröschen".

Westend - Theater, Kesselsdorfer Str. 20. Feiert. 2.30, 5, 7.30, Wo. 5, 7.30: „Operette" mit Willy Forst, Maria Holst, D. Komar, Paul Hörbiger u. a. m.

Wettin-Lichtspiele, jetzt Theat. Wettinerstraße 12. 2.30, 4.45, 7.15: „Die Kellnerin Anna", 1. u. 2. Feiert. 12.30 Jgdv.: „Frieder und Catherlieschen".

Zschachwitzer Lichtspiele: 1. u. 2. Feiert. 3, 5.30, 8: „Zwischen Himmel und Erde". Nicht für Jgdl.! Ab Dienstag: „Eine Nacht im Mai".

Bannewitz, Lichtspiele, Sonnab. 8, 1. Feiertag 3, 5, 8, 2. Feiertag 5, 8: „… reitet für Deutschland" mit Willy Birgel. Jgdl. zugel.! 2 Uhr ermäß. Pr.

Freital, Capitol, Wo. 5.15, 7.45, 1. u. 2. Feiert. 3, 5.15, 7.45. In Erstaufführ.: „Die Erbin vom Rosenhof" m. Knoteck u. a. Ein lust. Film a. d. bayr. Bergen.

Radebeul, Capitol, Sbd., 1. u. 2. Feiert. 5.15, 8: „Menschen im Sturm" mit Olga Tschechowa, Hannelore Schroth, Siegfried Breuer u. a. Jgdl. nicht zugel.!

Radebeul 2, Palast-Theater, Sonnabend 7, So. 3, 5, 8; 1. u. 2. Feiert. 2.30, 5.15, 8: Der Farbenfilm „Frauen sind doch bessere Diplomaten". Jgdl. n. erl.!

Weixdorf, Lichtsp., Sbd. u. 1. Feiert. 5.30, 8: „Geheimakte W.B. 1". 1. Feiert. 2.30 Jgdv.: „Seid ihr alle da?" 2. Feiert. 3.30, 5.30, 8: „Die Mühle im Schwarzw.".

Langebrück, Filmschau, Sonnab. 8, 1. u. 2. Feiertag 5 u. 8 Uhr: „Der Vetter aus Dingsda". Jugendfrei!

Ottendorf - Okrilla, Schauburg: Sb. mit 2. Feiertag: „Zwei in einer großen Stadt". Jugendfrei! Sonnabend 2 Uhr Kindervorstellung.

Film-Palast Heidenau: Wo. 5.30 u. 8 Uhr, 1. u. 2. Feiert. 3, 5.30 u. 8. Bis 2. Feiert.! „Sonntagskinder". Jugendfrei über 14 J.! Neueste Wochenschau.

Klotzsche, Lichtsp. Wo. 5, 7.30, 1. u. 2. Feiert. 2.30, 5, 7.30. Unser Festprogr.: „Menschen im Sturm" m. O. Tschechowa, Hannel. Schroth. Vorverk. 10—12 Uhr.

KONZERTE

1. Collum-Konzert, Musikkommer. Sonntag, 31. Mai, abends 6 Uhr, Sophienkirche. Orgel- u. Orchesterkonzert. Orgelkonzerte von G. Fr. Händel und J. S. Bach. Ausf.: Kammerorchester a. Mitgl. der Staatskapelle. Leitung an der Orgel: Herbert Collum. Karten in Vorverkaufsstellen.

2. Konzert der Chorgemeinschaft d. Konservatoriums d. Landeshauptstadt Dresden, Sbd., 30. Mai, 19 Uhr, Gewerbehaus: Hans Pfitzner: „Von deutscher Seele", Sol.: E. Berger, D. Winkler, W. Liebing, Gottl. Frick; Orch. d. Theater d. Volkes. Leit.: Dr. Meyer-Giesow. Eintrittskarten im Verkehrsbüro Altmarkt, Verk.-Verein Hauptbahnhof, Musikh. Bock, Prager Str. 9, u. an der Kasse des Konservat., Seidnitzer Pl. 6.

Klavierabend [illegible] Dippner (Sopran), Kurt Dippner (Klavier), Donnerstag, 4. Juni, Kaufmannschaft. Karten: Lorz u. Verk.-Verein Hauptbahnhof. (Konz.-Dir. Hoppe.)

Tanzgastspiel Jise Meudtner, Sonntag, 7. Juni, nachm. 4 Uhr, Komödienhaus. Letztes diesj. Gastspiel, verändertes Programm. Am Flügel Gustav Wolf. Sichern Sie sich baldigst Karten: Kasse Komödienhaus, Lorz, Verkehrsverein. (Konz.-Dir. Hoppe.)

Die Konzertleitung Bock bringt die folgenden Veranstaltungen. Karten im Musikhaus Bock, Prager Straße 9 (20146), Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof und Abendkasse.

Nibelungenring - Einführ.-Vortrag! Zu den Aufführungen von R. Wagners Nibelungenring in der Staatsoper gibt Alfred Pellegrini eine textlich-musikalische Einführung in leichtverständlicher Darstellung am Klavier am Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr im Künstlerhaus. Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!

Johannes Schneider - Marfels gibt am Mittwoch, 27. Mai, 19.30 Uhr, im Künstlerhaus einen Klavierabend im Rahmen des Dresdner Musiksommers. Haydn; Beethoven: Appassionata; Hesse; Schumann: Phantasie.

Pfitzner-Abend im Rahmen des Dresdner Musiksommers am 1. Juni im Künstlerhaus. Petronella Beser (Lieder), Karl Krämer (Viol.), Wilh. Peveaga (Cello), Heinz Bauer (Klav.): Violinsonate und Klaviertrio op. 8.

Walter Schaufuß-Bonini: Klavierabend am Dienstag, 2. Juni, im großen Saal der Kaufmannschaft. Mozart: Son. A; Beethoven: Appass. u. Son. 111; Brahms: Intermezzo; Bach-Busoni: Chaconne.

Mozart-Zyklus: Jan Dahmen und Johannes Schneider-Marfels spielen die Violin-Sonaten von Mozart am Mittwoch, 10., 17. u. 24. Juni (Künstlerhaus) im Rahmen des Dresdner Musiksommers.

VERANSTALTUNGEN

Komödienhaus. An beiden Pfingstfeiertagen wird nachmittags 4 Uhr das entzückende Lustspiel „Duett zu Dritt" von Leo Lenz in der Besetzung der Erstaufführung bei kleinen Preisen zur Wiederholung gebracht. Es sind dies die letzten zwei Vorstellungen des heiteren und amüsanten Werkes.

„Wie führe ich eine Ehe?", das reizende Lustspiel aus der Feder des bühnengewandten Axel v. Ambesser, bleibt nur noch bis einschließlich Mittwoch, den 27. Mai, allabendlich 19.30 Uhr, auf dem Spielplan des Komödienhauses.

„Die vier Optimisten", eine fröhl. Fahrt ins Leben von Alfred Möller u. Hans Lorenz, Musik von Marc Roland, ist die nächste Neueinstudierung des Komödienhauses. Die Erstaufführung findet am Donnerstag, 28. Mai, abends 19.30 Uhr, statt mit Ursula Marth vom Metropoltheater Berlin als Gast. Der Vorverkauf für die Erstaufführung und die folgenden Tage hat begonnen.

Erna Sack holt den für den 18. März abgesagten Arien- u. Liederabend mit neuem Programm am Montag, 8. Juni, nach (19.30 Uhr, Vereinshaus). Bereits gelöste Karten behalten Gültigkeit. Am Flügel: Carl Oeser; Flöte: Kammermusikus Arno Bier. Mit dem Verkauf der restlichen Karten wird am Dienstag begonnen.

Stunde des Tanzes. Tanzgruppe Günther-München mit Maja Lex. Die in Dresden bereits bekannte Tanzgruppe gibt unter Führung von Maja Lex mit eigener musikalischer Begleitung am 4. Juni, 19.30 Uhr, ein Tanzgastspiel m. neuen Tänzen im Theater des Volkes. Vorverkauf im Verkehrsbüro Altmarkt, Verkehrsverein Hauptbahnhof und an der Theaterkasse. Eintrittspreise von 0.95 bis 5.- Mark.

Männerchor Reichspost, Dresden, Pfingstsingen: 2. Pfingstfeiertag, 6 Uhr früh, auf dem Weißhügel. Öffentliches Volkssingen unter Mitwirkung eines Bläserquartetts.

Landschloß Moritzburg. Im Speisesaal ist besonders sehenswert die erstmalig mit dem berühmt. Rokoko-Drachen-Porzellan aus den Beständen Augusts des Starken gedeckte Tafel. Besichtigung vom 23. bis 26. Mai 1942 stündlich 10 bis 17 Uhr.

Pfingstsingen Fischhaus Heide, Pfingstsonntag, früh 8 Uhr. Männerchorvereinigung „Dresdner Männergesangverein", „Dresdner Orpheus" u. „Dresdner Liedertafel". Leitg. Domkantor Erich Schneider. Pfingstmontag, früh 8 Uhr, auf dem Weißhügel: Männerchor der Reichspost, unter der Mitwirkung eines Bläserquartetts.

Barberina-Kabarett, Prager Str., am Hauptbahnhof, 2. Bombastion-Gastspiel Wondland! Das verschwindende Radio; Hahne Dora, Schönheit im Tanz; Das Orient, Akrobatik-Schau; Delmastro, Radfahrkünste; Hans Bolz und Partnerin, Reifenspiele; Helena u. Alex, Tanzpaar; 3 Alfonsos, Die akrobatische Attraktion; Orchester Balogh. Täglich 4 und 8 Uhr.

Frascati, Prager Str. 4 (Universum), tägl. 15.30 u. 19.30, R. 14881, Progr. v. 16.–31. Mai: Pipino, Kleiner Mann ganz groß; Lilith Reichmann, Klass. Keller; Das Manetti, kom. Akrob.; Gloria u. Tschernoff, Intermat. Revue-Tanzpaar; Greta-Vine-Ballett; Pesso, Jongleur; 5 Rhythmen, Gesang u. Imitat.; Kapelle Heinz Weixler — und nachher in die Frascati-Bar; es spielt: G. Bab.

Eigenheim-Modellschau u. kostenlose Beratung 29. Mai von 14 bis 20 Uhr, 2. Pfingstfeiertag von 10 bis 20 Uhr, 2. Pfingstfeiertag von 10 bis 18 Uhr durchgehend in der Gaststätte „Goldener Löwe" in Dresden N 6, Bautzner Straße 38 (Straßenbahnlinien 9 u. 11). Wir zeigen viele schöne Eigenheime von 7000 bis 36 000 RM. Warum noch Miete zahlen? Für jedermann mit oder ohne Eigenkapital bequeme monatl. Ein- u. Rückzahlungen, 5 % bzw. 3½ % Zinsvergütung; außerdem wird der Bausparer im Kriege durch gesetzliche Steuerermäßigung besonders belohnt. Leonberger Bausparkasse A.-G. in Leonberg bei Stuttgart. 20 000 Mitglieder, 200 Millionen RM. Vertragsbestand. Wenn verhindert, Prospekt 21 (erhebliche Kostenminderung) anfordern.

Hundeschau aller Rassen. Sonntag, 31. Mai, 9—18 Uhr. Pferdeausstellung Reick. Linie 15 u. 25 (Rennbahn). Kein Hundefreund versäume die Gelegenheit, alle Hunderassen kennenzulernen. 1936 war die letzte Hundeausstellung in Dresden.

GASTSTÄTTEN

Kaffee Europahof, Prager Str. 39 (früher Rumpelmayer). Täglich nachmittags und abends (außer montags) Konzert der Künstlerkapelle Jilges, dienstags Wunschabend.

Schloßkeller, Dresden A, Schloßstr. 16, bekannt als Haus d. gut. Küche u. Ausschank des beliebt. Reichelbräu. Ruf 19600. Donnerstags geschlossen.

Wiener Café u. Konditorei Schedlinger, Amalienstr. 14. Tägl. b. 12 Uhr nachts geöffn. Montag Ruhetag.

Belvedere Gute Küche. Schöne Säle für Veranstaltungen jeder Art.

Gaststätte Alt-Dresden, An der Frauenkirche 9, F. 20781. Gute Küche! Die gut gepflegten Feldschlößchenbiere. Freitags Ruhetag!

Tivoli-Gaststätte 7.1 Minute vom Postplatz. Tägl. Stimmung u. Humor. Angenehmer Familienverkehr bei dem vorzüglichen Radeberger Cabinet. Montag Ruhetag.

Im Neust. Gesellschafts-Haus, Bautzner Straße 35, Ruf 52688, findet bei guten Speisen u. gepflegten Bieren jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag groß. Unterhaltungskonzert statt.

Gaststätte Alte Mühle, Treffpunkt, Freiberger Platz 9 (a. d. Annenkirche), Ruf 16943. — Angen. Fam.-Verkehr. Spezial-Ausschank Löwenbräu. Reiche, preiswerte Küche. — Sonnabend und Sonntag: Konzert, Stimmung, Humor. — Im Ausschank: [illegible] Ruf 19900. Montags geschlossen.

„Loschwitzer Hof", Dohnaer Str. 4 [illegible] ist in Löbtau schon zu einem Begriff geworden. Jed. Sonnabend Unterhalt.-Musik, Mittwoch Ruhetag.

Eutschützer Mühle, herrlich im Grunde geleg., schön. Gart., Kegelbahn, schöne Wanderung v. Kaitz, R. 40000.

Kümmelschänke Omsewitz, bel. Ausflugsort Dresden-West. Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik mit Einlage. Zu erreichen mit Straßenbahnlinie 20, Endstation Leutewitz, von da 10 Min. Fußweg. Freundlichst laden ein M. Kröschel.

Kaffee Tolkewitz, Blasewitz, dem an der Brücke gelegene schöne Familien-Kaffee, bietet angenehmen Aufenthalt. Kapelle Emil Mittmann spielt mit ihren Solisten Sonnabend, Sonntag. Fernsprecher 31164. Zu erreichen Linie 1, 3, 18, 25. Donnerstag Ruhetag.

Kaffee Weixdorf [illegible] Wilder Mann, Bequemer Waldweg. Ausflug besonders im Frühjahr zu empfehlen. Lunapark geöffnet.

Gaststätten Watzke, Sonnabend u. Sonntag Unterhaltungsmusik. Erstklassige Küche — Radeberger Biere.

Hofmanns Gold. Weintraube, Radebeul, die gute Gaststätte in der schönen Lößnitz. Fernsprecher 71007. Dienstag Ruhetag.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

Berufserziehungswerk Dresden Übungsstätten für Berufstätige: M 61 Ausbildung zum Werkmeister I. Semester beginnt am Montag, den 1. 6. 1942, 18.30 Uhr, Dauer 130 Stunden, Gebühr 40 RM. M 67 Autogenisches Schweißen Stufe I beginnt am Donnerstag, den 4. 6. 1942, 18.30 Uhr, Dauer 44 Stunden, Gebühr 25 RM. M 68 Autogenisches Schweißen Stufe II beginnt am Donnerstag, den 4. 6. 1942, 18.30 Uhr, Dauer 88 Stunden, Gebühr 60 RM. M 70 Elektroschweißen Stufe I beginnt am Donnerstag, den 4. 6. 1942, 18.30 Uhr, Dauer 44 Stunden, Gebühr 25 RM. M 71 Elektroschweißen Stufe II beginnt am Donnerstag, den 4. 6. 1942, 18.30 Uhr, Dauer 88 Stunden, Gebühr 60 RM. M 72 Elektroschweißen Stufe III beginnt am Donnerstag, den 4. 6. 1942, 18.30 Uhr, Dauer 88 Stunden, Gebühr 75 RM. M 73 Gas- oder Elektroschweißerprüfung: die nächsten Schweißerprüfungen nach D. I. N. 4100 oder D. I. N. 2070 oder Kesselschweißer usw. werden Ende Juni vor dem Sachverständigenausschuß für Schweißtechnik im Bereiche des Landes Sachsen durchgeführt. Dauer 4 Tage, v. 8 bis 18 Uhr, Prüfungsgebühr 50 RM. M 76 Elektrotechnik Stufe III (Schaltungszeichnen) beginnt Mitte Juni 1942. Dauer 30 Stunden, Gebühr 10 RM. Anmeldungen werden noch in der DAF., Eisenbergstraße 2, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, entgegengenommen. Fachgebiet Chemie: Chemiefacharbeiter, Stoffprüfer und Laboranten. Donnerstag, 28. 5. 1942, 18 Uhr, beginnt die Lehrgemeinschaft Ch 12 Glasbläser Stufe II, Dauer 20 Stunden, Gebühr 14 RM. Voraussetzung: Teilnahme an Stufe I. Anmeldungen werden noch Eisenbergstraße 2 (Laden) entgegengenommen.

UNTERRICHT

Meisterkurse des Konservatoriums der Landeshauptstadt Dresden. Conrad Hansen (Klavier) 1. 6. bis 13. 7. Jan Dahmen (Violine) 1. 6. bis 4. 7. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Anmeld. daher sofort an die Dir. des Konservatoriums, Dr. A 1, Seidnitzer Pl. 6 erb., die unter gleichzeit. Bezeichn. Prosp. auch weit. Ausk. über Arbeitsplan, Teilnehmergebühr usw. erl.

Englisch, Einz.-Unterr., ma. 8.-, erl. D. Klinne, Nürnberger Str. 45, Ecke Regensburger Str. v. Münchn. Pl. aus.

Kurzschrift-Maschinenschreib. E. Hartung, Landhausstr. 11, T. 14404, 20007. Tages- u. Abendkurse für Anfänger u. Fortgeschr. Beginn jederzeit.

Sachsen Maschinenschreib. Beginn jederzeit. Prosp. Altmarkt 6, Tel. 11131, U. a. Dipl.-Handel. Dr. phil. Fr. Becker.

Gesangsunterricht am Konservatorium der Landeshauptstadt Dresden erteilt Herbert Collum. Prospekt und Auskunft durch die Direktion, Seidnitzer Platz 6. Fernruf 25226 u. 14043.

Gerth-Schule, Ausbildungsschule (Berufsfachschule) und Privatschule (Unterstufe), Einsenk. in u. Ib, Abiturientenlehrgang Dresden N 6, Bautzner Straße 108. Fernruf 50103.

Adolf Arnold, Fachlehrer 28. J. Unterricht bis z. höchst. Ausbild.

Suche Unterricht in Deutsch, Rechnen, Geschichte u. Geographie. Preisangebote unt. „M E 9288" an d. DNN.

Tanzschule Hacker. Ruf 30980. Beginn neuer Kurs. [illegible] Privatstunden, auch f. Anfänger, auf Wunsch [illegible] Annenstr. 46, kein Anmeldeb. [illegible]

Mod. Tanz- und Fortschrittsgymnastik Johnsgasse 2, an der Seestraße, jederzeit. Neue Kurse im Mai. Koennecke u. T. Telefon 1 09 80.

Abteilung Tanz des Konservatoriums der Landeshauptstadt Dresden. Vollständige Berufsausbildung für Bühnentänzer, Lehrer für künstler. Tanz u. Lehrer f. tänzerische Körperbildung u. Laientanz. Für überdurchschnittlich Begabte und Bedürftige stehen noch einige Freistellen zur Verfügung. Prospekt u. weitere Auskünfte durch die Direktion des Konservatoriums, Dresden A 1, Seidnitzer Platz 6. Anmeldungen jetzt.

Tanzzirkel f. Privat jederz. schnell. Anfänger, Fortgeschrittene v. Aeltere. Dora Köhler, Holbeinstr. 47 Fg. R 40409.

Geschäftliche Empfehlungen

Gummi-Schrubber, „uns" unersetzlich z. Kehren u. Schrubben für Steinfußböd. empf. Gustav Dinnstein, Dewig, Nes. Dresden, Hohe Straße 6.

Jeden Abend müssen auch Sie vorschriftsmäßig verdunkeln. Wir liefern kurzfristig die bewährten Faltenverhänge für sämtliche Fensterflächen, senkrechte, Oberlicht- und Rundfenster für Industrie, Behörden und Privat, ohne und mit Montage. Osterwald, Dresden A, Wiener Str. 7. Ruf 48184.

Gegen Schnecken hat sich seit Jahren der Schneckenmittel „Radox" glänzend bewährt. Das Pulver wird reihenweise in Abständen von ½ bis 1 Meter ausgestreut. 100 Gramm reich. für ca. 40 qm. 100 Gramm —.70, 500 Gramm 2.—, 1 kg 3.80, 2,5 kg 10.30. Moritz Bergmann, Samenhandlung, Dresden A 1, Wallstraße 9.

Verdunklungs-Rollos, Fall- und Schnapp-Rollos. Tapeten-Spezialhaus Franz Schlote, Waisenhausstraße 36, nahe Georgplatz. Ruf 14184.

Zierfische kauft man bei Buschner, Marschallstraße 11. Ruf 20048.

Kamelien-Erde sowie für alle Pflanzen Spezialmischungen. Blumenkeke, Amalienstraße, Ruf [illegible]

Pracht-Lilien, Lilium lancifolium, la. weiß, rosa, rot, eignen sich zur Land- u. Topfkultur. Sie gedeihen in jedem Boden u. sind völlig winterhart. Auf meterhohen Schaft bringen diese Lilien viele große, wohlriechende Blumen hervor. Billigste Angebot — September: 1 Stck. —.80, 10 Stck. 6.–, Königslilie 1 Stck. —.60, 10 Stck. 5.–, Echte Feuerlilie, frühblühend u. winterhart, 1 Stck. —.60, 10 Stck. 5.–, Tigerlilie 1 Stck. —.60, 10 Stck. 5.50. Fritz Wendl, Samenhandlung, Dresden A, Zahnsgasse 24. Ruf 10238.

Wäscherollen in moderner Ausführung liefert L. A. Thomas, Großröhrsdorf O.-L. Älteste Spezialfabrik. Fernruf 526.

Bierreinigungstee, Beutel 50 Pf. Wettin-Drogerie, Dr., Wettinerstr. 18. Versand gegen Nachnahme.

Arnoldische Buchhandlung, Dresden, Altmarkt, Ruf 21432. Schöne Literatur, medizinische Fachbücher.

Dolche, Schallerüstungen, Kragenspiegel, Hoheitszeichen, Orden usw. Kurt Meyersberger u. Co. K. G., Bröderg. 16.

Es ist doch Leichtsinn, für den Fall einer Erkrankung keine Vorsorge getroffen zu haben. [illegible] unsere Werbeschriften [illegible] sind versch. in der Deutschen Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl" V. V. a. G., Sitz Dortmund. Bezirksdirektion: G. Schwenke, Dresden A, An der Kreuzkirche 1. Ruf 12581.

Lederbinden für junge Mütter, wie für Nierenkranke, Gummi-Freisleben, am Postplatz und Wallstraße 4.

Helwaka - Haarentferner und Tagma-Haarcreme (Patentamtl. Wz. 468825) werden nach wie vor in der altbekannt gut. Qualität hergestellt. Allerdings ist in zeitbedingter Lieferungseinschränkung, zu rechnen. Sollten Sie daher nicht zugeteilt, wenn Sie eine Helwaka-Kur erst später durchführen können. Helwaka G.m.b.H., Köln 5.

Ariernachweise. Ahnenpässe, Wappenausküfte u. Beurkund. Sächs. Stiftung f. Fam.-Forsch. A 1, Taschenberg 2. Treppe 2. Sprechz. 9–14. T. 10102.

Brotfabrik G. Seiler, Eibersdorf. Kr. Pirna, empfiehlt sich als Brotlieferant ihres wohlschmeckenden Mühlenbrotes. Angebote an Brotfabrik G. Seiler, Mühle Eibersdorf, Telefon Dürrröhrsdorf Nr. 4.

Archimedes - Rechenmaschinen Pflege — Reparatur — Verkauf. Generalvertretung Fritz Weiß, Dresden A 20, An der Kirschwiese 1. Tel. 40681.

Gummi-Freisleben, Postplatz und Wallstraße 4, das Spezialgeschäft für Männer- und Frauen-Hygiene.

Kranzfedern, geschwollene Beine, dicke Gelenke, dann Gummistrümpfe von Bandagist Ackermann, nur Grunaer Straße 14, im 1. Stock.

Zigaretten-Bilder-Werke, fix und fertig eingeklebt! Das schöne Geschenk. Ohne Bilderschecks lieferbar. Verlangen Sie kostenfrei Angebot. Bilderdienst M. Bennör, Hamburg 38, Dammerstraße 22.

HEIRATEN

Inspektor, 30 J., in sehr guten Verhältn., möchte bald heiraten. Solide häusl. Damen erfahren Näheres unt. „O N 807" D. E. B. Frau E. Coper, Dresden A 24, Nürnberger Str. 12, 1. Die erfolgreiche Eheanbahnung.

Aelt. Herr, mit Berufsvermögen, s. zw. Heir. verträgl. Frau, ca. 50–60 J., m. Haus u. Gart., mögl. in groß. Ort, evtl. Kleinstadt. Ausführl. Zuschriften unter „O U 7952" an die DNN. erbet.

Pfingstwunsch! Jg. Herr, Kriegsversehrter, 24 J., 1,80 gr., ehrl., mit Gartenbaubetrieb vorhand., sucht auf dies. Wege passende Lebensgefährtin. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Bild (zurück) unt. „A 4 9415" an die DNN.

Pfingstwunsch! Berufst. Fräulein, 24/27, sport- u. naturl., w. Briefw. m. gleichinteress. Herrn zw. sp. Heir. kennenzul. Bildzuschr. (zurück) „EN 19" A., Sebnitz Sa. „Michelmannstr." 7.

38jähr., blonde Hausfrau, mit Aussteuer, u. 12 000 M. Ersparn., s. einen Lokomotivführer od. mittl. Beamt. mit gut. Charakt., der Sinn f. Häuslichkeit hat. Alt. bis 46 J. Zuschr. mit Bild u. voll. Adr. unter „N Z 4185" an die DNN. erbet.

Witwe, Sederand, 38 J., r. k., naturu. sportlieb., z. Z. ungeb., wünscht die Bekanntsch. eines gebildeten Herrn in sich. Lebensstellung im Alter von 30 b. 38 J. zw. Ehe. Nur ernstgem. Zuschr. mit Lichtbild, das ehrenwörtlich zurückgesandt wird, unter „Z K 1897" an die Dresdn. Neuest. Nachr. erbet.

Wer möchte mir ein guter Mann u. mein lieber Töchterchen ein lieber Vati sein? Bin 31 J., angest. unsch. geschied., z. Z. im Sudetengau. Ich sehne mich nach ein. sch. Familienleb. u. suche auf dies. Wege einen Herrn in gut. Position. Mit Kind sehr angen. Ernste Zuschr. mit Bild, das zurückgeg. wird, unter „Z L 1897" an die DNN.

Kaufmännische Angestellte, m. gutem Koch. u. Nähkenntn. sucht pass. Ehepartner, 40—50 J. Nur ernstgem. Zuschr. u. „O P 1068" DNN. erb.

Dame, 38 J., 168 gr., blond, sehr aufr. Wesen, naturl. u. sportl. Interessen, v. sich geh. spät. rep. Zuschr. mit Bildzuschr. „D Z 9891" DNN.

42j. Frau, jugendl. aussch., tüchtig, wirtschaftl., 160 gr., wünscht aufrichtigen Lebensgefährten, 50—60 J., auch Witwer. Zuschr. u. „K E 6789" DNN.

Welcher alleinst. Kriegsversehrte sucht treue Pflegerin u. Lebenskameradin? Bis 41 J., 1,60 groß, schuldlos geschieden. Ernstgemeinte Zuschriften unter „kl 1829" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Einf. Frau, 42 J., berufst., sucht die Bekanntsch. eines Herrn zw. Freizeitgestalt. u. späterer Heirat. Zuschrift. unt. „lc 187" A.-St. Leipziger Str. 193.

Handwerker, 37 J., 1,60 m groß, in geordnet. Verhältn. lebend, sucht zw. baldiger Heirat ein einfaches, ordentliches Fräulein od. junge Witwe ohne Anhang. Alter bis 28 J. Werte Zuschriften mit Bild, das zurückgesandt wird, unter „A H 13" Ann.-Stelle der DNN. Freital, Obere Dresdner Straße Nr. 100, erbeten.

Einfache Witwe, 41 J. ohne Anhang, berufstätig, schlank, 1,62 gr., wünscht Anschl. an sol. Herrn entspr. Alters zw. gemeinsam. Freizeitgestaltung und späterer Heirat. Zuschriften unter „d 479" A.-St. Hauptstraße 1.

Fünfziger, solid u. gut aussehend, gut. Charakter, Eigenh. mit gr. Garten vorhanden, sucht Witwe od. Mädchen bis 45 Jahre, mit ebensolchen Eigenschaften, zwecks Heirat. Interesse für Garten und Kleintiere erwünscht. Zuschriften mit Bild unter „M Z" postlagernd Radeberg.

42j. Frl. (berufstät.) sucht Bekanntsch. mit groß. stattl. Herrn, bis 60 J. zw. Heirat. Zuschrift. unt. „B D 12" A.-St. Freital, Untere Dresdner Straße 39.

Wo findet 38j., berufst. Frl., solid u. wirtschaftl., mit schöner Wäscheaussteuer, passend. Lebenskameraden. Witwer mit Kind angen. Wohn. vorh. N. ernstg. Zuschrift. u. „K H 8447" DNN.

Junge Mutter, 27 J., 1,68 gr., sucht auf d. Wege lieb. Mensch. zw. Ehe, d. auch ihr. lieb. Bub. gut. Vat. sein will. Witwer mit Kind angenehm. Zuschr. unt. „O T 8033" an d. DNN.

45j. Herr, 1,68, ev., a. häusl. Frau, gut aussch., vollschl. Schneiderin angen., mögl. m. Eigenheim, zwecks spät. Heir. Zuschr. „S H 9161" DNN.

Berufst., 38/168, s. Bekanntsch. mit soll. Mädel od. jg. Witwe zw. Heir. Zuschr. unt. „L O 9120" an d. DNN.

Suche f. m. Freundin, Krankenschw., kath., 33 J., dkl., 174 gr., ein. Beb. gebild. kath. Lebensm. Witwer od. Kriegsverw. angen. Zuschr. m. Bild (wird zurückgeg.) „H I 9136" DNN.

Gutsbeamter, selbständiger Leiter eines großen Rittergutes in Sachsen, 40er, 175 gr., tüchtiger Landwirt, vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer wirtschaftl., liebevollen, warmherzigen Dame bis 38 J., aus Fach- od. Geschäftskreisen, zw. Heirat. Zuschrift. nur v. Selbstinteress. m. Bild (zurück) unt. „P T 9450" an d. DNN.

Rentner, 64 J., mit eigner. Wohn., sucht Lebensgefährtin, 50 J., o. Anh., ohne Möbel, verträgl. Charakt., mittl. Statur, zwecks Heirat. Zuschr. unter „L W 9627" an die DNN. erbeten.

Behördenangestellter, 34 Jahr, 160 gr., Witwer, sucht nette Ehekameradin, bis 30 J., mögl. mit Wohnung. Zuschr. unt. „O T 9021" an d. DNN.

27jähr., blondes Frl. w. Herrn mit gut. Char. d. in sich. Posit. zw. spät. Heirat kennenzulernen. Zuschr. unter „H F 9314" an die DNN. erbeten.

Handwerker und Geschäftsinhaber in guten Verhältn., wünscht die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 30–40 Jahr. zw. Heir. Bis Mitte 40 erw. Ausf. Zuschr. unt. „D H 9320" DNN.

Kaufmann, mit eigen., fest. Delikatessen-Lebensmittelgeschäft, 36 J. alt, 1,75 gr., gut aussehend, vermög., w. die Bekanntschaft ein. nett., tücht. Dame, Kollegentocht. od. Verkäuf. in ähnl. guten Verhältn. zwecks Heirat. Bildzuschriften unter „P E 9415" an die Dresdner Neuest. Nachricht. erb.

38j. Behördenangest., Nichtraucher, w. a. d. Wege Bek. ein. sol. Mädels zw. Heir. Zuschr. u. „J F 9370" DNN.

Herr, 60 J., gesund, u. lang. ausseh., v. sehr gut. sol. Char. s. frdl. Lebenskameradin. Zuschr. u. „J L 9387" DNN.

Witwe, 50/150, mit gut. Charakter, s. ebensolch. Lebenskameraden zw. bald. Heir. Zuschr. unt. „J P 9430" DNN.

Junge Witwe, 30 J., v. gut. Aussehen, tätig, mit hübsch. Heim, s. Herrn v. gut. Ausß. b. 40 J., zw. sp. Heir. Bildzuschr. u. „J T 9435" DNN.

Herr, 38/164, ledig, Maschinenmeister in geordn. Verhältn., sucht nettes, wirtschaftliches Fräulein zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter „O K 9481" a. d. Dresdn. Neust. Nachr. erb.

Schlossermeister m. Lehrberechtigung, nicht über 35 J., auch ohne Vermög., aber tüchtig u. strebsam, mit gut. Erfahrungen in Schaltischen Bedürf., bietet sich Gelegenh. in eine Blechbearbeitungsfabrik einzuheiraten. Gegenseitig. Zuneigung Voraussetzung. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unt. „F P 9450" an die Dresdn. Neuest. Nachr.

Fräulein, 47 J., vollschlank, naturlieb. u. wirtsch., w. Herrn in sich. Pos. zw. Heir. kennenzul. Zuschr. mögl. mit Bild, u. „F Z 9482" an d. DNN.

Handwerksmeister, 54j. Witwer, m. schön. eig. Unternehmen, in kleiner Stadt im Erzg., sucht wieder eine Lebensgefährtin. Damen mit gut. Herzensb., bis 45 J., ohne Anh., m. etw. Vermög., pol. sichtb. Bed. Zuschr. m. Bild unter „F M 9474" an die DNN.

Fräul., 30 J., s. geb. Herrn zw. bald. Heir. kennenzul. Witw. a. Geschäftsm. sehr angen. Ernstg. Zuschr. m. Bild (w. zurückgeg.) u. „F K 9488" DNN.

Kleinpensionär, 65 J., o. A., mit scon. Wohn. im Vorort, berufst. s. Lebenskam. a. A. bis 60 J., mit Rente o. eig. Wohn., mit wenig Möbel. Ausf. Zuschr. unt. „A J 9815" an d. DNN.

Suche für mein 8j. Töchterch. gut. Vati u. f. mich ein. lieben. Ehegatten. Bin 28 J., 1,60 gr., dkl. (Witwer mit 1 Kind n. ausgeschl.) Zuschr. mit Bild (wird umgeh. zurückgesandt) unter „D H 9820" an d. DNN. erb.

Jg. Mann, 30 J., w. die Bekanntsch. eines jung., sol., gut. Mädchens im Alt. v. 20–30 J., zw. spät. Heir., auch m. Anhang. Zuschr. u. „E L 9080" DNN.

45jähr., 1,68 gr., schlank, w. Frl. od. Witwe mit K. zw. spät. Ehe k. zul. Bildzuschr. unt. „F H 9090" an d. DNN.

Frl., 46 J., 1,68 gr., schl., w. d. Bek. e. h. Herrn, Witw. mit K. ang., zw. sp. Ehe. Zuschr. u. „F L 9816" DNN.

Landwirt, 38/168, Witw., 3 Kind. 8, 5 u. 2 J., s. lieben. Ehekam. Zuschr. mit Bild u. Ah.-Ang. u. „F H 9907" DNN.

Mitte 40erin sucht die Bekanntsch. ein. strebs. Herrn m. Herzensbildg. zw. spät. Heirat. Zuschr. „F S 9873" DNN.

2 Mädel, 33 u. 21 J., wünsch. die Bekanntsch. zweier Herr., mögl. Bergsteigern, kennen zu lernen, u. unter 170 gr., zw. Heirat. Zuschr. unter „F U 9910" an die DNN.

Einf. Frau, 1,68, naturlieb, möchte rechtschaff. Herrn v. 45–55 J. zw. spät. Heir. k. l. Zuschr. u. „F T 9913" DNN.

Alleinst. Frau ohne Anh., mit groß. Obstgarten, Spargelanlage u. Hühnerfarm sucht einen Partner zw. späterer Heirat. Alter 50—65 J. 10—15 000 M. Vermögen erwünscht. Zuschriften unt. „B K 1794" an die A.-St. der DNN. Coswig, Bahnhofstraße 3, erbeten.

Bauhandwerker, 43 J., geschied., sucht auf d. Weg. ein charaktervoll. Mädchen od. jg. Frau kennenzulern. zwecks spät. Heirat. Zuschriften mit Bild unter „O W 9858" an die DNN.

Unfallverletzter Hausbesitzer, 61, s. die Bek. ein. lieb. Mädels zw. sp. Heirat. Zuschr. u. „F W 9919" DNN.

Kriegsbeschäd. sucht hübsch. soli. Mädch. im Alt. v. 25–30 J., ev.-luth. zw. sp. Heir. kennenzul. mögl. aus Sachs. Bildzuschr. „G P 9910" DNN.

Ernstgemeint — Neigungsehe. Beam., a. Kfm., 34 J., s. Mädel gut. schuld. gesch. kurz entschl. wünscht recht bald glückl. Ehe mit einf., sold. mod. eingest. Mädel, 20–25 J., m. Kind od. Witwe angen. Nur wirkl. aufrichtige Zuschr. zwecks Bildaustausch [illegible]

43j. Witwer, Ind.-Arbeiter, in sich. Stell. in Kleinstadt, 1,68, schö. Wohnung, wirtsch. u. sport., sehr gut. Char., sucht treue Lebenskam. u. Mutter zur Erziehung seiner 2 schulpflicht. Jungen. Zuschr. unt. „X L 9860" an die DNN.

Dame, 39 J., led., 168 gr. u. schlank, d. Alleinst. müde, mit gut. Char. w. Herzensbild., lebensfroher, gebildeter Ideal. Ausst. vorh., wünscht aufr. edeld. Herrn in sich. Pos. zw. sp. Heir. [illegible] Zuschr. mögl. m. Bild „M E 9159" DNN.

Pfingstwunsch. Geb. junge Dame, 24 J., schlank, 1,67 gr., mittelbl., natur- u. sportlieb., s. auf d. Wege aufricht. Lebenskamerad. in gesicherter Position. Reichsbahnbeamter angenehm. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter „E 818" A.-St. Torgauer Straße 43.

Hausangestellte, 27 J., 1,60 groß, natur- u. musikliebend, sucht auf diesem Wege aufricht., geb. Herrn, bis 30 J., zw. spät. Heirat k. zu l. Ernstgem. Zuschr. mit Bild (zurück) unter „N 668" A.-St. Königsbrücker Str. 64 erbeten.

19j. Frl. s. nett. Herrn zw. sp. Heirat. Zuschr. u. „A 165" A.-St. Pirnaer Str. 90.

40jähr. Arbeiter, lediger anzusch., 1,72 gr., mit eig. Kleinmöbeln, w. die Bekanntsch. ein. jg. Frau od. Fräul. b. 30 J. zw. spät. Heirat. Bildzuschriften unt. „St 102" A.-St. Blasewitzer Str. 34.

Sol. strebs. Mann, 42 J., 1,58 gr., sucht auf diesem Wege ein Fräulein oder Witwe im Alter von 30 bis 36 J. zwecks des Ehebund zu schließen. Gesicherte Position vorhanden. Witwe mit Kind angenehm. Wohnung vorhanden. Zuschriften, nur mit Bild, erbeten unt. „P B 9487" an d. DNN.

Frau, 41, mittelgr., mit Möbel und Wäsche, möchte Witwer m. Wohnung kennenlern. zw. Heirat. Beamter angenehm. Zuschr. u. „D F 9380" DNN.

Pensionär, Ifer., sehr gut. Char. u. rüst., w. d. Bek. ein. gut. einf. Frau. Bedingung: saub. u. ehrlich zw. Heirat. Zuschr. u. „O N 9298" an die DNN.

Witwer, 56, 164 groß, dunkelblond, Schlosser, sucht Lebensgefährtin. Zuschriften u. „O K 9814" an die DNN.

Ich ersehne ein ruhig, häusl. Glück m. ein. sol. gut. Menschen in gesich. Stell. Bin 38 J., anspruchslos, v. ruh. Wesen, häusl., tücht., nicht unbemitt. Ww. angen. Zuschr. „O P 9587" DNN.

Suche f. sol. eine gesunde, lustige Wirtschafterin im Alt. v. 40 bis 50 J. ohne Anh. zw. spät. Heir. Gute Vergangenh. Beding. Ehw. Vermög. erw. Wäscheaussteuer erford. Tüchtig. Eigenheimbesitz, m. gut angelegt. Gart. u. Obstbau, ob. Anh. geboren. Mechanik. jedoch pensioniert, habe gute Pension u. stehe im Alt. v. 60 J., gut. Aussehen, gesund u. rüst. Zuschr. mögl. mit Bild, u. „F I 9380" an d. DNN.

Berufst. Dame, Mitte 30, aus gut. Fam., m. schön. Eigenheim in Stadtnähe Dresd., w. geb. Lebenskamerad. Zuschr. unt. „F N 9360" an d. DNN.

Dr.-Ing., 40 J. alt, 174 gr., mit angesehenem Wirkungskreis, zuverläss., vielseitig, sportlich, von sehr gutem Aussehen, sucht intelligente Lebenskameradin aus kultivierten Kreisen, mit Herz und Gemüt, sparsam Ausf. und im übrigen so eingangs genannt. Merkmalen passend. Vertrauens und Vertrauliche sind selbstverständlich. Zuschriften, möglichst mit Bild, erbeten unter „D 33" an Midag, Wilsdruffer Straße 2.

30jähr., schuldl. gesch. Frau, ob. Anh., 1,66 gr., angen. Ausß., berufst., erw. Bek. m. ehrlich. Lebenskam., m. gut. Char. u. in gesich. Pos. Nur ernstg. Bildzuschr. a. „H K 9239" an DNN.

Selbst. Kaufmann, Ink. ein. groß. Geschäftes in d. Umgeb., 36 J., 1,78 groß, stattl. Erschein., evgl., alleinst., wünscht zuverlässig., v. die Bekanntsch. ein. lieb. jung, hübsch. natürl., großen, schlanke Ersch., zw. spät. Ehe. Vertrauens. Zuschr. m. neuerem Bild, w. sof. zurückgeg., u. „O O 8108" DNN.

Geschäftsmann, Lebensm., 50 J. alt, Witwer, gute Ersch., sucht ein. Mädel oder Witwe mit einwandfreier Vergangenh. u. wirklich aufr. Char., ortgemäß, einfaches Wesen sowie häuslich. Nem. zwecks Heirat. Bildzuschr. unt. „F A 9488" an die DNN.

Frau, 29 Jahre, Angestellte, 164 groß, schl., dklbld., ausgeb. wünscht bald. glückl. Ehe. Ang. u. „F O 9482" DNN.

Geschäftsinhaberin, 45 Jahre alt, angenehmes Äußere, mit schönem Heim, schuldlos geschieden, m. 14jähr. Sohn, wünscht Briefwechs. zwecks Heirat. Zuschr. „F K 9427" an d. DNN.

Welcher intellig. Herr möchte mit mir in Briefwechsel treten zwecks Heirat? Bin 28 Jahre, bin Lehrerin, Zuschr. „F [illegible]" an die DNN.

Gef. Witwe, [illegible] Heirat. Ang. „O S 9009" an DNN.

Wer möchte Sohn, Bub u. Vati u. mir gut. Mann sein. Bin 1,75 groß, mittelblond. Bildzuschr. wenn möglich, erbet. unt. „A Z 9450" an die DNN.

Selbstinserent, Staatsbeamt. (Insp.), 32 J., grundsol., w. treue u. wirtsch. Dame m. vollst. Ausst. zw. Heir. k. zu l. Zuschr. „D Z 9481" an d. DNN.

Welche ib. Frau od. nett. Mädel w. Bekanntsch. m. alleinst. Herrn in sich. Pos. 36/176. Bildzuschr. „O F 9350" DNN.

Wirtsch. Frl., ohne Anhang, 58 J., 170 gr., w. Herrn zw. Ehe kennenzul. Zuschr. unt. „H B 9106" an d. DNN.

Frl., 34 J., m. Interesse f. Natur, Musik u. Kunst, sucht kameradschaftl. Briefwechsel mit Herrn zw. sp. Heir. Zuschr. unt. „F K 9491" an die DNN.

Junger Mann, 34 J. alt, 1,68 groß, kleiner Geh.-Fehler, wünscht die Bekanntschaft eines nett. solid. Mädchens od. jg. Witwe zw. baldiger Heirat. Zuschr. unt. „F P 9485" an die DNN.

Höher. Beamter in geh. Stellung, gr. stattl. Ersch., m. g. Eink., 33/180, w. Heir. m. geb. Dame a. g. Fam., ab zwecks. Zuschr. u. „D S 7829" DNN.

Kaufmann, 40er, sucht auf. lieb. Mädchen zwecks spät. Heirat. Zuschr. unter „O H 7720" an die DNN. erb.

Kaufmann, 29 J., angen., schlanke Erschein., 170 cm, in gehob. Stellung (600 M. Monatseink.) sowie größeres Vermög. i., wünscht hübsches, schlankes Mädel bis zu 30 J., von heit. lebensfrohem Wesen, empfänglich für alles Schöne, zw. baldiger Ehe kennenzulernen. Ausführl. Zuschriften mit Lichtbild, auch von Verwandten (sofort zurück), bei strengster Verschwiegenheit, unter „O H 220" an die DNN. erbet.

28j. Mann s. Mädch. od. Witwe zw. spät. Heir. k. zu l. Zuschr. m. Bild, d. zurückgeg. w., u. „L L 9993" an DNN.

2 Reichsbahnangest., 28 J., suchen 2 gebild. Damen von 19—25 J. zwecks Heirat. Zuschriften nur mit Bild unter „G Z 9021" an die DNN. erbeten.

Mann, 54 J., mit Sohn, 22 J., sucht Frau od. Fräulein mit Wohnung zw. Heirat. Zuschr. unter „L J 9979" an die DNN.

Geb. Herr, Akt. 40, freiberufl. tätig, sucht Bekanntschaft mit geb., alleinst. Dame zwecks späterer Heirat. Zuschr. unter „G J 9930" an die DNN. erbet.

Sol., lieb. Mädchen, Mitte 20, 1,67 groß, gutausseh., möchte hierdurch m. intellig. Mann bekannt werden zwecks bald. Heirat. Gute Aussteuer vorhand. Einwirklichkeit v. edl. Char. sehr erw. Erntigem. Zuschr. u. „O H 9957" DNN.

52j. Fabrikantenswitwe, sehr gebildet, Vieche, jugendl. Erscheinung, mit groß. Barvermögen, Haus-Grundst. u. Waldbesitz, reichhaltig. Ausstattung, edlen Charaktereigenschaft., wünscht einen Ehekameraden. Gebildet. Herrn, mögl. Akademiker, jedoch nicht Bedingung, bis zu 60 J., v. gut. Aussehen (geschieden ausgeschlossen). Zuschriften erbeten unter „A E 3100" an Anzeigenvermittlung Hans Reichenberg, Radebeul, Postfach 18.

Diskrete, vornehme Eheanbahnung für die guten Kreise, persönl. Bekanntmachungen, daher beste Erfolge, tägl. Neueingänge. Kommen Sie vertrauensvoll zu einer persönlich. Besprechung. Frau M. Michelsohn, Dresden, Wormser Str. 4, L. (Nähe v. Hauptstr.), 2. Querstr. rechts. Sprechz. 10–18 u. nach Mittwoch. Ausnahm. [illegible]

Ihr schönster Wunsch kann Ihnen erfüllt werden, wenden Sie sich zwecks kostenlos. Beratung an Eheanbahnungsinstitut Frau [illegible] Güntzstraße 20. T. 16 [illegible] Ruf 12 000.

Heiraten kann, wer schnell, wenn Sie sich vertrauensv. an mich wenden. Seit über 17 Jahren bin ich auf dem Gebiete der Eheanbahnung mit den größten Erfolgen tätig. Dauernd Eingang von Aufträgen aus allen Ständen. Jedes Alters. Besprechung persönlich durch persönliche Vorstell. oder auf schriftl. Wege bei mir. Verlag. Auf diese Art sind bisher über 15 000 Verbindungen hergestellt worden. Seriöse, streng diskrete Eheanbahnung Gertrud Funke, Dresd. A 1, Altmarkt [illegible] Sprechzeiten 11–5, sonntags 11–2 Uhr. Tel. 28750. Auskunft sofort kostenlos.

HILDE KRAHL
ANUSCHKA
Ein neuer, ausgezeichneter Film d. Bavaria-Filmkunst, dem wieder ein großer Erfolg beschieden ist!
Hilde Krahl, Friedl Czepa, Siegfried Breuer, Rolf Wanka, Else Ehser, Anton Pointner, Fritz Odemar [illegible]
Regie: Helmut Käutner
Buch: Katherina u. Heinrich [illegible]
Täglich 1.30 4.30 7.10
Für Jugendl. nicht zugelass.
Kartenvorverkauf täglich 11—12.30 u. a. d. Tageskasse
Prinzeß

Keine Filmstars, sondern das glückliche Dresdner Ehepaar, das am Sonnabend, 16. 5., als
200 000. u. 200 001. Besucher

den ersten [illegible] der Ufa
MARIKA RÖKK im
FRAUEN SIND DOCH BESSERE DIPLOMATEN
begrüßt werden konnte
ab 3. Monat - 12. Woche!
UNIVERSUM

Central-Theater
Täglich ½8 Uhr, Sonntag ½4 Uhr, Ende ¼10 Uhr (kleine Preise)
Mittwoch, Sonnabend ¼4 Uhr (kleine Preise)
Der große Schlager!
„Das war in Schöneberg im Monat Mai"
und so manches andere Lied unvergeßlicher Volkstümlichkeit
in der Neuaufführung
Wie einst im Mai
Ausstattungsoperette in 4 Bildern von Walter Kollo
[illegible]
Herzerfrischendes Lachen erfüllt das Haus!

PFINGSTEN im ZOO
1. Feiertag
8—12 Uhr Frühkonzert des Musikkorps einer Flakabt.
15—19 Uhr Nachmittagskonzert der SA-Standarte 100 unter Obersturmbannf. Ball
2. Feiertag
8—12 Uhr Frühkonzert des Musikkorps einer Flakabt.
15—19 Uhr Nachmittagskonzert des Musikkorps der Landespolizei VOR.K. unter [illegible]

Ueber 25 000 besitzen eine Dauerkarte für [illegible]

2 frohe Stunden Wiener Kraft
[illegible]
Bosio-Ballett
[illegible] Mai täglich 19 Uhr, Sonnabend und Sonntag auch 15 Uhr
[illegible] Verkehrsverein Altmarkt.

DRESDNER PHILHARMONIE
Mozart-Beethoven-Zyklus
Donnerstag, den 28. Mai 1942, 20 Uhr, Gewerbehaus
2. Konzert
Leitung: Paul van Kempen
Solist: Toni [illegible]
Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur
Mozart: Violinkonzert A-Dur
Beethoven: Ouvertüre Leonore III
[illegible]

4. Juni, Künstlerhaus, 19.30 Uhr
Kam.-Sängerin
Ria Smolding
„Frohe Jugend"
2. Abend: „Romantik"
[illegible] von Brentano, Eichendorff, Claudius, E. T. A. Hoffmann, Jean Paul
[illegible]

Original
Wiener Neubauten
[illegible]